



**Kleine Riesen
Little Giants**

Kitas & bilinguale Kitas



KONZEPTION

Kleine Riesen Köln Gremberghoven, Bahnhofplatz
Bahnhofplatz 7a
51149 Köln

Stand: 05/2026

www.littlegiants.de



EINE
KITAMARKE
VON

 **Babilou
Family**



UNSERE HAUSKONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unser Träger	4
Rechtliche Rahmenbedingungen	5
Unser Leitbild.....	6
Unser Bild vom Kind.....	9
Unsere Pädagogik	10
Förderung der Basiskompetenzen	12
Bildungsbereiche.....	16
Unser pädagogischer Schwerpunkt.....	20
Unsere Kinderbetreuungseinrichtung	26
Unsere Räumlichkeiten	37
Unsere Kinderkrippe/U3 Gruppe	57
Unser Kindergartengruppen/ Ü3 Gruppen	72
Erfahrungsbereiche im Kindergarten	85
Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita	93
Inklusion und Vielfalt	109
Sexualpädagogik	115
Pädagogische Qualität.....	123



Vorwort

Die Kleine Riesen Kita hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum und wollen ihm den Raum und die Zeit geben, sich frei zu entfalten. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungsbereichen der jeweiligen Bundesländer und den Grundsätzen der MINT-Pädagogik. Wir möchten den Kindern eine Umgebung bieten, in der sie ihre Umwelt neugierig erleben und erforschen können. Dabei legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und eine sichere und geschützte Atmosphäre für die Kinder.

In unseren Kleine Riesen Kitas erleben wir den Alltag mit all unseren Sinnen und erkunden die Welt mit ihren faszinierenden Wundern. Unsere einfühlsamen und kompetenten Pädagogen und Pädagoginnen begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernerfahrungen und unterstützen ihre Entwicklung zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten. Hierbei arbeiten unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander und auf gleicher Augenhöhe – mit den Kindern, den Familien und im Team.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt eine lebenslange Reise der Bildung, die in unseren Kitas von großer Bedeutung ist. Wir betrachten die Kinder als aktive Mitgestalter: innen ihres eigenen Lernens. Entsprechend ihres Entwicklungsstandes werden sie partizipativ in Entscheidungen über den Kita-Alltag miteinbezogen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse auszudrücken und ihre Umwelt neugierig und interessiert zu eruieren. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen Talenten und Fähigkeiten sowie in seinem individuellen Entwicklungstempo umfassend zu empower.

Als Träger ist es uns ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dies gelingt nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Familien. Sie sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder sich bei uns in den Kitas wohl- und geborgen fühlen. Daher steht für uns der liebevolle Aufbau von Beziehungen sowohl zu den Kindern als auch zu den Familien an erster Stelle.



Die Kleine Riesen Kinderbetreuungseinrichtung hat es sich zum Ziel gesetzt, den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen sowie den neuesten Erkenntnissen zur kindlichen Entwicklung und Bildung gerecht zu werden. Wir streben danach, den Kindern eine Betreuung von höchster Qualität anzubieten und den Familien beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem soziales Miteinander und Bildung als unterstützenswert erachtet werden, und in dem die Kinder sich geborgen fühlen. Jedes einzelne Kind soll – insbesondere im Spiel – soziale, kognitive, kreative, motorische, emotionale und sprachliche Fähigkeiten erwerben, vertiefen und weiterentwickeln können. Unsere Kita legt besonderen Wert darauf, den inklusiven Gedanken von Anfang an in die Konzeption zu integrieren, um eine vielfältige und fürsorgliche Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind willkommen ist und sich gleichermaßen angenommen und respektiert fühlt.

Unser Träger

Bei den Kleine Riesen, einem privaten Kita-Träger in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen steht unsere Berufung an erster Stelle: die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich zu bilden und zu fördern und ihre Entwicklung zu begleiten. Das Herzstück aller unserer Kinderkrippen, Kindergärten und Horte bilden unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen. Erziehung bedeutet, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu selbstbewussten und glücklichen Menschen zu entwickeln. Die Welt begreifen unsere Kinder als eine Einladung zum Lernen und Wachsen.

Das Team der Kleine Riesen Kita will Kindern die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen mit auf den Weg geben, die für das spätere Leben wichtig sind. Jeden Tag tragen wir dazu bei, dass unsere Werte in den unterschiedlichsten Formen gelebt werden. Unterstützt werden unsere Kitas durch eine starke Verwaltung. Die Abteilungen Elternberatung, Personalabteilung, IT, Finanzen, Standortbetreuung, Standortentwicklung, Marketing, Fachberatung, Pädagogik und Qualität helfen den

Kitas in organisatorischen Themen. Dadurch können sich die Kita-Leitungen auf das Wesentliche im Kita-Alltag konzentrieren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind die Kitas in alle Entscheidungen mit eingebunden.

Seit 2021 hat das Unternehmen einen starken Partner mit ähnlichen Werten und Visionen an seiner Seite, die Babilou Family. Unter der Dachmarke Babilou Family Deutschland bestehen einzelne Kita-Marken mit ihren eigenständigen pädagogischen Ansätzen nebeneinander.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Um diese Bildungsprozesse erfolgreich zu gestalten, orientieren wir uns an verbindlichen gesetzlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen des entsprechenden Bundesministeriums in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen:

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit der Kleine Riesen ist auf Bundesebene im Sozialgesetzbuch (SGB VIII und SGB XII) verankert. Dieses bildet den gesetzlichen Rahmen für die Bildung und Erziehung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie. Neben dem Recht auf Bildung sind insbesondere die Sicherheit der Kinder und die bedeutende Rolle der Träger diesbezüglich verankert.

Die Bildungsinhalte basieren auf den jeweiligen rechtlichen Grundlagen des Bundeslandes.

In NRW sind die Bildungsbereiche im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiBiz) festgelegt. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an diesen gesetzlichen Grundlagen der Bundesländer und wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Ein reger Austausch zwischen allen beteiligten Bildungsorten ist dabei unerlässlich.

Als verantwortungsvolle Bildungseinrichtung ist es unsere Aufgabe, den Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen zu ermöglichen. Wir beziehen uns auch auf die UN-Konventionen in Bezug auf die Rechte der Kinder und

die Rechte der Menschen mit Behinderung. Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR/DQR) dient ebenfalls als Richtlinie, um die Bildungssysteme in Europa vergleichbar zu machen.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den rechtlichen Rahmenbedingungen des Landes Nordrhein- Westfalen, insbesondere an den Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz). Als Einrichtung in Köln setzten wir diese landesspezifischen Richtlinien um und verbinden sie mit unserem fachlichen Anspruch an eine qualitativ hochwertige Bildung, Betreuung und Erziehung. Die rechtlichen Vorgaben bieten uns dabei einen verbindlichen Orientierungsrahmen, innerhalb dessen wir pädagogisch fundiert, kindzentriert und im Sinne des Bildungsauftrags handeln.

Unser Leitbild

Aus unserem heutigen Leben sind Naturwissenschaft und Technik nichtmehr wegzudenken. Der technische Fortschritt ermöglicht uns die Lösung vieler essenzieller Probleme. Doch Innovation und Fortschritt setzt Neugierde voraus – eine Eigenschaft, die Kindern von Beginn an innewohnt.

Kinder erschließen sich ihre Welt, indem sie wissen wollen, wie sie funktioniert. Sie sind die geborenen Forscher und erkunden die Welt spielend, entdeckend und mit großer Neugier. Daher ist es ideal, den natürlichen Wissensdrang der Kinder zu nutzen, ihren Entdeckergeist zu fördern und sie damit stark für die Zukunft zu machen. Je früher Kinder positive Lernerfahrung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik machen, umso eher sind sie künftig in der Lage, Gelerntes auf neue Situationen zu übertragen und eigenständig kreative Lösungsansätze zu finden. Durch das Fragen, Lernen und Erforschen entwickeln Kinder ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge, naturwissenschaftliche Gesetze und trainieren auch ihre Sprachkompetenz, wenn sie Zusammenhänge ergründen und hinterfragen. Daneben erwerben sie Sprach-, Lern- und Sozialkompetenzen und können ihre feinmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Diese sind grundlegende Fähigkeiten für alle späteren

Lernprozesse in Schule, Studium, Job oder Alltag. Frühkindliche positive MINT-Erfahrungen fördern naturwissenschaftliches sowie mathematisches Verständnis und können dabei helfen, dass Mathe oder Physik später nicht zu gefürchteten, sondern beliebten Fächern werden. Gleichzeitig ist praxisbezogenes Arbeiten zu naturwissenschaftlichen Themen wichtig für die kognitive Entwicklung der Kinder. Durch eigenes Experimentieren, Beobachten und Ausprobieren werden Neugier, Problemlösefähigkeiten und logisches Denken gefördert. Kinder lernen dabei, Zusammenhänge zu erkennen, Fragen zu stellen und eigene Lösungswege zu entwickeln. Ein früher und spielerischer Zugang zu mathematischen und naturwissenschaftlichen Inhalten kann zudem dazu beitragen, Lernschwierigkeiten – beispielsweise im Bereich der Mathematik – vorzubeugen und ein positives Lernverständnis aufzubauen.

Kleine Riesen – grenzenlos neugierig

Kleine Entdecker: innen werden bei den Kleine Riesen groß. Dabei profitieren die Kinder gleichermaßen von gezielter Förderung und zahlreichen Aktivitäten, die ihre Neugier wecken und sie spielerisch an die Fragen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) heranführen. Die Kita wird zu einem Lernort für Nachhaltigkeit. Jeder kleine Schritt in unseren spannenden Projekten kann sich später zu einem großen Schritt für uns alle entwickeln–davon sind wir bei den Kleine Riesen überzeugt. Daher sorgen wir mit einer visionären Ausrichtung und unserem professionellen Pädagogik- und Qualität Team dafür, dass die kleinen Entdecker: innen bestens auf ihre Expedition ins Leben vorbereitet werden.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte der Bildung, Betreuung und Erziehung, in denen Kinder sich angenommen, sicher und wertgeschätzt fühlen. In Anlehnung an die Bildungsgrundsätze des Landes Nordrhein-Westfalen verstehen wir Vielfalt, Individualität und unterschiedliche Lebenswelten als wertvolle Bereicherung unserer Gemeinschaft. Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit, seinen Fähigkeiten und seinem Entwicklungstempo respektiert und individuell begleitet.



Eine vertrauensvolle und wertschätzende Kommunikation bildet die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Wir begegnen Kindern, Familien sowie Kolleginnen und Kollegen mit Offenheit, Respekt und Aufmerksamkeit. Durch einen dialogischen Austausch schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens, in der Gedanken, Anliegen und Ideen offen geäußert werden können. Die Zusammenarbeit mit den Familien verstehen wir als Erziehungspartnerschaft, in der gegenseitige Wertschätzung, Transparenz und regelmäßiger Austausch eine zentrale Rolle spielen.

Kinder sind aktive Gestalter ihrer Bildungsprozesse. Durch vielfältige Erfahrungen, eigenständiges Ausprobieren, Forschen und Entdecken unterstützen wir sie dabei, ihre Umwelt zu verstehen und Kompetenzen zu entwickeln. Wir schaffen anregende Lernumgebungen, die Neugier wecken, selbstständiges Handeln ermöglichen und individuelle Lernwege fördern. Dabei begleiten und unterstützen wir die Kinder sensibel und orientieren uns an ihren Interessen, Bedürfnissen und Stärken.

Unsere pädagogische Arbeit ist geprägt von Partizipation und Mitbestimmung. Kinder werden entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung an Entscheidungen beteiligt, die ihren Alltag betreffen. Auf diese Weise erleben sie Selbstwirksamkeit und lernen, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Als lernende Organisation reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich. Die Qualität unserer Arbeit entsteht im Alltag und zeigt sich in unserer Haltung, unserer Professionalität und unserem respektvollen Umgang miteinander. Regelmäßige Teamreflexionen, Fort- und Weiterbildungen sowie der kollegiale Austausch unterstützen die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Praxis.

Wir fördern eine offene Teamkultur, in der Ideen willkommen sind und Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden. Eine konstruktive Fehlerkultur ermöglicht es uns, aus Erfahrungen zu lernen und unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Auf diese Weise schaffen wir eine Umgebung, in der Kinder, Familien und Mitarbeitende sich gleichermaßen wohlfühlen, wachsen und entwickeln können.

Unser Bild vom Kind

Das Bild vom Kind in den Kindertageseinrichtungen des Trägers Kleine Riesen basiert auf der Überzeugung, dass jedes Kind von Geburt an ein kompetentes, neugieriges und lernfähiges Individuum ist. Kinder bringen eine natürliche Entdeckerfreude, Kreativität sowie den Wunsch mit, ihre Umwelt aktiv zu erkunden und zu verstehen. Sie sind eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Fähigkeiten, Interessen, Erfahrungen und Entwicklungstempi, die ihre Bildungsprozesse maßgeblich selbst mitgestalten.

Wir verstehen Kinder als aktive Gestalter ihrer Bildungs- und Lernprozesse. Bildung erfolgt dabei als Selbstbildungsprozess, bei dem Kinder ihre Umwelt durch Beobachtung, Spiel, Bewegung, Kommunikation und Experimentieren erforschen. Durch diese Erfahrungen entwickeln sie nach und nach ein Verständnis für Zusammenhänge in ihrer Lebenswelt. Die natürliche Neugier der Kinder bildet dabei den Ausgangspunkt für nachhaltige Lern- und Entwicklungsprozesse.

Unsere pädagogische Arbeit knüpft bewusst an diese Interessen und Fragen der Kinder an. Besonders im Bereich der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, Kinder beim Entdecken von Phänomenen ihrer Umwelt zu begleiten. Durch altersgerechte Experimente, Beobachtungen und praktische Erfahrungen werden Kinder dazu angeregt, eigene Hypothesen zu entwickeln, Lösungswege zu erproben und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Dabei steht nicht das Ergebnis, sondern der Prozess des Forschens und Entdeckens im Mittelpunkt.

Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich in diesem Zusammenhang als aufmerksame Beobachterinnen und Beobachter sowie als einfühlsame Begleiterinnen und Begleiter der kindlichen Bildungsprozesse. Sie greifen die Fragen, Ideen und Interessen der Kinder auf und unterstützen sie durch gezielte Impulse, anregende Materialien und eine vorbereitete Lernumgebung. Bildung verstehen wir hierbei als Ko-Konstruktion, bei der Kinder und Erwachsene gemeinsam Wissen entwickeln, Erfahrungen austauschen und Bedeutungen erschließen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil unseres Bildes vom Kind ist die Partizipation. Kinder werden entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung an Entscheidungen beteiligt, die ihren Alltag betreffen. Sie erleben dadurch Selbstwirksamkeit, lernen Verantwortung zu übernehmen und erfahren, dass ihre Meinungen und Ideen ernst genommen werden.

Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der Kinder sich sicher, angenommen und wertgeschätzt fühlen. In einer solchen Atmosphäre können sie ihre Neugier frei entfalten, eigene Interessen verfolgen und ihre individuellen Stärken entdecken. Wir möchten Kinder darin bestärken, mit Freude, Mut und Offenheit ihre Umwelt zu erforschen und dabei Selbstvertrauen sowie soziale Kompetenzen zu entwickeln.

Auf diese Weise wird das Bild vom Kind als neugieriger, kompetenter und eigenständiger Entdecker in unseren Einrichtungen im pädagogischen Alltag lebendig und bildet eine zentrale Grundlage unserer Arbeit.

Unsere Pädagogik

Kinder, die in ihren MINT-Kompetenzen gefördert und in ihrem Tun bestärkt werden, entwickeln ein positiveres Selbstkonzept. MINT bietet sich zudem als Querschnittsthema an, in dem sich weitere Bildungsbereiche abbilden lassen, wie z.B. die kreative Auseinandersetzung mit Materialien im Hinblick auf ästhetische Bildung und künstlerische Ausdruckformen, die Stärkung kognitiver Fähigkeiten, z.B. durch Begriffsklärung und Wortschatzerweiterung, durch Fragen stellen und Hypothesen bilden, soziales Lernen durch Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen, Entwicklung motorischer Fähigkeiten durch Experimentieren und Ausprobieren. Ein Lernkontext, wie Pestalozzi es beschreibt, mit „Kopf, Hand und Herz“.

Die Frage nach dem Warum kennzeichnet eine wichtige Entwicklungsphase für Kinder und kann für Erwachsene herausfordernd sein. Warum ist Wasser nass, warum ist der Himmel blau, warum ist Eis kalt? Wie leben Menschen hier und anders wo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Die Fragen der Kinder sind der perfekte Ausgangspunkt, um spannende Experimente durchzuführen und Projekte zu planen, an denen sie dann mit Begeisterung und Freude mitwirken. In der Kita entstehen durch Fragen der Kinder und normale Alltagsprozesse wie dem Einkauf oder der Müllentsorgung täglich Anlässe, um MINT-Themen und Themen einer nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen.

Die aktive Beteiligung wirkt sich positiv auf die sozialen Kompetenzen der Kinder aus. Durch Partizipation erfahren sich die Kinder als selbstwirksam. Sie gewinnen an Eigenständigkeit sowie Selbstvertrauen. Daher bieten wir in unseren Kitas vielfältige Lernerfahrungen und -gelegenheiten an, und bieten Anregungen, um aus Beobachtungen und Fragen Lernsituationen zu entwickeln. Auch bei kleinen, spontanen Gelegenheiten werden Kenntnisse vermittelt und Kompetenzen der Kinder im MINT-Bereich übergreifend gefördert.

Durch ihre Beobachtungen und Fragen lernen Kinder spielerisch, welche Naturwissenschaftlichen Phänomene ihren Alltag bestimmen. Beim Experimentieren und beim Sprechen über die beobachteten Phänomene werden Naturwissenschaften und Technik für die Kinder erfahrbar. Die Kinder können in unseren Kitas forschen, experimentieren und erleben, wie spannend die Welt um uns herum ist!

Wir regen nicht nur im Forscherraum oder in geplanten Projekten gute MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung an. Auch beim Buddeln, Händewaschen, Anziehen, Tischdecken, Balancieren oder Musizieren können vielfältige MINT-Lerngelegenheiten entstehen, die Mädchen und Jungen interessieren und die sie aufgreifen können. So werden unsere Kitas zu einem (Bildungs-)Raum, in dem selbstbestimmte Lernprozesse der Kinder ermöglicht werden. Forschen, Entdecken und Experimentieren stehen im Mittelpunkt unserer Lernwerkstätten. Die Pädagog:innen können damit auch in nur kurzen Momenten wichtige Kompetenzen fördern, die in allen MINT-Bereichen eine Rolle spielen, nämlich Erklärungen suchen, umsetzen und überprüfen, darstellen und besprechen sowie recherchieren. Die Erzieher:innen werden so zu Lernbegleitern und erhalten in Weiterbildungsseminaren pädagogisch fundierte Anregungen und Anleitungen und erfahren, wie sie die kindliche Neugier an naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen fördern und begleiten können.



Förderung der Basiskompetenzen

Unsere gezielten Angebote und unser Tagesablauf sind an der Lebenswelt und der Neugier unserer Kinder und dem Jahresablauf mit Festen und Feierlichkeiten orientiert. Unser pädagogisches Fachpersonal fördert dabei die Lust, den Eigenantrieb und das Interesse unserer Kinder. Wichtig ist uns dabei, jedes einzelne Kind zu beobachten und ihnen Raum für eigene, **selbstgesteuerte (Lern-)Erfahrungen** zu geben. Besonders in der freien Lernspielzeit beobachten wir individuell die Kinder, die sich mit viel Ausdauer eigene (Lern-)Ziele und Aufgaben stellen, um beispielsweise die Schuhe eigenständig an- und auszuziehen oder einen Turm mit Bauklötzen immer wieder aufzubauen.

Unsere Fachkräfte lösen dabei nicht die gestellte Aufgabe für die Kinder, sondern geben Hilfestellungen, wie das Kind einen Lösungsweg für sich finden kann. Auch die Fähigkeit zur Nachahmung und zur **Selbstregulation** der Kinder wird unterstützt und begleitet, indem Teilschritte gezeigt werden und das Kind motiviert wird, eigene Erfolgserlebnisse zu realisieren. Ein Kind strahlt zum Beispiel über das ganze Gesicht, wenn beim Anziehen vor Spaziergängen der Reißverschluss seiner Jacke zwar eingefädelt wird, aber das Kind schon allein den Reißverschluss zuziehen kann und dieser Erfolg dem Kind sprachlich von den Pädagogen gespiegelt wird. Auf diese Weise wird die **Selbstständigkeit** gefördert und die Freude am eigenen Handeln bestärkt.

Darüber hinaus schaffen wir im Alltag bewusst Situationen, in denen Kinder eigene Entscheidungen treffen und ihre Kompetenzen erproben können. Sie werden darin bestärkt, Aufgaben zunehmend eigenverantwortlich zu übernehmen und sich selbst als wirksam zu erleben. Dies stärkt nicht nur ihre Selbstständigkeit, sondern auch ihr Selbstvertrauen und ihre Problemlösefähigkeit im täglichen Handeln.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit: Die Kinder lernen, miteinander Kontakt aufzunehmen, zu spielen und zu teilen. Die Sprache entwickelt sich dabei spielerisch im sozialen Miteinander mit den anderen Kindern (Ko-Konstruktion) und durch die Neugier unserer Kinder. Die pädagogischen Mitarbeiter entdecken Sprache

und Wörter gemeinsam mit unseren Kindern im Freispiel, durch ausgewählte Bilderbücher, Fingerspiele, Singspiele, Lieder und Reime. Auch beim Mittagessen und bei Brotzeiten ist Zeit für Gespräche in familiärer Atmosphäre, in der Kinder sich austauschen und mitteilen.

Im weiteren Verlauf werden die Kinder darin unterstützt, ihre Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse sprachlich auszudrücken und anderen aufmerksam zuzuhören. Sie lernen, Absprachen zu treffen, gemeinsam Lösungen zu finden und Verantwortung innerhalb der Gruppe zu übernehmen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten diese Prozesse sensibel, greifen Impulse der Kinder auf und schaffen gezielte Sprechanlässe im Alltag.

Durch eine wertschätzende und dialogorientierte Haltung fördern wir die Freude an Kommunikation und stärken die sozialen Kompetenzen der Kinder nachhaltig. Gleichzeitig berücksichtigen wir die individuellen sprachlichen Voraussetzungen und unterstützen jedes Kind in seiner persönlichen Sprachentwicklung.

Gruppendynamik: Kinder wollen soziale Strategien erlernen und so ein Teil der Gemeinschaft sein. Der tägliche Morgenkreis ist hierbei ein wichtiger Teil des Miteinanders. Die täglichen Gruppensituationen wie miteinander spielen, singen und essen bieten den Kindern viele Lernmomente, die von uns einfühlsam begleitet werden.

Darüber hinaus unterstützen wir die Kinder dabei, Regeln des Zusammenlebens zu verstehen und einzuüben. Sie lernen, Rücksicht zu nehmen, Konflikte angemessen zu lösen, eigene Bedürfnisse auszudrücken und die Perspektiven anderer wahrzunehmen. Die Fachkräfte greifen Situationen im Alltag bewusst auf, um soziale Kompetenzen gezielt zu fördern und positive Gruppenerfahrungen zu ermöglichen.

Durch wiederkehrende Rituale und eine verlässliche Tagesstruktur entsteht Sicherheit, die es den Kindern erleichtert, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen. Gleichzeitig achten wir darauf, individuelle Unterschiede zu respektieren und jedem Kind Raum für seine persönliche Entwicklung innerhalb der Gruppe zu geben.



Resilienz (Widerstandsfähigkeit): Kinder erleben im Laufe ihrer Entwicklung verschiedene Herausforderungen, Veränderungen und belastende Situationen. Um diese bewältigen zu können, benötigen sie innere Stärke und Widerstandsfähigkeit. Resilienz beschreibt die Fähigkeit, mit schwierigen Lebenssituationen umzugehen und gestärkt daraus hervorzugehen. Ein wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es daher, Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung zu stärken. Wir bieten ihnen Sicherheit, verlässliche Beziehungen und Orientierung im Alltag. Durch eine wertschätzende Begleitung unterstützen wir die Kinder dabei, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken, Konflikte zu bewältigen und eigene Lösungsstrategien zu entwickeln. Indem Kinder im Alltag Selbstwirksamkeit erfahren und eigene Erfahrungen sammeln dürfen, entwickeln sie Vertrauen in ihre Fähigkeiten. So werden sie darin bestärkt, Herausforderungen anzunehmen und mit Veränderungen und Belastungen konstruktiv umzugehen.

Partizipation: Jedes Kind hat ein Recht, seine Interessen zu äußern und mit diesen berücksichtigt zu werden. Im Mittelpunkt der Partizipation unserer Kinder steht das kompetente Kind als aktiver und sozialer Mitgestalter seiner Umwelt, in der sich das Kind selbstwirksam und aktiv am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen durch das Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Vorstellungen beteiligen kann. Wir verstehen Partizipation im pädagogischen Alltag als Schlüssel zur Bildung und Demokratie. Ziel ist es, Kinder zu befähigen eigene Entscheidungen zu treffen und gemeinsame Lösungen für Probleme im sozialen Miteinander zu finden. Im Freispiel sind beispielsweise unsere Spielmaterialien für alle Kinder frei zugänglich. Besonders durch die Gestaltung unserer Gruppenräume und die vorbereitete Spielumgebung sollen die Kinder zur selbstständigen Auswahl animiert werden. Wir informieren unsere Kinder und Familien über Abläufe im pädagogischen Alltag, hören ihre Anliegen und finden gemeinsame Wege zur Mitbestimmung. Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen Strukturen und besprechen zum Beispiel im Morgenkreis gemeinsame Gruppenregeln, befragen unsere Kinder nach deren Meinung und unterstützen sie dabei, ihre Rechte wahrzunehmen.

Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.

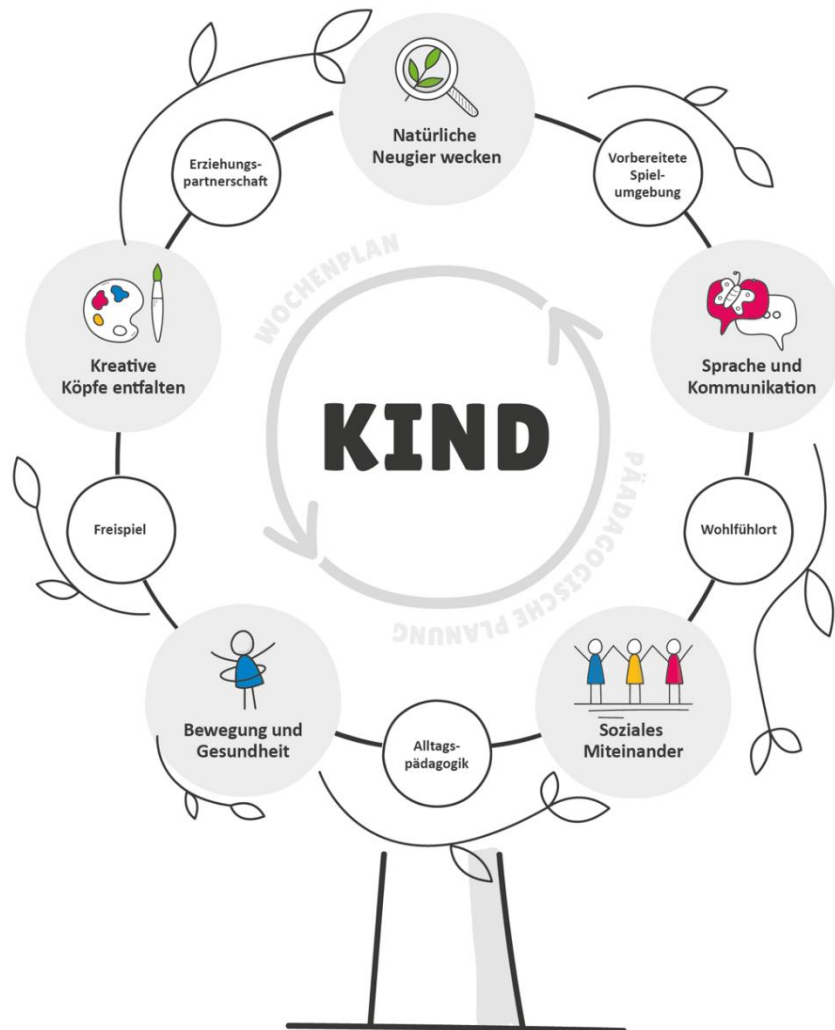
Beschwerderecht: Das Recht auf Beschwerde ist ein wichtiger Bestandteil der Beteiligung von Kindern in unserer Einrichtung. Kinder sollen erleben, dass ihre Meinungen, Bedürfnisse und Gefühle ernst genommen werden. Beschwerden können im pädagogischen Alltag jederzeit geäußert werden, beispielsweise in Gesprächsrunden wie dem Morgenkreis oder im direkten Dialog mit einer vertrauten pädagogischen Fachkraft. Auch nonverbale Signale, insbesondere von Krippenkindern, nehmen wir aufmerksam wahr und respektieren diese als Ausdruck ihrer Bedürfnisse. Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz des Kindeswohls im Sinne des Bundeskinderschutzgesetz (§ 8a). Familien haben jederzeit die Möglichkeit, Anliegen, Kritik oder Veränderungswünsche einzubringen. Wir ermutigen Eltern, sich an die pädagogischen Fachkräfte oder die Kita-Leitung zu wenden, wenn sie den Eindruck haben, dass sich ihr Kind nicht wohlfühlt oder Gesprächsbedarf besteht. Rückmeldungen können im persönlichen Gespräch, in Tür- und Angelgesprächen, in vereinbarten Terminen, schriftlich oder über den Elternbeirat erfolgen. Der Beschwerdeweg ist den Familien bekannt; Rückmeldungen können anonym oder namentlich erfolgen und werden vertraulich behandelt.

Beschwerden verstehen wir als wertvolle Hinweise zur Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit sowie als Grundlage für eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kindern und Familien.

Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.



Bildungsbereiche



Natürliche Neugier wecken: Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt um sich herum erforschen. Bei den Kleinen Riesen fördern wir diese Neugier durch spannende Aktivitäten im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Ökologie). Mit spielerischen Experimenten, Puzzles und interaktiven Lernspielen entdecken sie die Wunder der Zahlen, Formen, Farben und einfache physikalische





Phänomene. Unsere Pädagog: innen begleiten sie dabei als aufmerksame Wegweiser auf ihren Entdeckungsreisen. So schaffen wir eine Lernumgebung, in der Kinder ihre natürliche Neugier entfalten, eigene Erfahrungen sammeln und mit Freude neue Zusammenhänge entdecken können.

Kreative Köpfe entfalten: In diesem Bereich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Malen, Basteln, Musizieren und Rollenspiele ermöglichen den Kindern, ihre Vorstellungskraft auszuleben und ihre Gefühle auszudrücken. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden unterstützen sie dabei, ihre künstlerische Seite zu entfalten und ihre eigene kulturelle Identität durch interkulturelle Bildung zu erkunden. Dabei erleben die Kinder einen Raum, in dem Kreativität, Vielfalt und persönlicher Ausdruck wertgeschätzt und gefördert werden.



Sprache und Kommunikation: Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Bei den Kleinen Riesen bieten wir den Kindern eine Vielzahl von Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen, lernen die Kinder ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Unsere Pädagog: innen ermutigen sie ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern und ihre Fantasie in Worte zu fassen. Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein zusätzlicher Bestandteil der Alltagspädagogik. Bei der alltagsintegrierten Sprachförderung geht es darum, die Sprache im Alltag zu fördern, indem die Handlungen und der Tagesablauf verbal begleitet werden. Das Kind mit seiner Lebenswelt, seinen Themen und seinen Fragen steht dabei im Zentrum und wird zum Ausgangspunkt für eine gezielte Förderung. Die Förderung der Sprache geschieht dort, wo die Kinder sich gerade befinden. Damit schaffen wir eine Grundlage, auf der Kinder Sprache als Werkzeug für Austausch, Lernen und Teilhabe erleben.





Bewegung und Gesundheit: „Aktiv sein und die Welt erobern“ ist unser Motto. Unsere Kita legt großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln und sie dazu ermutigen, verschiedene Lebensmittel kennenzulernen. Neben der Ernährung fördern wir auch das Körpergefühl der Kinder. Durch gezielte Aktivitäten und Spiele unterstützen wir sie dabei, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper zu entwickeln. Wir ermutigen sie, auf ihre Bedürfnisse zu achten und ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln. Dabei legen wir Wert auf Selbstakzeptanz und Selbstvertrauen, unabhängig von äußeren Erscheinungen. Aktiv sein, das Entdecken und Genießen von Bewegung ist für uns nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch eine Möglichkeit, die Welt zu entdecken und Freude zu erleben. Wir bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sowohl drinnen als auch draußen. Beim Spielen im Garten oder bei Tanz- und Bewegungsspielen im Innenbereich können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren und stärken. Auf diese Weise verbinden sich Gesundheit, Bewegung und Lebensfreude im Alltag der Kinder und unterstützen sie dabei, ihren Körper bewusst wahrzunehmen und aktiv die Welt zu entdecken.



Unsere engagierten pädagogischen Teams fungieren dabei als motivierte Impulsgeber: innen. Sie ermutigen die Kinder, sich zu bewegen, Spaß dabei zu haben und ihre körperlichen Grenzen spielerisch zu erkunden.

Soziales Miteinander: Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. Unsere Teams leben ihre pädagogische Arbeit, indem sie sich behutsam den Herausforderungen der modernen Gesellschaft annehmen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder nicht nur als Individuen, sondern auch als Teil einer Gemeinschaft wahrgenommen werden, in der soziale Kompetenzen und ein interkulturelles Verständnis gleichermaßen gefördert werden. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Durch vielfältige Aktivitäten, Geschichten und Projekte lernen die Kinder, die



Schönheit der kulturellen Vielfalt zu schätzen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, die sie miteinander verbinden. Dabei erleben die Kinder Gemeinschaft als bereichernd und gewinnen ein Gefühl für Zusammenhalt, gegenseitigen Respekt und die Bedeutung von Vielfalt.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll. Sie verstehen sich als unterstützende Begleiter: innen, die den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsschritten jedes Kindes aufmerksam folgen. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern schaffen wir eine vertrauensvolle Umgebung, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sich zu entfalten und seine persönlichen Potenziale zu entdecken.

Die Kinder lernen am Vorbild und voneinander, Konflikte zu bewältigen, zu teilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, während wir gleichzeitig ein Bewusstsein für ethische Prinzipien schaffen. Zusätzlich integrieren wir vorsichtig den Umgang mit Medien in unsere Pädagogik. Unsere Pädagog: innen stehen den Kindern begleitend zur Seite, um ihnen zu zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft und Zusammenarbeit sind, auch im digitalen Zeitalter. Durch gezielte Aktivitäten und Diskussionen legen wir großen Wert darauf, den Kindern behutsam den Umgang mit Medien zu vermitteln. Dabei achten wir darauf, dass Medien als unterstützendes Werkzeug dienen, um kreatives Denken, Sprachentwicklung und kritisches Denken zu fördern. Unser Ziel ist es, die Kinder behutsam an digitale Medien heranzuführen und ihnen gleichzeitig die Freude an physischen Aktivitäten und sozialen Interaktionen zu vermitteln. So legen wir den Grundstein für eine ganzheitliche Bildung, die sowohl soziale Kompetenzen als auch ethische Werte und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien einschließt.

Bei den Kleinen Riesen verstehen wir Bildung als einen aufregenden Entdeckerweg, auf dem Kinder die Welt in all ihren Facetten erforschen und verstehen können. Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei liebevolle Begleiter, die den Kindern die nötige Unterstützung bieten, um ihre Neugier zu wecken, kreativ zu sein, sprachlich versiert zu werden, sich gesund zu bewegen und ein starkes soziales Bewusstsein zu entwickeln. Gemeinsam gestalten wir eine inspirierende Lernumgebung, in der die Kinder zu starken Individuen heranwachsen.



Unser pädagogischer Schwerpunkt

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht das einzelne Kind mit all seinen individuellen Bedürfnissen, Stärken, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir verstehen Bildung als einen aktiven, ganzheitlichen Prozess, bei dem Kinder in ihrem eigenen Tempo lernen, sich auszuprobieren und ihre Umwelt entdecken. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Förderung des kindlichen Selbstkonzepts. Kinder sollen sich als selbstwirksam erleben, sich ihrer Stärken bewusstwerden und ein gesundes Selbstbild entwickeln. Diese Haltung bildet die Grundlage für eine wertschätzende und ressourcenorientierte pädagogische Begleitung im Alltag. Durch gezielte Beobachtung und individuelle Unterstützung schaffen wir Entwicklungsräume, in denen jedes Kind in seiner Persönlichkeit gestärkt wird. So wird eine positive Bildungsbiografie von Anfang an unterstützt.

Individualität und Vielfalt betrachten wir als Bereicherung. Jedes Kind bringt seine eigene Persönlichkeit, seinen eigenen Hintergrund und Entwicklungsstand mit. Unser Ziel ist es, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht, und ihm gezielte Förderung und Begleitung anzubieten. Dafür schaffen wir eine liebevolle, wertschätzende und entwicklungsfördernde Umgebung, in der Beziehung und Bindung eine zentrale Rolle spielen. Unser pädagogischer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Gesundheitsförderung, das wir seit letztem Jahr fest in unserem Konzept verankert haben- sie umfasst körperliches Wohlbefinden ebenso wie emotionale und soziale Stabilität. Um diesen Schwerpunkt lebendig und kindgerecht in den Alltag zu integrieren, haben wir uns seit August 2024 dazu entschieden, uns fruchtbezogene Gruppennamen zu geben.

- Kiwi- Gruppe (Krippengruppe, 0-3 Jahren)
- Pflaumen- Gruppe (Krippengruppe, 0-3 Jahren)
- Erdbeeren- Gruppe (Kindergarten, 3-6 Jahren)
- Trauben- Gruppe (Kindergarten, 3-6 Jahren)

Diese Namensgebung unterstützt nicht nur das Gruppenzugehörigkeitsgefühl, sondern bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für Projekte rund um Ernährung, Bewegung, Körperbewusstsein und Naturerfahrung. Die Kinder erleben gesunde Lebensweisen in ihrem Alltag als etwas Positives. Die Vorschulkinder haben die Möglichkeit, sich auch als eine Frucht/ Fruchtkönig zu bezeichnen. Das wird in der Arbeit mit den Vorschulkindern gemeinsam bearbeitet und bekanntgegeben.

Neben dem zentralen Schwerpunkt der Gesundheitsförderung spielen in unserer Einrichtung drei weitere pädagogisch eng verknüpfte Bereiche eine bedeutende Rolle: Bewegung, körperliche Aktivität und eine bewusste, kindgerechte Ernährung. Bewegung ist ein natürlicher Entwicklungsimpuls und für Kinder wesentlich, um Körpergefühl, Koordination und Selbstvertrauen zu stärken. Unsere Turnhalle bietet vielfältige Möglichkeiten zur Förderung der Motorik mit altersgerechten Materialien. Zusätzlich nutzen wir unser Außengelände (Garten), auch bei wechselnder Witterung, um den Kindern Natur und frische Luft als selbstverständlichen Teil ihrer Lebenswelt zu vermitteln. Selbstverständlich gehen wir hierbei auf die Individualität der Kinder und auf die Gruppenformen gezielt ein.

Unsere Mahlzeiten sind ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit und orientieren sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Wir legen Wert auf eine ausgewogene, saisonale Auswahl an Obst, Gemüse und weiteren Nahrungsmitteln, um den Kindern eine vielseitige und gesunde Ernährung nahezubringen. Die Kinder werden aktiv in die Mahlzeitengestaltung einbezogen, sei es durch das Mitwirken bei der Zubereitung, durch gemeinsame Tischrituale oder durch altersgerechte Gespräche und Projekte zum Thema Ernährung.

Ernährung und Bewegung betrachten wir als untrennbare pädagogische Einheit. Durch Bewegungsspiele, Angebote im Freien und gezielte Aktivitäten unterstützen wir die Kinder dabei, ein Bewusstsein für ihren Körper zu entwickeln, ihre motorischen Fähigkeiten zu stärken und Freude an einer gesunden Lebensweise zu erfahren. Auf diese Weise fördern wir nicht nur eine gesunde physische Entwicklung, sondern auch Selbstständigkeit, Achtsamkeit und ein nachhaltiges Ernährungsverhalten, das die Grundlage für eine gesundheitsbewusste Lebensweise bildet und die Kinder dazu befähigt, langfristig verantwortungsvoll mit

ihrem eigenen Körper und ihrer Gesundheit umzugehen. Dabei werden sowohl körperliche als auch psychosoziale Kompetenzen gestärkt, die für eine ganzheitliche Entwicklung von zentraler Bedeutung sind.

Einrichtungsmotto: „Aktiv sein und die Welt erobern“- Unter dem Motto „Aktiv sein und die Welt erobern“ steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit die ganzheitliche Förderung der Kinder. Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen, Kreativität, Sprache, Bewegung und ein positives Körper- und Selbstbewusstsein werden gleichermaßen gestärkt. So schaffen wir einen wertschätzenden und anregenden Raum, in dem Kinder die Welt entdecken, eigene Fähigkeiten entfalten und ihre Persönlichkeit entwickeln können.

1. Kreativität und kulturelle Bildung: Kinder haben bei uns vielfältige Möglichkeiten, ihre künstlerischen und kreativen Fähigkeiten zu entfalten. Malen, Basteln, Musizieren und Rollenspiele fördern Vorstellungskraft, Ausdrucksfähigkeit und Problemlösungsfähigkeiten. Unsere pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder dabei, ihre kreative Seite zu entdecken und ihre eigene kulturelle Identität durch interkulturelle Erfahrungen zu erkunden. So entsteht ein Raum, in dem Kreativität, Vielfalt und persönlicher Ausdruck wertgeschätzt werden.

2. Sprache und Kommunikation: Die sprachliche Bildung ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Kinder werden darin begleitet, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln, Gedanken zu formulieren und aktiv zuzuhören. Alltagsintegrierte Sprachförderung, Vorleseangebote, Reime, Lieder, Kamishibai, Bilder- und Hörbücher sowie Gespräche im Alltag stärken Ausdruck, Wortschatz und Kommunikationsfähigkeit. Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, erhalten gezielte Unterstützung. Bei Bedarf nutzen wir auch die Erstsprache, um Sicherheit zu vermitteln, und geben korrigierendes Feedback, das das richtige Wort modellhaft wiederholt, ohne das Kind auf Fehler hinzuweisen (Beispiel: Kind sagt „Backflesch“ – Fachkraft wiederholt: „Genau, das ist ein Backblech“).

3. Bewegung und Gesundheit: Bewegung ist essenziell für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung. Wir bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten drinnen und



draußen, um motorische Fähigkeiten zu fördern, Körperbewusstsein zu stärken und Freude an Bewegung zu vermitteln. Unsere Mahlzeiten sind pädagogisch eingebunden und orientieren sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Eine ausgewogene, saisonale Auswahl an Obst, Gemüse und weiteren Lebensmitteln vermittelt den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung. Ernährung und Bewegung werden als eng miteinander verbundene Elemente betrachtet, die die ganzheitliche Entwicklung unterstützen.

4. Soziale Kompetenzen und Gemeinschaft: Kinder lernen bei uns, verantwortungsbewusst, empathisch und respektvoll miteinander umzugehen. Gemeinsame Projekte, Gruppenarbeiten und Rollenspiele stärken Gemeinschaftsgefühl, Konfliktfähigkeit und soziale Kompetenz. Die Kinder erfahren, wie Beziehungen gestaltet, Verantwortung übernommen und Konflikte konstruktiv gelöst werden. So lernen sie, Gemeinschaft als bereichernd zu erleben und Vielfalt zu schätzen.

5. Selbstständigkeit und Eigenverantwortung: Kinder werden ermutigt, Aufgaben eigenständig zu bewältigen und Entscheidungen zu treffen, wodurch Selbstbewusstsein und Selbstkonzept gestärkt werden. Alltägliche Aufgaben wie Tisch decken, Aufräumen oder Projektarbeit dienen dazu, Verantwortung zu übernehmen und Selbstständigkeit praktisch zu erfahren.

6. Natur- und Umweltbewusstsein: Regelmäßiger Kontakt zur Natur fördert ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Umwelt und Ressourcen. Kinder lernen Pflanzen, Tiere und natürliche Zusammenhänge direkt kennen. Nachhaltiges Handeln wird praxisnah vermittelt, zum Beispiel durch das Sammeln und Wiederverwenden von Alltagsmaterialien wie Kartons, Gläsern oder Plastikbehältern. So erleben Kinder die Bedeutung von Umweltbewusstsein und ressourcenschonendem Verhalten im Alltag.

7. Freies Spiel und Problemlösungsfähigkeiten: Das freie Spiel ist ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Ansatzes. Es ermöglicht Kindern, Fantasie, Eigeninitiative und Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln. Kreative Angebote, vielfältige Materialien und selbstgestaltete Spielräume fördern die Vorstellungskraft, Selbstständigkeit und persönliche Ausdrucksfähigkeit der Kinder.

8. Zusammenfassung: Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen, Lebenswelten und Fragen der Kinder. Wir fördern ihre Entwicklung in allen Bereichen – emotional, sozial, motorisch, kognitiv und sprachlich – und schaffen so die Grundlage für Selbstvertrauen, Eigenverantwortung, soziale Kompetenz und Freude am Entdecken. Kinder erfahren in unserer Einrichtung Gemeinschaft, Vielfalt, Kreativität, Bewegung und gesunde Lebensweise als selbstverständliche Bestandteile ihres Alltags.

Seit Dezember 2024 wird unsere pädagogische Arbeit durch ein heilpädagogisches Team ergänzt. Dieses unterstützt Kinder mit besonderem Förder- und Unterstützungsbedarf in einem geschützten und individuell abgestimmten Rahmen. Ziel der heilpädagogischen Arbeit ist es, jedes Kind entsprechend seiner persönlichen Ressourcen, Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten zu begleiten und in seiner Entwicklung zu stärken.

Die heilpädagogische Förderung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Fachpersonal der Einrichtung. Durch einen regelmäßigen fachlichen Austausch werden Beobachtungen, Entwicklungsstände sowie individuelle Fördermöglichkeiten gemeinsam reflektiert und aufeinander abgestimmt. Auf diese Weise kann eine gezielte und ganzheitliche Unterstützung der Kinder in den Bereichen Sprache, Motorik, Kognition, Sozialverhalten sowie emotionale Entwicklung sichergestellt werden.

Ein zentraler Bestandteil der heilpädagogischen Arbeit ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie werden aktiv in die Entwicklungsprozesse ihrer Kinder einbezogen und erhalten bei Bedarf Beratung und Unterstützung. Der kontinuierliche Austausch zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften und Heilpädagoginnen ermöglicht es, individuelle Förderziele transparent zu gestalten und die Entwicklung der Kinder kontinuierlich zu begleiten. Die Heilpädagogin ist einmal wöchentlich fest in unserer Einrichtung tätig und steht sowohl dem pädagogischen Team als auch den Eltern beratend und unterstützend zur Seite.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung ist die Zusammenarbeit mit einer logopädischen Praxis. Seit April 2025 ergänzt eine feste Logopädin unser Team und ist zweimal wöchentlich vor Ort tätig. Durch die enge Verzahnung von sprachtherapeutischer Förderung und pädagogischer Arbeit können sprachliche Entwicklungsbedarfe frühzeitig erkannt und gezielt begleitet werden.

Die logopädische Förderung findet in den vertrauten Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung statt. Dadurch erleben die Kinder die Förderung in einer sicheren und bekannten Umgebung, die Vertrauen schafft und eine positive Lernatmosphäre unterstützt. In diesem Rahmen werden die sprachlichen Fähigkeiten, die Kommunikationskompetenz sowie das Selbstvertrauen der Kinder nachhaltig gestärkt.

Auch in diesem Bereich hat die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern einen hohen Stellenwert. Eltern stehen im regelmäßigen Austausch mit der zuständigen Logopädin und haben die Möglichkeit, beratende Gespräche in Anspruch zu nehmen. Die enge Kooperation zwischen Logopädin, pädagogischem Team und Eltern ermöglicht eine ganzheitliche Begleitung der sprachlichen Entwicklung.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit heilpädagogischen und therapeutischen Fachkräften erweitern wir unsere pädagogische Arbeit um wertvolle fachliche Perspektiven. Dadurch können Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsbedürfnissen individuell begleitet und bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützt werden.

In der Gesamtheit verstehen wir unsere Einrichtung als einen lebendigen Bildungs- und Lebensraum, in dem sich Kinder sicher und angenommen fühlen. Wir schaffen eine Umgebung, die es ihnen ermöglicht, ihre Fähigkeiten zu entdecken, ihre Persönlichkeit zu entfalten und gemeinsam mit anderen zu lernen und zu wachsen. Dabei steht jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen Stärken und seinem individuellen Entwicklungsweg im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.



Unsere Kinderbetreuungseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung ist geprägt von einer vorurteilsfreien und wertschätzenden Atmosphäre, in der wir jedes Kind und seine Familie herzlich empfangen. Hier sehen wir Kinder als neugierige Entdecker: innen, begleitet von engagierten Pädagog: innen, die ihnen auf ihrer aufregenden Reise des lebenslangen Lernens zur Seite stehen. Diversität wird als Bereicherung unserer Kita gesehen, und wir schaffen bewusst Gelegenheiten für vielfältige Begegnungsräume, sowie den interkulturellen Austausch. Die bewährte Altersdurchmischung in unseren Gruppen ermöglicht es den Kindern, nicht nur voneinander zu lernen, sondern auch Empathie und soziales Miteinander zu entwickeln. In diesem familiären Umfeld sollen sich die Kinder geborgen fühlen. Ein wertschätzendes Miteinander schafft eine Verbindung zwischen Kindern, Sorgeberechtigten und Pädagog: innen, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basiert. Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, an dem jedes Kind individuell gefördert wird und Raum für persönliches Wachstum findet.

Unsere Einrichtung wurde im September 2019 in einem familienfreundlichen Wohngebiet in Köln- Gremberghoven eröffnet. Die Einrichtung bietet auf drei Etagen vielfältige, liebevoll gestaltete Räumlichkeiten, die gezielt auf die Bedürfnisse von Kindern (je nach Gruppe und Alter) abgestimmt sind. Unsere Räume schaffen eine entwicklungsfördernde Umgebung, die Sicherheit, Geborgenheit sowie zahlreiche Lern- und Entdeckungsmöglichkeiten bietet. Die pädagogische Raumgestaltung folgt dem Prinzip der strukturierten Kernumgebung: Durch klar definierte Spielbereiche wie Konstruktionsräume, Rollenspielräume und Kreativbereiche- erhalten die Kinder Orientierung, können selbstständig aktiv werden und ihre Umwelt sinnlich und forschend erkunden. Dabei legen wir großen Wert auf eine anregende Atmosphäre, die den Kindern sowohl Rückzug als auch Bewegung, sowohl freies Spiel als auch gezielte Angebote ermöglicht.

Zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Haltung ist die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse. Unsere Räume sind so konzipiert, dass sie Kindern den Raum für ihre Neugier, Fantasie, Eigeninitiative und das soziale Miteinander bieten. In dieser Umgebung können Kinder auf vielfältiger Weise Erfahrungen sammeln sich

selbstwirksam erleben und ihre Persönlichkeit entfalten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf die Verbindung der Natur: Naturnahe Elemente in und außerhalb des Gebäudes laden zum Beobachten, Forschen und Erleben ein und fördern das ökologische Bewusstsein von klein auf.

Ergänzt wird unsere pädagogische Arbeit durch eine punktuelle Zusammenarbeit mit unserer Partnereinrichtung der Kleinen Riesen (Auf dem Streitacker), die fußläufig erreichbar ist. Unter dem Begriff Partnereinrichtung verstehen wir einen gelegentlichen fachlichen Austausch sowie bei Bedarf gemeinsame Absprachen zu organisatorischen Themen.

Als Leitungsteam (Kita-Leitung und stellvertretende Kita-Leitung) stehen wir in einem bedarfsorientierten und regelmäßigen Austausch miteinander und unterstützen uns bei Abwesenheiten im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten, um einen reibungslosen Ablauf im Alltag sicherzustellen. Diese Zusammenarbeit trägt dazu bei, Strukturen abzustimmen und Prozesse im Sinne eines funktionalen Miteinanders zu gestalten. Darüber hinaus ermöglicht der kontinuierliche Austausch eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung sowie eine abgestimmte Entscheidungsfindung in organisatorischen und inhaltlichen Fragestellungen. Durch ein vertrauensvolles und kooperatives Miteinander sichern wir die Qualität unserer Arbeit und schaffen eine verlässliche Grundlage für das gesamte Team sowie für Kinder und Familien.

Räumlichkeiten: Unsere hellen Räumlichkeiten erstrecken sich über drei Etagen, deren Raumgestaltung bewusst an den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder ausgerichtet ist. Alle drei Etagen unserer Einrichtung sind konzeptionell einheitlich strukturiert, sodass sie Kindern, Fachkräften und Besuchenden eine klare Orientierung im Alltag ermöglichen. Das großzügige, naturnah gestaltete Außengelände mit vielfältige, altersgerechten Spielmaterialien und Spielgeräten lädt die Kinder zu Bewegung, Erkundung und freiem Spiel an. Die bodentiefen Fenster in den Gruppenräumen schaffen eine lichtdurchflutete, offene Atmosphäre, die den Blick nach außen (auch Garten) ermöglicht und dadurch die Wahrnehmung, Selbstständigkeit und Umweltbeziehung der Kinder gezielt fördert.

Die letzte Räumlichkeiten- Aufteilung unseres Hauses wurde im August 2024 individuell auf die Bedürfnisse der Kinder konzipiert, ausgelegt und gestaltet. Alle drei Ebenen wurden konzeptionell identisch ausgelegt und dienen somit zur einfachen Orientierung. Zu unserer Einrichtung gehört noch ein großes Außengelände (Garten) mit unterschiedlichen und kindgerechten Spielgeräten. Alle Räumlichkeiten sind sehr hell und geräumig und verfügen über integrierte Küchen mit Kombi- Kühlschränken und Mikrowellen. Auch haben alle vier Gruppen zwei angegliederte Neben- sowie Schlafräume. Diese werden in Bezug auf die Gruppenform und Gruppengröße individuell angepasst. Auf jeder unserer Etagen stehen Waschräume, Wickelbereiche sowie Garderoben zur Verfügung. Die Raumaufteilung in der Einrichtung haben wir individuell und bedürfnisorientiert angepasst. Dabei haben wir in den Gruppen unterschiedliche Bereiche, wie Spiel-, Lern- und Ruhebereich, klar voneinander abgegrenzt. Hintergrund dafür ist, den Kindern dadurch eine erkennbare Struktur und eine Orientierungshilfe zu bieten. Flexible Möbel und mobile Elemente ermöglichen uns, die Räumlichkeiten je nach Aktivität oder Gruppenstärke anzupassen. Eine harmonische Farbgestaltung und kindgerechte Materialien fördern zudem ein angenehmes und sicheres Umfeld, in dem die Kinder kreativ lernen und sich individuell entfalten können.

Erdgeschoss: Im Erdgeschoss unserer Einrichtung befinden sich zwei Gruppen der Gruppenform II, die Kiwi- und die Pflaumengruppe. Beide Gruppenräume verfügen über einen angrenzenden Nebenraum sowie einen separaten Schlafräum, der den Kindern Rückzugsmöglichkeiten und eine ruhige Atmosphäre für Erholungsphasen bietet. Die Raumgestaltung orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Kinder und schafft eine Umgebung, die sowohl Geborgenheit als auch vielfältige Spiel- und Lernmöglichkeiten ermöglicht.

In den Nebenräumen befindet sich jeweils eine fest installierte Hochebene. Diese bietet den Kindern zusätzliche Bewegungs- und Spielmöglichkeiten und lädt zum freien Entdecken ein. Durch die veränderte Perspektive im Raum werden die Kinder dazu angeregt, ihre Umgebung auf unterschiedliche Weise wahrzunehmen und kreativ

zu nutzen. Gleichzeitig entstehen kleine Rückzugsorte, die das selbstbestimmte Spiel und die individuelle Entfaltung unterstützen.

Zwischen den beiden Gruppenräumen liegen der Waschraum sowie der Wickelraum, die eine altersgerechte Pflege und Hygiene ermöglichen und in den pädagogischen Alltag integriert sind. Auch hier werden die Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes schrittweise an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung herangeführt.

Darüber hinaus befinden sich im Erdgeschoss der Mehrzweckraum (Turnhalle) mit zwei angrenzenden Materialräumen, das Büro, die Küche sowie ein Reinigungsraum. Der Mehrzweckraum bietet den Kindern zusätzliche Möglichkeiten für Bewegung, gemeinschaftliche Aktivitäten und pädagogische Angebote. Bewegung, Spiel und gemeinsames Erleben können hier in einem großzügigen Raum stattfinden und tragen zur motorischen sowie sozialen Entwicklung der Kinder bei.

Über beide Gruppenräume besteht ein direkter Zugang zum Außengelände, wodurch den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten werden, Natur und Bewegung im Alltag zu erleben. Das Außengelände stellt eine wichtige Ergänzung zum Gruppenraum dar und bietet Raum für freies Spiel, Entdeckungen und vielfältige Lernerfahrungen.

Obergeschoss: Im Obergeschoss unserer Einrichtung befinden sich zwei Gruppen der Gruppenform III, die Trauben- und die Erdbeergruppe. Diese beiden Gruppen werden als Kindergartengruppen geführt und betreuen derzeit insgesamt 40 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die Räume sind so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen der Kinder nach Bewegung, Rückzug, Spiel und gemeinschaftlichem Lernen gerecht werden.

Auch auf dieser Etage verfügen beide Gruppen über jeweils einen angrenzenden Nebenraum, der kindgerecht, individuell und bedürfnisorientiert gestaltet wird. Einer dieser Nebenräume verbindet beide Gruppen miteinander, wodurch wir auf dieser Etage teilloffen arbeiten können. Die Kinder erhalten, dadurch erweiterte Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten über die eigene Gruppe hinaus. Gleichzeitig ermöglicht eine vorhandene Zwischentür, die Räume bei Bedarf voneinander zu trennen, sodass

sowohl offene als auch gruppenbezogene pädagogische Angebote umgesetzt werden können.

Im Flurbereich befinden sich zudem Wickel- und Waschräume, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechend ausgestattet sind. Beide Kindergartengruppen verfügen zusätzlich über jeweils eigene Waschräume und Wickelbereiche, die den Kindern einen vertrauten und geschützten Rahmen für Pflege und Hygiene bieten und gleichzeitig ihre Selbstständigkeit im Alltag fördern.

Gegenüber der beiden Gruppenräume befindet sich unser Vorschulraum. Dieser Raum dient als zentraler Ort für gezielte Angebote für unsere Vorschulkinder. Einmal in der Woche gestalten unsere pädagogischen Fachkräfte dort ein spezielles Angebot, das die Kinder auf den Übergang in die Schule vorbereitet und ihre sozialen, kognitiven sowie sprachlichen Kompetenzen stärkt. Darüber hinaus kommt einmal wöchentlich eine Sozialarbeiterin der nahegelegenen Grundschule in unsere Einrichtung und führt ein weiteres Angebot für die Vorschulkinder durch. Durch diese Zusammenarbeit wird der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule frühzeitig begleitet und für die Kinder möglichst positiv und vertraut gestaltet.

Alle Räumlichkeiten werden gemeinsam mit den Kindern gestaltet und regelmäßig an aktuelle Themen, Interessen und Bedürfnisse angepasst. Durch diese partizipative Raumgestaltung erleben die Kinder ihre Umgebung als lebendigen Lern- und Erfahrungsraum, den sie aktiv mitgestalten können.

Ebenfalls im Obergeschoss befindet sich unser Elternraum, der vielseitig genutzt wird. Während der Eingewöhnungszeit bietet er Eltern einen geschützten Rückzugsort zum Verweilen und Beobachten. Gleichzeitig lädt der Raum dazu ein, sich intensiver mit unserer pädagogischen Konzeption sowie mit träger- und bezirksbezogenen Informationen vertraut zu machen. Regelmäßig werden hier Aushänge zu pädagogischen Themen, aktuellen Angeboten sowie Informationen aus der nahegelegenen Grundschule bereitgestellt.

Der Elternraum dient außerdem als geschützter Rahmen für Elterngespräche mit unseren pädagogischen Fachkräften, der Heilpädagogin oder der Logopädin. Darüber hinaus bietet er Eltern bewusst die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten, sich

auszutauschen und soziale Netzwerke aufzubauen. Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprojektes betreiben wir dort zudem eine kleine Tauschbörse, in der Kleidung, Spielmaterialien und andere Gegenstände sinnvoll weitergegeben und weiterverwendet werden können.

Zusätzlich befinden sich auf dieser Etage ein kleiner Personal- bzw. Abstellraum sowie ein Reinigungsraum für die Reinigungsfirma.

Dachgeschoss: Im Dachgeschoss unserer Einrichtung befindet sich ein großzügiger Gruppenraum mit einem angrenzenden Nebenraum. Diese Räumlichkeiten sind perspektivisch für eine fünfte Gruppe vorgesehen, die sich derzeit in der Planungsphase befindet. Mit der Erweiterung unserer Einrichtung möchten wir dem wachsenden Bedarf an frühkindlicher Bildung und Betreuung gerecht werden und zusätzliche Betreuungsplätze schaffen.

Derzeit wird diese Etage überwiegend für unseren MINT-Raum genutzt. In diesem Raum haben die Kinder die Möglichkeit, sich spielerisch mit Themen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik auseinanderzusetzen. Durch forschendes Lernen, Experimentieren und gemeinsames Entdecken werden Neugier, Problemlösungsfähigkeiten und ein grundlegendes Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge gefördert.

Nach einer intensiven Einführung durch das pädagogische Fachpersonal können die Kinder den Raum flexibel und eigenständig nutzen. Verschiedene Materialien, Experimente und kreative Gestaltungsmöglichkeiten laden dazu ein, Fragen zu stellen, eigene Ideen zu entwickeln und Lernprozesse aktiv mitzugestalten. Der Raum wird von den pädagogischen Fachkräften regelmäßig an die Interessen und Bedürfnisse der Kinder angepasst und thematisch gestaltet.

Darüber hinaus befinden sich auf dieser Etage ein Wasch- und Wickelraum, ein weiterer Personalraum, ein Materialraum sowie ein Wäsche- und Abstellraum, die den organisatorischen und pädagogischen Alltag der Einrichtung unterstützen.

Hinter dem Gebäude befindet sich unser großzügiges, naturnah gestaltetes Außengelände mit Rasenflächen, Bäumen und einem Sonnensegel über dem Sandkasten. Da das Gelände nicht von der Straße einsehbar ist, können sich die Kinder dort geschützt, frei und ungestört bewegen, spielen und die Natur erleben. Das Außengelände stellt einen wichtigen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit dar und bietet Raum für Bewegung, Naturerfahrungen und gemeinsames Spiel. Eine natürliche Hügellandschaft unterteilt das Gelände in Bereiche für U3- und Ü3-Kinder und schafft so sichere und altersgerechte Erfahrungsräume. Unterschiedliche Spielgeräte laden zum Forschen, Ausprobieren und gemeinsamen Spiel ein. Dabei fördern wir gezielt Bewegung, soziale Interaktionen sowie die Selbstständigkeit der Kinder.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der ökologischen Bildung und der frühkindlichen Sensibilisierung für nachhaltiges Handeln. In unserem begehbaren Gartenbeet pflanzen und pflegen die Kinder gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften saisonales Obst und Gemüse. Auf diese Weise erleben sie unmittelbar, wie Lebensmittel wachsen, lernen natürliche Kreisläufe kennen und übernehmen Verantwortung für ihre Umgebung. Diese praktischen Erfahrungen unterstützen die Kinder dabei, ein nachhaltiges Bewusstsein zu entwickeln und ihre Umwelt als wertvoll und schützenswert wahrzunehmen.

Vor der Kindertageseinrichtung stehen unserer Einrichtung acht Parkplätze, darunter ein barrierefreier Parkplatz, zur Verfügung. Angrenzend befinden sich frei gestaltbare Grünflächen, die wir gezielt für pädagogische Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit nutzen. Gemeinsam mit Kindern und Eltern bepflanzen wir diese Flächen im Rahmen von Mitmachaktionen mit Blumen und heimischen Kräutern. Dabei erleben die Kinder aktiv den Umgang mit der Natur, erfahren ökologische Zusammenhänge und entwickeln ein erstes Verständnis für Umweltbewusstsein und nachhaltiges Handeln.

Diese Angebote sind Teil unseres ökologischen Bildungskonzeptes, das fest in der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung verankert ist und sowohl die Beteiligung der Familien als auch die Mitverantwortung der Kinder für ihre Umwelt stärkt.

Derzeit verfügt unsere Einrichtung über eine Betreuungskapazität von 40 Kindergartenkindern im Rahmen der Gruppenform III sowie 20 Krippenkindern gemäß Gruppenform II.

Eine weitere Kindergartengruppe der Gruppenform III befindet sich derzeit in der Planungsphase und soll perspektivisch im Dachgeschoss unserer Einrichtung eingerichtet werden. Mit dieser Erweiterung möchten wir dem wachsenden Bedarf an Betreuungsplätzen im Elementarbereich gerecht werden und zusätzlichen Kindern einen Platz in unserer Einrichtung ermöglichen. Die vorgesehenen Räumlichkeiten im Dachgeschoss werden im Zuge dieser Erweiterung entsprechend kindgerecht, pädagogisch und bedürfnisorientiert gestaltet, sodass auch dort eine anregende Lern- und Erfahrungsumgebung für die Kinder entstehen kann.

Unsere Bring- und Abholzeiten

Der Tagesablauf in unserer Einrichtung bietet den Kindern Orientierung und Sicherheit, bleibt dabei aber flexibel und wird alters- und bedarfsgerecht an die unterschiedlichen Gruppen angepasst. Jede Gruppe verfügt über ihren eigenen strukturierten Tagesplan, der sichtbar in den Räumlichkeiten ausgehängt ist und sowohl den Kindern als auch den Fachkräften Orientierung im Alltag gibt. Der Tag beginnt mit einer Phase des Ankommens, in der die Kinder in Ruhe ankommen, begrüßt werden und gemeinsam frühstücken können. Im Anschluss an das Frühstück findet der Morgenkreis statt, in dem Rituale, Lieder, Gespräche und das gemeinsame Erleben den Tag einleiten. Danach haben die Kinder Zeit für freies Spiel oder nehmen an gezielten pädagogischen Angeboten teil, die ihre individuellen Interessen, Neugier und Kompetenzen fördern. Das Mittagessen bildet einen weiteren wichtigen Tagesbaustein, bei dem die Kinder sowohl Gemeinschaft als auch Selbstständigkeit erleben. Anschließend wird im Kindergarten der Alltag durch Zähneputzen und Mittagsruhe abgerundet, während im Krippenbereich die Kinder nach dem Essen oder nach dem Schlafen ihre Zähne putzen, je nach individuellem Rhythmus. Am Nachmittag können die Kinder erneut freispielen, an offenen Angeboten teilnehmen

oder sich auf die Abholung vorbereiten, wobei der Tagesablauf bewusst Raum für Selbstbestimmung, Bewegung und soziale Interaktionen lässt.

Durch die sichtbare Struktur der Tagespläne sowie die flexible Anpassung an die jeweiligen Altersgruppen und Bedürfnisse wird gewährleistet, dass sowohl die jüngeren Krippenkinder als auch die älteren Kindergartenkinder den Alltag verstehen, sich sicher bewegen und ihre Selbstständigkeit, soziale Kompetenz und individuelle Entwicklung optimal gefördert werden.

Bringzeit: 07.30 Uhr bis 9.00 Uhr

Abholzeit: ab 15.00 Uhr (bei Wunsch/ Bedarf/Absprache gerne auch früher möglich)

Alle Familien sollten die Einrichtung bis 9.00 Uhr verlassen haben, damit der gemeinsame Gruppentag strukturiert beginnen kann. Ein klar gegliederter Tagesablauf bietet den Kindern Orientierung, Sicherheit und Verlässlichkeit und schafft einen Rahmen, in dem sie ihre Selbstständigkeit, sozialen Fähigkeiten und individuellen Interessen entfalten können. Jede Gruppe verfügt über ihren eigenen strukturierten Tagesplan, der sichtbar ausgehängt ist und den Kindern wie auch dem pädagogischen Personal Orientierung bietet. Gleichzeitig wird der Tagesablauf flexibel an die Bedürfnisse der Kinder angepasst, sodass beispielsweise die rhythmischen Unterschiede zwischen Krippen- und Kindergartenkindern berücksichtigt werden.

Für uns ist die kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Handelns. Eltern werden gebeten, uns frühzeitig über bevorstehende Termine ihrer Kinder zu informieren. Arztbesuche oder andere besondere Ereignisse können Kinder erschöpfen oder emotional belasten, weshalb ein offener Austausch es uns ermöglicht, gemeinsam einzuschätzen, ob ein anschließender Aufenthalt im Kindergarten sinnvoll ist oder ob das Kind zusätzliche Ruhe, Rückzugsmöglichkeiten oder Unterstützung benötigt.

Durch individuelle Absprachen mit den Familien stellen wir sicher, dass das Wohl des Kindes stets im Mittelpunkt steht. Auf diese Weise wird der Tagesablauf nicht nur zu einer verlässlichen Struktur für die Kinder, sondern auch zu einem Instrument, um pädagogische Förderung, individuelle Betreuung und eine vertrauensvolle Elternarbeit eng miteinander zu verbinden.

Betreuungsbeginn: 7.30 Uhr

Abholzeit: spätestens 16.20 Uhr

Feste Bring- und Abholzeiten bilden die Grundlage für einen verlässlichen, strukturierten und pädagogisch gestalteten Tagesablauf in unserer Einrichtung. Die Bringzeit liegt zwischen 7:30 Uhr und 9:00 Uhr. Die Abholzeit ist von 15:00 Uhr bis 16:20 Uhr, die Einrichtung schließt um 16:30 Uhr. Ausnahmen sind nach vorheriger Absprache möglich.

Diese verbindlichen Zeitstrukturen geben den Kindern Orientierung, Sicherheit und Halt im Alltag. Sie ermöglichen einen ungestörten Ablauf pädagogischer Angebote wie Morgenkreis, Frühstücks- und Bildungsphasen sowie freier Spielzeiten. Gleichzeitig werden unnötige Unterbrechungen im Tagesgeschehen vermieden, sodass konzentriertes Spielen, Lernen und soziale Interaktion bestmöglich stattfinden können.

Pünktliche Bring- und Abholzeiten fördern darüber hinaus die emotionale Stabilität der Kinder. Verlässlichkeit im Tagesablauf stärkt ihr Vertrauen in die Bezugspersonen und unterstützt die Entwicklung von Routinen sowie sozialen Kompetenzen.

Unser pädagogischer Alltag ist durch einen ausgewogenen Wechsel zwischen strukturierten Angeboten und freier Entfaltung geprägt. Der Tagesablauf wird gemeinsam mit den Kindern besprochen und orientiert sich an ihren individuellen Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsständen. So entsteht ein verlässlicher Rahmen, der gleichzeitig Raum für Mitbestimmung und aktive Beteiligung lässt.

Besondere Bedeutung haben dabei die Übergänge im Tagesgeschehen. Die bewusste Begrüßung beim Ankommen sowie die wertschätzende Verabschiedung am Ende des

Tages geben den Kindern Sicherheit, Orientierung und Zugehörigkeit. Diese Rituale stärken Bindung, Vertrauen und die emotionale Entwicklung.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes ist der transparente und partnerschaftliche Austausch mit den Familien. Durch Wochenpläne, Dokumentationen und Portfolios wird der pädagogische Alltag nachvollziehbar gestaltet. Regelmäßige Entwicklungsgespräche sowie Tür- und Angelgespräche ermöglichen einen kontinuierlichen Dialog über die Entwicklung, Bedürfnisse und Erlebnisse der Kinder. Anliegen und Beobachtungen werden ernst genommen und bei Bedarf in einem geschützten Rahmen vertieft besprochen.

Die Abholzeit verstehen wir als wichtigen pädagogischen Übergangsbereich. Sie bietet Raum für einen ruhigen Ausklang des Tages, für persönliche Gespräche zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften sowie für einen stressfreien Übergang in das familiäre Umfeld. Gleichzeitig endet mit der Abholung die pädagogische Aufsichtspflicht der Einrichtung. Kinder dürfen ausschließlich von berechtigten Personen abgeholt werden.

Durch die klare Strukturierung des Tagesablaufs, die verlässlichen Zeitrahmen und die enge Zusammenarbeit mit den Familien schaffen wir eine Umgebung, in der Kinder sich sicher fühlen, sich individuell entfalten können und in ihrer Entwicklung ganzheitlich begleitet werden.

Weitere Informationen zu den Buchungszeiten und Gebühren finden Sie auf unserer Homepage unter www.littlegiants.de



Unsere Räumlichkeiten

Unsere Räumlichkeiten sind auf jeder Etage gleichwertig verteilt.

Die beiden Krippengruppen besitzen, neben dem Gruppenraum, einen Schlaf- und einen Bewegungsraum/ Nebenraum. Im Schlafraum finden die Kinder nach einem erlebnisreichen Vormittag Ruhe und können neue Energie für den Nachmittag sammeln. Uns ist wichtig, dass jedes Kind einen festen Schlafplatz hat, welcher durch ein Foto des Kindes gekennzeichnet ist. So kann jedes Kind sein Bett selbst finden und erfährt Sicherheit. Der Schlafraum wird gemeinsam mit den Kindern gemütlich und bedürfnisorientiert gestaltet. Die Kinder sollen sich geborgen, wohl und willkommen fühlen.

Im Bewegungsraum befindet sich jeweils eine Hochebene, sodass die Kinder die Möglichkeit haben, in den Räumlichkeiten zu klettern und zu rutschen. Die Hochebene eröffnet den Kindern vielfältige Bewegungsanreize und fördert insbesondere ihre motorische Entwicklung, Körperkoordination sowie ihr Gleichgewichtsempfinden. Gleichzeitig ermöglicht sie unterschiedliche Perspektiven auf das Gruppengeschehen und unterstützt so auch die Wahrnehmungs- und Orientierungsfähigkeit der Kinder im Raum. Darüber hinaus dient die Hochebene als Rückzugs- und Spielort, der sowohl für aktive Bewegung als auch für ruhige Spielphasen genutzt werden kann. Die Kinder entscheiden dabei selbstständig, wie sie diesen Raum für ihre individuellen Bedürfnisse nutzen möchten und werden in ihrer Eigenaktivität gezielt gestärkt.

Zusätzlich bieten wir abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten, die im Freispiel und im pädagogischen Alltag von den Kindern genutzt werden können, wie zum Beispiel Bällebad, Rutschautos, Bobbycars und ähnliche Materialien. Diese fördern nicht nur die Freude an Bewegung, sondern unterstützen auch die soziale Interaktion, das gemeinsame Spielen sowie das Einhalten von Regeln im Gruppenkontext. Durch die vielfältigen Bewegungsangebote werden die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung gestärkt und in ihrer natürlichen Bewegungsfreude unterstützt.

Der Gruppenraum bietet viele übersichtliche Bereiche an: Sensorik- Bereich (Fühlen, Tasten, Riechen), Bewegungsbereich (Krabbelmatten, Podeste, Bauelemente), einfacher Rollenspielbereich (Puppen, Kuscheltiere, Kinderküche), Motorik- Bereich, Buch- und Bilderbücher (Pappbilderbücher, Fühlbücher). Jede Gruppe gestaltet es individuell und geht hierbei gezielt auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ein.

Der Morgenkreis findet immer im gleichen Umfeld statt. Dies ermöglicht den Kindern Sicherheit und Orientierung. In der Krippe ist es der Gruppenraum. Auf dem Teppich finden alle Kinder und Erwachsene Platz für den gemeinsamen Morgenkreis, der täglich mit einem Begrüßungslied startet. Anschließend läuft der Morgenkreis strukturiert und gut organisiert im vertrauten Ablauf ab.

Beide Gruppen (Kiwi und Pflaume) teilen sich einen Wickelraum und einen Waschraum. Der Wickelraum bietet Platz für zwei Kinder gleichzeitig. Die Kinder haben die Möglichkeit durch die integrierte Treppe die Wickelkommode eigenständig hochzusteigen. Hierbei haben sie die Möglichkeit sich seitlich an der Halterung festzuhalten. Dadurch werden die Selbstständigkeit, Wahrnehmung und Ausdauer der Kinder gefördert. Unabhängig davon bieten wir immer eine helfende Hand an. Die Entscheidung liegt hier individuell beim Kind. Der Wickelraum hat eine Wanne, in der wir die Kinder bei Bedarf abduschen können. Die Prozesse, die im Wickelraum stattfinden, erfolgen immer über die Zustimmung und Mitentscheidungen der Kinder. Während der Begleitung im Waschraum und Wickelraum ist es uns wichtig, das Kind zu schützen. Hierbei lehnen wir die Türen an, damit das Kind nicht in direkter Sicht gesehen werden kann. Der Aufbau und die Gestaltung der Räumlichkeiten dienen zur Unterstützung, zur Sicherheit und zum Wohlfühlen.

Die Kindertoiletten von den beiden Krippengruppen verfügen über zwei Kindertoiletten und zwei Krippentoiletten (tiefer und rutschfest). Neben zwei großen Waschbecken gibt es auch zwei kleinere Waschbecken. Auch zählen vier Spiegel und die Zahnputzbecher- Halterungen mit zur Ausstattung unseres Waschraumes.

Beide Kindergartengruppen (Trauben und Erdbeeren) haben neben dem Gruppenraum zwei weitere Nebenräume, die gruppenintern partizipativ mit den Kindern individuell entwickelt, gestaltet und dekoriert werden. Dabei werden die Kinder aktiv in Gestaltungsprozesse einbezogen und können ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen einbringen. So entsteht eine Umgebung, die ihre Identifikation mit dem Raum stärkt und ihre Selbstwirksamkeit unterstützt.

Unsere Kindergartengruppen (Ü3) verfügen über klar strukturierte Spielbereiche, die gezielt auf die Bedürfnisse, Interessen und Entwicklungsstände der Kinder abgestimmt sind. Die Raumgestaltung folgt dabei dem Prinzip der vorbereiteten Umgebung, um Selbstständigkeit, Partizipation und freies Spiel zu fördern. Die Materialien sind so ausgewählt und zugänglich gestaltet, dass die Kinder eigenständig Entscheidungen treffen, ihre Spielideen umsetzen und in ihrem individuellen Tempo lernen können.

Die Räume bieten zudem vielfältige Anregungen für unterschiedliche Bildungsbereiche und ermöglichen sowohl Rückzug als auch gemeinschaftliches Spiel. Dadurch wird eine ausgewogene Balance zwischen Orientierung, Freiheit und pädagogischer Struktur geschaffen.

Konstruktionsraum: Im Konstruktionsraum erhalten die Kinder vielfältige Möglichkeiten, mit unterschiedlichen Materialien wie Holzbausteinen, Magnetbausteinen, Duplo oder Stecksystemen eigenständig und kreativ zu bauen und zu konstruieren. Durch das planvolle Gestalten von Bauwerken werden insbesondere das räumliche Vorstellungsvermögen, die Feinmotorik sowie das logische Denken und die Problemlösefähigkeit gefördert. Darüber hinaus unterstützt das gemeinsame Bauen soziale Lernprozesse wie Kooperation, Kommunikation und gegenseitige Rücksichtnahme. Der Raum ist bewusst ruhig und strukturiert gestaltet, um konzentriertes, vertieftes und nachhaltiges Spielen zu ermöglichen.

Rollenspielraum: Der Rollenspielraum bietet den Kindern einen geschützten und anregenden Rahmen für soziales Lernen, kreatives Handeln und das Verarbeiten von Alltagserfahrungen. Durch Materialien wie Verkleidungen, Puppen, eine Kinderküche sowie thematisch wechselnde Spielanlässe werden vielfältige Rollenspiele angeregt. Die Kinder schlüpfen in unterschiedliche Rollen, gestalten eigene Spielsituationen und

setzen sich dabei aktiv mit ihrer Lebenswelt auseinander. Hierbei werden insbesondere Empathie, Sprachentwicklung, Selbstwahrnehmung sowie die Fähigkeit zur Perspektivübernahme gefördert. Gleichzeitig unterstützt das Rollenspiel die Entwicklung sozialer Kompetenzen und stärkt das Verständnis für Regeln und gemeinschaftliches Handeln.

Gruppenraum:

Kreativbereich: Der Kreativbereich ist mit vielfältigen Materialien zum Basteln, Gestalten und experimentellen Arbeiten ausgestattet und lädt die Kinder zu freiem, künstlerischem Ausdruck ein. Durch das eigenständige Ausprobieren verschiedener Techniken und Materialien werden insbesondere die Feinmotorik, die Konzentration, die Kreativität sowie der Umgang mit Farben, Formen und unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten gefördert. Der Prozess des Gestaltens steht dabei im Vordergrund und unterstützt die individuelle Ausdrucksfähigkeit jedes Kindes.

Lese- und Rückzugsbereich: Der Lese- und Rückzugsbereich bietet den Kindern einen ruhig gestalteten Ort zum Entspannen, Zurückziehen und Verweilen. Mit einer ansprechenden Auswahl an Büchern, Kissen, Decken und gemütlichen Sitzmöglichkeiten wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen, die zum eigenständigen oder gemeinsamen Betrachten von Büchern einlädt. Dieser Bereich unterstützt die sprachliche Bildung, erweitert den Wortschatz und fördert die Freude an Literatur. Gleichzeitig ermöglicht er den Kindern Momente der Ruhe und trägt zur Entwicklung der emotionalen Selbstregulation bei.

Tischspielbereich: Im Tischspielbereich stehen den Kindern altersgerechte Lern-, Brett- und Regelspiele sowie Puzzle zur Verfügung. Diese Angebote fördern das logische Denken, die Konzentrationsfähigkeit, das Verständnis von Regeln sowie die Frustrationstoleranz. Darüber hinaus werden soziale Kompetenzen wie Absprachen, Rücksichtnahme und das gemeinsame Spielen in der Gruppe gestärkt.

Mathematische und sprachliche Fördermaterialien: In offenen und zugänglichen Regalen finden die Kinder gezielte Materialien zur Förderung mathematischer und sprachlicher Basiskompetenzen. Dazu gehören unter anderem Inhalte zum Zählen, Sortieren, Vergleichen, Muster erkennen, Reimen, Erzählen und Zuhören. Diese Materialien werden sowohl im freien Spiel als auch im Rahmen gezielter, situationsorientierter oder projektbezogener Angebote eingesetzt.

Die durchdachte Raumstruktur unserer Einrichtung bietet den Kindern klare Orientierung und Sicherheit im pädagogischen Alltag. Unterschiedlich gestaltete Funktionsbereiche ermöglichen es ihnen, ihren individuellen Interessen nachzugehen, eigenständig Entscheidungen zu treffen und aktiv ihre Lernumgebung mitzugestalten. Dadurch entstehen vielfältige Bildungsanlässe, die die Kinder ganzheitlich in ihrer kognitiven, sprachlichen, sozialen und motorischen Entwicklung unterstützen. Die Trennung in verschiedene Funktions- und Nebenräume ermöglicht es den Kindern, je nach Bedürfnis zwischen Rückzug, Kreativität, Rollenspiel, Bewegung oder konzentriertem Arbeiten zu wählen und so ihren Alltag selbstbestimmt zu gestalten.

Unsere Gruppenräume sind so möbliert und aufgebaut, dass die Kinder ihre Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Nachmittagssnack) im Gruppenraum einnehmen können. Hier ist es uns wichtig, den Kindern einen ritualisierten Rahmen zu bieten, gemeinsam am Tisch zu sitzen und das Essen zu genießen. Durch unser Konzept der Vollverpflegung erfahren die Kinder von klein auf, dass die Ernährung ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufes ist. Bei der Zusammenstellung unseres Speiseplanes achten wir stets auf Vielfalt und Abwechslung. Unser Frühstücks-, Speise- und unser Nachmittagssnackplan häng im Flur (Eingangsbereich) mit Allergenehinweisen auf. Bei Fragen sowie Rückmeldungen stehen alle Mitarbeiter:innen den Eltern zur Verfügung.



Flur- und Eingangsbereich: Der einladend gestaltete Flur- und Eingangsbereich bildet den zentralen Ankommens- und Begegnungsort unserer Einrichtung. Hier werden Kinder, Familien sowie Geschwisterkinder herzlich willkommen geheißen und in die Kita aufgenommen. Eine mehrsprachige Willkommenswand mit dem Schriftzug „Herzlich Willkommen“ sowie eine gegenüberliegende Verabschiedungswand „Auf Wiedersehen“ in verschiedenen Sprachen spiegeln unsere kulturelle Vielfalt wider und fördern ein wertschätzendes Miteinander.

Die kindgerechten Garderoben befinden sich im Flurbereich und sind so gestaltet, dass jedes Kind über ein eigenes Fach verfügt. Dieses ist mit einem persönlichen Foto gekennzeichnet und bietet den Kindern Orientierung im Alltag sowie Unterstützung bei der Entwicklung von Selbstständigkeit. Durch die klare Zuordnung lernen die Kinder, ihre persönlichen Dinge eigenverantwortlich zu verwalten und sich im Tagesablauf sicher zurechtzufinden.

Für den täglichen Austausch nutzen die pädagogischen Fachkräfte den Eingangsbereich, um Kinder und Familien willkommen zu heißen und kurze Tür- und Angelgespräche zu führen. Ergänzend stehen Infotafeln zur Verfügung, auf denen aktuelle Informationen der Einrichtung, Wochenpläne der Gruppen, Speisepläne sowie pädagogische Planungen einsehbar sind und Transparenz im Alltag gewährleisten.

Der Flurbereich vor den Gruppenräumen kann in Absprache mit dem pädagogischen Team zudem als zusätzlicher Spiel- und Bewegungsraum genutzt werden. So bietet er den Kindern die Möglichkeit zu Krabbel-, Bewegungs- und Interaktionsspielen und fördert Begegnungen zwischen Kindern unterschiedlicher Altersgruppen.

Der Eingangsbereich und unsere Flure werden themenspezifisch und partizipativ gemeinsam mit den Kindern gestaltet, teilweise auch gruppenübergreifend. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass sich Kinder, Familien und Gäste in unserer Einrichtung willkommen und wertgeschätzt fühlen. Durch die aktive Beteiligung der Kinder werden ihre Ideen und Interessen aufgegriffen und in die Gestaltung des Hauses eingebunden, wodurch Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit gestärkt werden.

Ergänzend befinden sich im Eingangsbereich zwei Regale, die jahreszeiten- und themenorientiert gestaltet und dekoriert werden. Auch hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich kreativ einzubringen und die Gestaltung mitzubestimmen. Gegenüber beiden Regalen ist ein digitaler Bilderrahmen angebracht, auf dem aktuelle Fotos aus dem Kita-Alltag während der gesamten Betreuungszeit präsentiert werden und den Kindern sowie Familien Einblicke in den Alltag ermöglichen.

Ein weiterer Bestandteil des Eingangsbereichs ist eine Teamtafel mit Fotos der pädagogischen Mitarbeitenden. Diese bietet Familien eine schnelle Orientierung und erleichtert das Kennenlernen der Ansprechpartner: innen. Gleichzeitig erhalten Eltern einen Überblick über das Team, einschließlich zusätzlicher Personen wie Praktikant: innen oder externen Fachkräften. Darüber hinaus können sie sich über die im Team vertretenen Sprachen informieren, was insbesondere für viele Familien ein wichtiger Orientierungs- und Sicherheitsaspekt ist.

Insgesamt trägt dieser gestaltete Eingangsbereich wesentlich dazu bei, Verlässlichkeit, Transparenz und Vertrauen zu schaffen. Er bietet Orientierung im Alltag, stärkt die Beziehung zwischen Familien und Einrichtung und vermittelt ein Gefühl von Sicherheit und Willkommen-Sein.

Mehrzweckraum/ Turnhalle: Zusätzlich befindet sich im Erdgeschoß ein Mehrzweckraum. Meistens wird dieser als Turnhalle bezeichnet. Dieser wird von den Kindern als Bewegungsraum für viele Bewegungsangebote genutzt. Die Multifunktionalität wird bei der Raumausstattung erkennbar, so können nahezu alle Turngeräte auf- und abgebaut werden. Dies ermöglicht den Kindern genügend Freiraum zum Toben und Spielen. Hier werden neben den Sportgeräten unterschiedliche Materialien, wie klassische Balancierelemente, Springseile, Jongliermaterialien und Bälle zur Verfügung gestellt. In diesem Raum haben wir zwei integrierte Nebenräume, die als Materialraum und Abstellraum genutzt werden. Uns ist es wichtig eine abwechslungsreiche und vorbereitete Spielumgebung für die Kinder vorzubereiten und anzubieten. Kinder haben bei uns in der Einrichtung die Möglichkeit, diese Räumlichkeiten eigenständig mit Absprache allein zu nutzen.



Vorschulraum: Der zentral zwischen beiden Gruppen gelegene Vorschulraum wird von den Vorschulkindern aktiv mitgeplant und entsprechend ihrer Interessen und Bedürfnisse flexibel genutzt. Diese offene und partizipative Gestaltung ermöglicht den Kindern, ihre Lernumgebung selbst mitzugestalten und stärkt damit ihre Selbstwirksamkeit sowie ihr Verantwortungsbewusstsein. Pädagogisch gesehen unterstützt der Vorschulraum gezielt die Vorbereitung auf die Schule, indem er den Kindern Raum für konzentriertes Arbeiten, vertiefende Lernprozesse und projektbezogenes Handeln bietet. Durch die Mitbestimmung bei der Nutzung und Gestaltung werden zudem wichtige Kompetenzen wie Planungsfähigkeit, Entscheidungsfreude, Kooperation und Kompromissbereitschaft gefördert.

Die zentrale Lage zwischen beiden Gruppen erleichtert darüber hinaus die gruppenübergreifende Zusammenarbeit und ermöglicht den Kindern soziale Kontakte über die eigene Stammgruppe hinaus. Dies stärkt ihre sozialen Kompetenzen, ihre Kommunikationsfähigkeit sowie ihr Zugehörigkeitsgefühl zur gesamten Einrichtung. Insgesamt bietet der Vorschulraum einen geschützten, aber zugleich offenen Bildungsraum, der gezielt auf die individuellen Entwicklungsprozesse der Kinder eingeht und sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung vor dem Schuleintritt unterstützt.

Außengelände/ Garten: Direkt hinter dem Haus befindet sich unser eingezäuntes und nicht einsehbares Außengelände. Die Kinder können ungestört und sicher spielen. Unser Außengelände ist mit einer großzügigen Rasenfläche, Bäumen, Spielgeräten und mehreren Sandkästen ausgestattet. Diese werden gerne von allen Kindern genutzt. Auch haben wir ein Gartenhäuschen, in dem wir die Materialien und Spielelemente der Kinder sicher verwahren können. Eine natürliche Hügelgestaltung unterteilt das Gelände für die Kinder unter drei und über drei Jahren. Allen Kindern stehen altersgerechte Spielgeräte zur Verfügung. In unserem begehbaren Gartenbeet bauen wir gemeinsam mit den Kindern saisonales Obst und Gemüse an, das wir im Anschluss gemeinsam verarbeiten und verspeisen. Dadurch möchten wir das Bewusstsein stärken, die Kinder sensibilisieren und eine gesunde Ernährung nahbringen.



Für ein entwicklungsangemessenes Bewegungsangebot steht den Krippenkindern ein altersgerechtes Klettergerüst mit einer Rutschfläche sowie eine kleine Schaukel zur Verfügung. Ein Sandspielbereich und eine Spielküche ergänzen die Nutzungsmöglichkeiten des Gartens. Der Garten bietet umfangreiche Bewegungsanregungen und Bewegungsmöglichkeiten. Die Kinder können ihr Klettertalent an den Spielgeräten erproben, Wettrennen mit dem Bobbycar oder Rädchen fahren, unterschiedliche Pflanzen beim Wachsen beobachten, Experimente im Sand- und Matschbereich durchführen und die taktile Wahrnehmung intensiv spüren.

Durch die Aktivität im Außengelände haben die Kinder die Möglichkeit sich anders wahrzunehmen: Auf unterschiedlichen Untergründen, wie Sand, Matsch, Teer oder Gras laufen, sich festzuklammern, außer Atem zu geraten und den eigenen Körper wahrzunehmen. Die Kinder haben draußen auch die Gelegenheit zur Ruhe zu kommen und sich zu entspannen. Sie haben diverse Rückzugsmöglichkeiten, wo sie sich erleben, ausruhen oder in Ruhe mit Gelassenheit spielen können. Zusätzlich können sie sich mit Spielmaterialien, wie Reifen, Hüpftieren oder verschiedenen Bällen und Tüchern beschäftigen, welche die Fachkräfte nach Bedarf/ Anfrage zur Verfügung stellen.

Das Spielmaterial wird bedürfnisorientiert angepasst. Bei Wunsch der Kinder werden Aktivitäten draußen sowie drinnen mit einer Musikbox begleitet. Auch hier gehen wir auf die Bedürfnisse der Kinder ein und spielen auch kulturelle Lieder ab, mit den sich die Kinder identifizieren.

Sicherheit

Bei uns steht die Sicherheit der Kinder an erster Stelle. Wir legen großen Wert auf Transparenz und enge Zusammenarbeit mit den Familien sowie den berechtigten Personen, die die Kinder abholen dürfen. Jedes Kind wird persönlich gebracht und abgeholt, und unsere Fachkräfte begrüßen oder verabschieden die Kinder persönlich.

Zu Beginn des Betreuungsjahres füllen die Erziehungsberechtigten das "Abholberechtigungen"-Formular aus, auf dem alle autorisierten Personen mit Namen und Foto eingetragen werden. Dadurch stellen wir sicher, dass nur befugte Personen das Kind abholen dürfen. Natürlich können die Erziehungsberechtigten diese Berechtigung jederzeit erweitern oder ändern, um Flexibilität zu gewährleisten.

Unsere Eingangstüren sind von außen nicht frei zugänglich. Wir bitten alle Familien darum, unbekannten Personen keinen Zugang zur Einrichtung zu gewähren und uns sofort zu informieren, falls sich verdächtige Personen vor dem Gebäude aufhalten.

Unsere engagierten pädagogischen Mitarbeiter: innen absolvieren regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse, die speziell auf die Betreuung von Kindern ausgerichtet sind. Zusätzlich nehmen sie an Brandschutzübungen teil, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. So können die Kinder ihren Tag bei uns unbeschwert und geschützt genießen.

Ergänzend dazu werden regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen der Räumlichkeiten und des Außengeländes durchgeführt, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Auch im pädagogischen Alltag werden die Kinder altersentsprechend für Gefahren sensibilisiert und lernen, sich zunehmend sicher und verantwortungsbewusst im Umfeld der Einrichtung zu bewegen. Dadurch entsteht ein umfassendes Sicherheitskonzept, das präventiv wirkt und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Unser Ernährungskonzept

Die Ernährung eines Kindes spielt besonders in den ersten Lebensjahren eine zentrale Rolle. Unsere Kita versteht sich als ein Ort, an dem Kinder gesundheitsförderndes Verhalten erlernen. Das Ziel ist, dass Kinder einen selbstständigen Umgang mit Essen und Trinken entwickeln. Dabei arbeiten Familien und Fachpersonal eng in einer „Erziehungspartnerschaft“ zusammen. Essen soll nicht nur der Nahrungsaufnahme dienen, sondern Genuss bereiten, das Wohlbefinden stärken und alle Sinne



ansprechen. Ernährung ist auch ein Bildungsprozess, der Wissen über Natur, Nahrungsmittel, deren Herkunft und das Wachsen der Zutaten vermittelt.

Durch die Vollverpflegung in unserer Einrichtung rücken Lebensmittel und deren Bedeutung stärker in den Mittelpunkt. Fachkräfte beschäftigen sich intensiv mit ernährungswissenschaftlichen Hintergründen. Essen wird als Teil des Kita-Alltags wertgeschätzt und erhält durch konstruktives Feedback stetige Verbesserungen. Kinder lernen einen alltäglichen Umgang mit Lebensmitteln, sehen Obst und Gemüse im Ganzen und nehmen deren Duft und Geschmack wahr. Lebensmittel werden separat angeboten, um den natürlichen Geschmack zu vermitteln. Geschmacksprägung beginnt früh und Kinder müssen ein bestimmtes Lebensmittel etwa 15-mal probieren, um einen Geschmack zu entwickeln. Unsere Mahlzeiten sind daher auch Lernzeiten, bei denen Kinder selbst entscheiden, wie sie ihre Mahlzeit zusammenstellen möchten.

Wir sprechen positiv über die angebotenen Speisen. Kinder nehmen wertfrei an und ahmen nach, was in ihrer Umwelt gesagt und gedacht wird. Daher benötigen sie positiv handelnde Bezugspersonen. Das Personal isst gesund und ausgewogen vor den Kindern. Schon im zweiten Lebensjahr können Kinder beim Tischdecken helfen, zuerst mit Unterstützung, später selbstständig. Dies fördert Lernerlebnisse, wie Zählen und Zuordnen. Auch das Aufräumen nach der Mahlzeit wird den Kindern ermöglicht. Kinder übernehmen den Tischdienst und helfen bei verschiedenen Aufgaben rund ums Essen. Kinder werden motiviert, selbstständig zu handeln. Kindgerechtes Geschirr und Besteck sind dafür wichtig. Alle Lebensmittel werden in ansprechenden Behältern angeboten, die Kinder erreichen können. Dadurch lernen sie, Mengen abzuschätzen und entwickeln Selbstbewusstsein. Kinder können ihre Backwaren selbst bestreichen und haben jederzeit Zugang zu Obst und Gemüse.

Kinder werden in die Nahrungszubereitung eingebunden. Beim Kochen und Backen lernen sie handwerkliche und kreative Fähigkeiten. Sie erleben den Prozess vom Rohzustand zum fertigen Gericht und verstehen, woher die Lebensmittel kommen. Neue Geruchs- und Geschmackserlebnisse werden am Tisch durch das Aufschneiden der Lebensmittel vermittelt. Unsere Kita bietet den idealen Ort, um Kinder an gesundheitsförderndes Verhalten heranzuführen. Kinder brauchen Zeit, um die

Vielfalt der Lebensmittel kennenzulernen. Wiederholtes Anbieten von Lebensmitteln führt dazu, dass sie diese akzeptieren und mögen. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre beim Essen fördert die Akzeptanz. Erwachsene sind Vorbilder im Genuss und regen die Neugier der Kinder an. Bunte und ansprechende Präsentationen der Speisen wecken das Interesse der Kinder.

In unserer Kita gibt es feste Plätze für Mahlzeiten, die in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre eingenommen werden. Jede Mahlzeit beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch und es gelten altersgerechte Tischregeln. Gemeinsame Mahlzeiten werden wertgeschätzt und sind Zeiten, in denen wir uns ganz auf die Kinder und die Lebensmittel konzentrieren. Kinder essen, was ihnen schmeckt und haben ihre eigenen Ideen und Vorlieben. Wir nehmen die Kinder als Entscheider ernst und richten uns nach ihren Wünschen. Mit frischen Ideen und altersgerechten Speiseplänen begeistern wir die Kinder für eine gesunde Ernährung.

Vollverpflegung: Eine Vollverpflegung in unserer Kindertageseinrichtung stellt einen wichtigen Bestandteil unseres pädagogischen Alltags dar und trägt wesentlich zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder bei. Sie umfasst ein gemeinsames Frühstück, ein altersgerechtes Mittagessen sowie einen ausgewogenen Nachmittagssnack. Die Mahlzeiten werden täglich in der Einrichtung eingenommen und pädagogisch begleitet.

Bei der Zusammenstellung des Speiseplans legen wir in enger Abstimmung mit unseren Caterern besonderen Wert auf Vielfalt, Ausgewogenheit und Abwechslung. Individuelle Bedürfnisse der Kinder oder Familien nehmen wir ernst, wie Allergien, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, kulturellen und religiösen Essgewohnheiten, werden selbstverständlich berücksichtigt und entsprechend umgesetzt. Als Getränke stehen den Kindern während des gesamten Tages Wasser sowie ungesüßte Tees zur Verfügung.

Das Konzept der Vollverpflegung vermittelt den Kindern, dass Ernährung ein fester und bedeutender Bestandteil des Tagesablaufs ist, dem Zeit, Ruhe und Wertschätzung eingeräumt werden. Gemeinsame Mahlzeiten sind dabei nicht nur Versorgungssituationen, sondern wichtige pädagogische Lernmomente. Sie bieten

vielfältige Sinnes- und Alltagserfahrungen und fördern Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Tischkultur, Kommunikation und soziale Interaktion. Das gemeinsame Essen in einer entspannten und wertschätzenden Atmosphäre stärkt das Gemeinschaftsgefühl und trägt zur Entwicklung eines gesunden und bewussten Essverhaltens bei. Dadurch wird die Mahlzeit zu einem festen Bestandteil der Bildungsarbeit und unterstützt die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung.

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist fester Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes und wird im Alltag unserer Einrichtung ganzheitlich umgesetzt. Wir orientieren uns bei der Zusammenstellung der Mahlzeiten an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und berücksichtigen gleichzeitig die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder. Unser Ziel ist es, den Kindern frühzeitig einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln und ihnen Grundlagen für ein gesundes Essverhalten mitzugeben.

Frühstück- und Nachmittagssnack werden täglich abwechslungsreich gestaltet und bestehen aus einer Kombination aus Vollkornprodukten, Milch- oder pflanzlichen Alternativen, frischem saisonalem Obst und Gemüse, Kräuterfrischkäse, vegetarischen Aufstrichen, Trockenobst sowie verschiedenen Brot- und Müslivariationen. Auf eine ausgewogene Nährstoffzufuhr wird dabei ebenso geachtet wie auf die geschmackliche Vielfalt. Die Kinder lernen durch das tägliche Angebot unterschiedliche Lebensmittel kennen und entwickeln eigene Vorlieben sowie ein Verständnis für gesunde Ernährung. Durch die gezielte Auswahl von saisonalen und regionalen Produkten fördern wir das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung. Lebensmittel werden bei uns wertgeschätzt – auch im Umgang mit möglichen Resten. Im Rahmen verschiedener Projekte – zum Beispiel durch das gemeinsame Bepflanzen von Beeten oder Obstaktionen – erhalten die Kinder zusätzlich die Möglichkeit, aktiv an der Verarbeitung und Herkunft von Lebensmitteln teilzuhaben.

Ein strukturierter Essensalltag vermittelt den Kindern Orientierung, Sicherheit und soziale Teilhabe. Rituale wie gemeinsame Tischdecken oder das Austauschen über Mahlzeiten fördern nicht nur die Selbstständigkeit, sondern auch die Kommunikation

und Gemeinschaft. Wasser und ungesüßte Tees stehen den Kindern ganztägig zur Verfügung, Kakao bieten wir kontrolliert und im passenden Rahmen an.

Das Mittagessen stellt in unserer Einrichtung eine wichtige Säule der Gesundheitsförderung und des alltäglichen Miteinanders dar. Wir beziehen unsere warmen Mahlzeiten über den Anbieter Apetito, der sich auf ausgewogene, kindgerechte Verpflegung spezialisiert hat. Dabei achten wir gemeinsam mit dem Anbieter darauf, dass die Speisen abwechslungsreich, ausgewogen und altersgerecht zubereitet werden. Die Menüs orientieren sich ebenfalls an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und enthalten eine sinnvolle Kombination aus verschiedenen Lebensmittelgruppen wie Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Hülsenfrüchten, Milchprodukten sowie Fleisch oder Fisch in kindgerechten Portionen. Es gibt auch vegetarische Angebote, die den Kindern geschmacklich und inhaltlich vollwertige Alternativen bieten. Besonderen Wert legen wir auf die Integration von saisonalen und regionalen Komponenten, um die Kinder für Nachhaltigkeit und bewusste Ernährung zu sensibilisieren. Das Mittagessen bietet zudem viele pädagogische Lernmomente: Die Kinder essen in kleinen Gruppen in ruhiger Atmosphäre, lernen Tischregeln, soziale Verantwortung und stärken durch wiederkehrende Rituale ihre Selbstständigkeit.

Das pädagogische Fachpersonal begleitet die Mahlzeiten aktiv, fördert Gespräche über Lebensmittel und geht auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein. Dabei wird bewusst auf Zwang oder Druck verzichtet – stattdessen sollen Neugier, Genussfreude und Selbstbestimmung gefördert werden. Auch in diesem Rahmen greifen wir das Thema ökologische Bildung auf und verbinden es mit Projekten wie dem Anbau von Gemüse im eigenen Garten oder Gesprächen über die Herkunft von Lebensmitteln. So erfahren die Kinder auf kindgerechte Weise, wie eng Ernährung, Gesundheit und Umweltbewusstsein miteinander verknüpft sind.

Ernährung steht bei uns im engen Zusammenhang mit den Bildungsbereichen Gesundheit, Körperbewusstsein, Nachhaltigkeit und Selbstständigkeit. So legen wir die Grundlage für ein lebenslanges gesundheitsförderliches Verhalten, das von Genuss, Wissen und Verantwortung geprägt ist.

Raumkonzept

Die Kindertageseinrichtungen der Kleinen Riesen verstehen sich als Orte der Begegnung, Bildung und Entwicklung. Die Räumlichkeiten sind bewusst so gestaltet, dass sie den individuellen Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsständen der Kinder entsprechen und Bildungsprozesse gezielt anregen, begleiten und unterstützen. Unsere Gruppenräume sind als pädagogische Lebensräume konzipiert. Sie bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Forschen und Lernen und fördern dabei die Wahrnehmung, Kommunikation sowie soziale Interaktion. Gleichzeitig werden Rückzugsmöglichkeiten geschaffen, die den Kindern Ruhe, Erholung und emotionale Entlastung ermöglichen.

Die Raumgestaltung folgt dem Prinzip der klaren Struktur und Überschaubarkeit. Eine bewusste Reduzierung visueller Reize verhindert Reizüberflutung und unterstützt die Orientierung der Kinder im Alltag. Große Fensterflächen bleiben frei gestaltet und ermöglichen den Kindern den Blick nach draußen, fördern den Naturbezug und schaffen Transparenz zwischen Innen- und Außenraum. Die Ausstattung der Räume ist funktional, kindgerecht und entwicklungsfördernd ausgerichtet. Unterschiedliche Funktionsbereiche wie Rollenspiel-, Bau-, Kreativ-, Lese- und Rückzugsbereiche sowie Bewegungsanlässe strukturieren den Raum und schaffen vielfältige Bildungsgelegenheiten. Kindgerechte Möbel werden dabei gezielt auch als Raumteiler eingesetzt, um klare Strukturen zu schaffen und den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben.

Die Materialausstattung wird regelmäßig überprüft, reflektiert und an die aktuellen Bedürfnisse, Interessen und Entwicklungsstände der Kinder angepasst. Dabei werden die Kinder aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen, sodass Partizipation als grundlegendes pädagogisches Prinzip erlebbar wird. Beschädigtes oder nicht mehr nutzbares Material wird gemeinsam mit den Kindern, sofern möglich, repariert oder aussortiert und ersetzt. Dies fördert einen verantwortungsvollen, wertschätzenden und nachhaltigen Umgang mit Materialien und Ressourcen. Auch Spiel- und Lernmaterialien werden fortlaufend ergänzt oder ausgetauscht, um eine anregende, abwechslungsreiche und entwicklungsfördernde Umgebung sicherzustellen.

„Weniger ist Mehr“ und „Qualität statt Quantität“ sind zwei wichtige Leitsätze bei der Auswahl von Spielmaterial in unseren Einrichtungen. Durch die unterschiedlichen Spielmaterialien für die gesamte Einrichtung, können unsere Mitarbeiter: Innen die Spielmaterialien individuell nach den momentanen Bedürfnissen der Kinder auswählen und regelmäßig austauschen. Das wechselnde Spielmaterial hat hohen Aufforderungscharakter für die Kinder.

Das Material ist nachhaltig, langlebig und vielfältig. Wir setzen verstärkt Natur- und Alltagsmaterialien ein. Die Diversität spiegelt sich in den verschiedenen Büchern und bei der Materialauswahl wider.

Vorbereitete Spielumgebung

In unseren Räumen erwartet die Kinder eine sorgfältig gestaltete Spielumgebung, die sich eng an ihren individuellen Entwicklungsstand anpasst. Wir fördern ihre Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein durch visuelle Anreize wie Fotos auf den Regalen und in den Spielkisten, die sie zum eigenständigen Aufräumen anregen. Dabei legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Spielmaterialien. Dieses wichtige Prinzip wird von unseren pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen von Kleine Riesen regelmäßig mit den Kindern besprochen, gemeinsame Regeln werden erarbeitet, und unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen als Vorbilder. Die Regeln werden kontinuierlich überprüft und entsprechend den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Wir integrieren die Kinder aktiv in diesen Prozess, um ihre Achtsamkeit im Umgang mit dem Material zu stärken.

Gleichzeitig stellen wir sicher, dass auch die Eltern diesen Prozess nachvollziehen können, damit das Thema auch zu Hause weiter vertieft werden kann.

Dieses Spielzeug ist klar strukturiert und hat seinen festen Platz im Raum, sodass die Kinder eigenständig damit spielen und es anschließend aufräumen können. Inspirierende Spielbereiche werden geschaffen, die den Kindern Schutz und Orientierung bieten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interagieren aktiv mit

den Kindern, beobachten ihre Bedürfnisse und Interessen und setzen gezielte Impulse, um den Übergang zum Spiel zu erleichtern. In den Kuschecken oder Lesecken bieten wir den Kindern eine vielfältige Auswahl an unterschiedlichen Büchern an, sodass sie ihre Lektüre nach ihren eigenen Interessen auswählen können.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit als Fundament unserer pädagogischen Arbeit

Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein pädagogischer Standard, sondern bildet das Fundament all unserer Bildungs- und Erziehungsansätze. Dies bedeutet eine humanitäre und ganzheitliche Haltung allen Lebewesen und unserer (Um)Welt gegenüber. Nachhaltigkeit beginnt mit Empathie, Mitgefühl und dem Bewusstsein, dass wir als Menschen Teil der Natur und eines größeren Ganzen sind. Nur durch dieses Verständnis ist es möglich, ganzheitlich und nachhaltig zu handeln.

Als pädagogisches Team unserer Einrichtung verstehen wir Nachhaltigkeit als eine grundlegende Haltung, die unser tägliches Handeln durchdringt und unser pädagogisches Selbstverständnis prägt. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Verantwortung zu übernehmen- für die Umwelt, für die Gesellschaft und für die nachfolgenden Generationen. Wir sind davon überzeugt: Kinder lernen am besten durch Vorbilder, durch Mitwirkung und durch authentische Erfahrungen. Deshalb gestalten wir unseren Alltag so, dass ökologische, ökonomische und soziale Prinzipien erlebbar und greifbar werden.

Wir fördern Achtsamkeit im Umgang mit Ressourcen, vermitteln Werte wie Mitgefühl, Gerechtigkeit und Verantwortungsbewusstsein und ermöglichen Kindern echte Mitbestimmung bei nachhaltigen Projekten.

Unsere gemeinsame Haltung zeigt sich in einer konsequent gelebten ökologischen Praxis, die sich im Alltag der Einrichtung widerspiegelt. Dazu gehören unter anderem Mülltrennung, ein bewusster Umgang mit Ressourcen wie Energie und Wasser, die Verwendung regionaler Lebensmittel sowie naturnahe Bildungsangebote, die den Kindern einen direkten Zugang zur Umwelt ermöglichen und nachhaltiges Denken und Handeln frühzeitig anbahnen.

Zudem ist unser pädagogisches Handeln geprägt von einem partnerschaftlichen Miteinander, das Vielfalt, Inklusion und Partizipation als zentrale Grundlagen versteht und aktiv fördert. Kinder, Eltern und Teammitglieder werden gleichermaßen in Entwicklungs- und Gestaltungsprozesse einbezogen, wodurch eine offene und wertschätzende Zusammenarbeit entsteht.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil unserer Haltung ist eine kontinuierliche Weiterentwicklungskultur im Team. Durch regelmäßige Reflexion, kollegialen Austausch und die gemeinsame Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen entwickeln wir unsere Arbeit stetig weiter und bleiben offen für neue Impulse und innovative Ansätze.

Ergänzend dazu legen wir großen Wert auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern, dem Träger sowie weiteren Netzwerkpartnern. Diese Kooperationen ermöglichen es uns, Nachhaltigkeit nicht isoliert, sondern als gemeinsame Aufgabe im sozialen und gesellschaftlichen Kontext zu verstehen und zu gestalten.

Nachhaltigkeit betrachten wir dabei nicht als statischen Zustand, sondern als dynamischen und fortlaufenden Entwicklungsprozess. Als Team verfolgen wir diesen Weg bewusst und kontinuierlich weiter – getragen von fachlicher Reflexion, pädagogischer Verantwortung und der Überzeugung, dass bereits Kinder im frühen Alter bedeutende Grundlagen für ein nachhaltiges Denken und Handeln entwickeln können.

Nachhaltigkeit im Kita-Alltag

Unser Ziel ist es, Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei ein fester Bestandteil unseres Alltags. Wir sensibilisieren Kinder für Nachhaltigkeitsfragen und schaffen ihnen durch lebensnahe, vielfältige Erfahrungen die Möglichkeit, sich aktiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Dabei erwerben sie Fähigkeiten und Kompetenzen, um den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen und aktiv zu einer nachhaltigen Veränderung unserer Gesellschaft beizutragen. Wir eröffnen den Kindern Zugänge zu Themen, wie Umweltschutz, Klimaschutz und verantwortungsvollem Handeln. Kitas, die sich zu Lernorten für Nachhaltigkeit entwickeln, wirken in das Gemeinwesen hinein, öffnen sich für den Dialog und beziehen Familien aktiv in die Bildungsarbeit ein. Gleichzeitig bauen wir Partnerschaften mit Akteur:innen aus unserem Umfeld auf, um die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemeinsam voranzutreiben.

1. Mülltrennung und Upcycling Projekt „Aus Alt mach Neu“: Im Alltag lernen die Kinder, Müll konkret zu trennen. In jeder Gruppe stehen gut erkennbare Sammelbehälter für Papier, Plastik, Biomüll und Restmüll bereit. Einmal pro Woche wird ein „Müll- Tag“ veranstaltet, an dem die Kinder gemeinsam in der Gruppe die Bedeutung von Müll und Müllvermeidung reflektieren. Aus den gesammelten Materialien wie Karton, Plastik- Behälter oder Stoffreste entstehen in der Upcycling Werkstatt (im MINT- Raum) kreative Kunstwerke, Spielsachen oder Dekorationen.

Die Kinder erleben dabei, wie wertvoll alte Materialien sein können und wie sie durch eigenes Handeln zur Ressourcenschonung beitragen. Hierbei verfolgen wir folgende pädagogische Ziele: Förderung von Umweltbewusstsein und nachhaltigem Denken, Stärkung der Feinmotorik und Kreativität durch eigenes Gestalten, Entwicklung von Verantwortungsgefühl im Alltag und den Aufbau von Problemlösekompetenz.

2. Gartenprojekt „Vom Samen zum Teller“: Im eigenen Kita Garten bauen die Kinder saisonale, regionale Pflanzen wie Erdbeeren, Tomaten oder Lauchzwiebel an. Vom

Säen über das Gießen und Beobachten bis hin zur Ernte erleben die Kinder den gemeinsamen Kreislauf der Natur hautnah. Die geernteten Lebensmittel werden gemeinsam verarbeitet- etwa zu kleinen Gerichten/ Speisen für die Gruppe- und regen zu Gesprächen über bewussten Konsum, Saisonalität und Lebensmittel.

Hierbei verfolgen wir folgende pädagogische Ziele: Entwicklung von Gesundheits- und Ernährungsbewusstsein, Stärkung der sozialen Kompetenzen durch gemeinsames Arbeiten und Ernten, Förderung von Achtsamkeit und Geduld im Umgang mit Naturprozessen und das Erleben von Natur als Lebens- und Lernraum.

3. Unsere Lebenswelt im Wandel- Kinder gestalten Zukunft: Im Rahmen eines längerfristigen Projektes setzten sich die Kinder mit den Themen wie Klimawandel, Wetterextreme, Tier- und Pflanzenvielfalt oder Mobilität auseinander- altersgerecht und spielerisch. Kinder beobachten, forschen, dokumentieren ihre Ereignisse und gestalten eine Ausstellung für alle Familien.

Hierbei verfolgen wir folgende pädagogische Ziele: Stärkung der Mitbestimmung und des demokratischen Handelns, Aufbau eines zukunftsorientierten Weltverständnisses, Förderung von forschendem Lernen und dialogischem Denken, Entwicklung von Empathie gegenüber der natürlichen Umwelt und anderen Lebewesen und die Förderung der Ausdrucksfähigkeit durch kreative Dokumentation und Präsentation.

Individuelle Nachhaltigkeitsverträge

Um nachhaltiges Handeln fest und selbstverständlich in den Kita-Alltag zu integrieren, entwickeln alle unsere Standorte individuelle Nachhaltigkeitsverträge. Diese orientieren sich an unseren gemeinsamen Werten und bilden einen verbindlichen Rahmen, um konkrete nachhaltige Ziele standortspezifisch zu definieren und umzusetzen.

Die individuellen Nachhaltigkeitsverträge sind ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Grundhaltung und verankern Nachhaltigkeit dauerhaft im Alltag der Einrichtung. Sie fördern sowohl das Umweltbewusstsein als auch das Verantwortungsbewusstsein von Kindern und pädagogischen Fachkräften und tragen dazu bei, nachhaltiges Denken und Handeln im täglichen Miteinander zu stärken und weiterzuentwickeln.

Ein fortlaufender Entwicklungsprozess

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ziele in den Nachhaltigkeitsverträgen sowie deren konsequente Umsetzung sind zentrale Voraussetzungen für das Gelingen dieses Prozesses. Nachhaltigkeit wird dabei als dynamischer Entwicklungsauftrag verstanden, der regelmäßig überprüft, reflektiert und angepasst wird.

Ziel ist es, eine pädagogische Haltung zu etablieren, in der nachhaltiges Denken und Handeln selbstverständlich im Alltag verankert ist – sowohl bei den Kindern als auch im gesamten Einrichtungssystem.

Durch diesen Ansatz leisten unsere Kindertageseinrichtungen einen aktiven Beitrag dazu, sich als Orte der Bildung, Teilhabe und Mitgestaltung weiterzuentwickeln und somit eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen mitzugestalten.

Unsere Kinderkrippe/U3 Gruppe

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes



Durch unsere Strukturen im Tagesablauf können wir den individuellen Bedürfnissen des Kindes nach Aktivität und Ruhe, nach Anspannung und Entspannung und nach gemeinsamen Mahlzeiten nachkommen. Es ist entscheidend für das Wohlbefinden des Kindes, dass dieser Zeitrahmen täglich eingehalten wird, weil stabile, vorhersehbare und überschaubare Zeitabläufe die notwendige Sicherheit geben. Dabei haben wir ausreichend Zeit und Gelegenheiten für das Spielen der Kinder im Raum oder im Freien sowie für individuelle oder gemeinsame Tätigkeiten berücksichtigt.

Bringzeit

7:30 – 9:00Uhr

Die Bringzeit ist für uns ein sensibler Übergang zwischen dem familiären Umfeld und dem Kita- Alltag. Um eine sichere Bindung zu fördern, gestalten wir diesen Start in den Tag mit Ruhe, Verlässlichkeit und personeller Zuwendung. Jedes Kind wird individuell begrüßt, ebenso wie die begleitenden Familienmitglieder, wodurch ein vertrauensvoller Start ermöglicht wird. In dieser Phase nehmen wir uns bewusst Zeit für kurze Gespräche mit den Eltern, um wichtige Informationen zum Kind auszutauschen.

Eine bewusste und liebevolle Verabschiedung zwischen Kind und Bezugsperson ist und besonders wichtig, deshalb dürfen Kinder im Nachgang über den Flurbereich (bei Bedarf) zusätzlich winken gehen- sie schafft Klarheit und stärkt das kindliche Sicherheitsgefühl. Kinder reagieren dabei individuell und unterschiedlich: Einige suchen Nähe und Geborgenheit bei den pädagogischen Fachkräften, andere starten direkt ins Spiel.

Wir achten darauf, jedes Kind in seinem Tempo anzunehmen und bieten wahlweise Rückzugsmöglichkeiten an. So ermöglichen wir Selbstbestimmung und stärken die kindliche Resilienz im Übergangsprozess.

Morgenkreis

Der Morgenkreis im Krippenbereich ist ein fester Bestandteil unserer Tagesstruktur und bietet den Kindern Orientierung und Sicherheit. In einer ruhigen und vertrauten Atmosphäre werden Rituale gepflegt, Lieder gesungen, kleine Spiele angeboten und



der Tagesablauf kindgerecht besprochen. Durch Wiederholungen, Sprache, Mimik und Musik werden die sozialen, emotionalen und kommunikativen Kompetenzen der Kinder gezielt gefördert. Dabei stehen das Erleben von Gemeinschaft sowie die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Mittelpunkt.

Der Morgenkreis ist die beste Gelegenheit das Gruppengefühl zu stärken sowie gemeinsame Themen, welche die Gesamtgruppe betreffen, zu besprechen, damit alle Kinder auf dem gleichen Stand sind. Nach unserem Aufräumritual sammeln sich alle Kinder am selben Platz zum Morgenkreis. Mit einem Begrüßungslied starten wir unseren Morgenkreis und zählen zuerst die Kinder und anschließend alle anwesenden Erwachsenen. Wir betonen die Zahl und klatschen im Takt nochmal zur Anzahl. Aktuelle Themen werden besprochen und anschließend gemeinsame rhythmische Lieder gesungen und Spiele gespielt. Hierbei achten wir sehr auf die Bedürfnisse und Ausdauer der Kinder. Selbstverständlich wird der Morgenkreis Krippengerecht und aufbauend gestaltet und im Kleinteam regelmäßig reflektiert und angepasst. Anschließend führen wir die Kinder gezielt ins Freispiel und die Angebote ein.

Wichtig hierbei ist es, die Kinder während des Morgenkreises zu informieren, was als nächstes ansteht (Tagesablauf wird den Kindern gegenüber transparent gemacht). Auch nutzen wir während oder nach dem Morgenkreis Zeit für kleine thematische- und gezielte Angebote (Farben, Wahrnehmung, Natur, Bewegung, Zahlen, etc.). Auch werden den Kindern offene Angebote angeboten. Je nach unterschiedlichen Aspekten/ Themen entscheiden die Gruppen eigenverantwortlich und dokumentieren diese. Vorab tauschen wir uns im Kleinteam aus und erfassen das gemeinsame Gruppenthema unseres Morgenkreises und planen systematisch. Dieses greifen wir je nach Interesse der Kinder thematisch als Projekt auf und planen langfristig. Hierbei werden die Themen individuell aufgegriffen und selbstverständlich anschließend pädagogisch reflektiert.

Frühstück

Ab ca. 9:00 Uhr

Im Rahmen unserer Vollverpflegung legen wir großen Wert auf ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück. Schon in der Vorbereitung der Mahlzeiten (Frühstück und Nachmittagssnack) werden die Kinder beispielsweise beim Vorbereiten,

Tischdecken, Abräumen, mit einbezogen. Die Vorbereitung erfolgt freiwillig und partizipativ.

Im Krippenbereich findet das Frühstück täglich gemeinsam in der Gruppe statt (Planung und Organisation variiert nach Absprache der Bringzeiten der Kinder). Diese bewusst strukturierte Mahlzeit ist nicht nur für die Kinder fester Bestandteil des Tagesablaufs, sondern auch ein wichtiges sozialpädagogisches Lernumfeld. Die Kinder erleben die gemeinsame Mahlzeit als Ritual, das Sicherheit, Orientierung und Gemeinschaft vermittelt. Das pädagogische Fachpersonal begleitet das Frühstück aktiv mit und ist gleichzeitig eine Vorbildfunktion. Wir schaffen eine ruhige, wertschätzende Atmosphäre, in der jedes Kind in seinem Tempo essen kann. Die Fachkräfte sitzen mit am Tisch, regen zum Austausch an, unterstützen bei Bedarf beim Essen und fördern gezielt soziale Kompetenzen, Tischkultur sowie erste Selbstständigkeit im Umgang mit Lebensmitteln.

Durch wiederkehrende Abläufe und Rituale- wie das gemeinsame Decken des Tisches, Tischspruches oder einfache Alltagsgespräche- erleben die Kinder Verlässlichkeit und Zugehörigkeit. Gleichzeitig achten wir darauf, den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, sie zur Selbstbestimmung zu ermutigen und sie in ihrem Körperbewusstsein und Essverhalten positiv zu begleiten. So wird das Frühstück nicht nur zur Nahrungsaufnahme, sondern zu einem bedeutsamen pädagogischen Moment, in dem Beziehung, Beteiligung und Bildung ganzheitlich zusammenspielen und gleichzeitig gefördert wird.

Ergänzend zu unserer pädagogischen Haltung während des Frühstücks ist uns wichtig zu betonen, dass das Essen bei uns freiwillig und ohne Zwang erfolgt. Die Kinder werden ermutigt und motiviert, verschiedene Lebensmittel kennenzulernen und zu probieren- jedoch niemals dazu verpflichtet. Jedes Kind darf in seinem eigenen Tempo herausfinden, was ihm schmeckt und wieviel es essen möchte. Diese achtsame und respektvolle Haltung stärkt nicht nur das Selbstwertgefühl der Kinder, sondern unterstützt auch die Entwicklung eines gesunden Essverhaltens.

Durch eigene Erfahrungen lernen sie, ihre körperlichen Signale wahrzunehmen- zum Beispiel Sättigung oder Hunger- und Entscheidungen darüber zu treffen, wie viel sie



sich beim nächsten Mal selbst zutrauen oder was sie lieber weglassen möchten. So fördern wir frühzeitig Selbstwirksamkeit, Körperbewusstsein und Eigenverantwortung im Umgang mit Nahrung. Dies unterstützt somit auch unter anderem unsere Ansicht zur Nachhaltigkeit.

Die Kinder entscheiden eigenständig, ob sie beim Frühstück Besteck nutzen oder mit den Händen essen möchten- entsprechend ihrer motorischen Entwicklung und individuellen Vorlieben. Dabei fördern wir gezielt die sensorische Wahrnehmung, indem wir den Kindern ermöglichen, verschiedene Konsistenzen, Temperaturen und Geschmäcker mit allen Sinnen zu erfahren (pädagogische Fachkraft). Getränke stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung. Wir arbeiten mit einem Wasserflaschen-Konzept, das jedem Kind den selbstständigen Zugriff auf seine eigene Trinkflasche ermöglicht. So werden sowohl das Selbstbewusstsein als auch ein bewusster Umgang mit dem eigenen Durstempfinden gestärkt.

Nach dem Frühstück räumen die Kinder gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften ab. Das anschließende Händewaschen erfolgt ritualisiert und begleitet, um Hygienebewusstsein und Selbstständigkeit im Alltag zu fördern. Diese Abläufe sind Teil unserer ganzheitlichen Bildungsarbeit und vermitteln den Kindern wichtige lebenspraktische Kompetenzen im sozialen Miteinander.

Körperhygiene und -pflege ist Qualitätszeit

nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten gehen alle Kinder in den Waschraum. Ältere Kinder benutzen schon die kleinen und festverankerten Kindertoiletten und lernen die Abläufe des Händewaschens kennen (Wasserhahn öffnen, Seife aus dem Spender nehmen, die Seife in die Hände reiben, etc.). Dies ist auch bildlich angebracht. Des Öfteren begleiten wir die Kinder singend mit und waschen ebenfalls als Vorbild unsere Hände.

Bei Bedarf werden die Kinder gewickelt. Da wir die Selbstständigkeit der Kinder fördern wollen, motivieren wir sie die Wickelkommode über die Treppe festhaltend allein oder mit Hilfe von uns zu erreichen. Durch Lob und Anerkennung fühlen die Kinder eine Wertschätzung und wollen meistens diesen Vorgang regelmäßig wiederholen. Während der Wickelphase haben die Kinder die volle Aufmerksamkeit

der Fachkraft, die feinfühlig die Handlungsabläufe der Situation verbal begleitet und die Beziehung in dieser geschützten Atmosphäre aufbaut. Auch begleiten wir diesen Prozess bei Wunsch des Kindes singend oder spielend. Wir schützen das Kind in diesem Prozess vor fremden Augen.

Körpererfahrungen und Körperhygiene/-pflege sind für unsere Kinder in der Kinderkrippe ein elementares Thema. Wir begleiten die Kinder beim Prozess „windelfrei“ und überlassen ihnen die Entscheidung, von welcher Fachkraft sie gewickelt werden möchten. Dabei ist es uns auch sehr wichtig, das Kind vor fremden Blicken zu schützen.

Die jüngeren Kinder lernen durch Nachahmung von den Älteren und bekommen bei Bedarf selbstverständlich unsere Unterstützung. Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um selbstständig „sauber“ zu werden. Die Persönlichkeit und die Freiwilligkeit des Kindes entscheiden über die Schnelligkeit des Ablaufs, auch wenn es zuhause vielleicht schon gut funktioniert, aber das Kind im Kindergarten noch eine Unsicherheit spürt. Wir arbeiten individuell und kooperativ mit den Eltern.

Wir möchten die Familien bei der Sauberkeitserziehung ihres Kindes intensiv begleiten und unterstützen. Haben wir das Gefühl, dass das Kind nicht dazu bereit ist oder eine Unsicherheit verspürt, gehen wir in den direkten Austausch mit den Eltern und passen die Schnelligkeit an.

Zur Körperhygiene gehört neben der Sauberkeitsentwicklung auch das regelmäßige Händewaschen und Naseputzen. Dies wird den Kindern gezeigt und altersentsprechend selbstständig gefördert. Auch zählt das Anziehen/ Umziehen/ Ausziehen dazu und wir versuchen die Selbstständigkeit des Kindes begleitend zu fördern. Dabei lernt das Kind Entscheidungen eigenständig zu treffen, sich allein an- und auszuziehen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Alle Abläufe werden von uns kontinuierlich sprachlich begleitet. In der Krippengruppe ist sprachliche Begleitung unerlässlich, da Sprache die Grundlage für frühkindliche Entwicklung, Beziehungsgestaltung und Selbstwirksamkeit bildet. Durch kontinuierliche sprachliche Begleitung beim Handeln, Spielen und Pflegen erweitern



Kinder ihren Wortschatz, entwickeln Sprachverständnis und lernen Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken- essenziell für ihre soziale und emotionale Entwicklung.

Das Zähneputzen mit Kindern ist ein fester Bestandteil unserer gesundheitsfördernden Arbeit im Krippenalltag. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern und unter Berücksichtigung zahnärztlicher Empfehlungen unterstützen wir die Kinder spielerisch und behutsam beim Erlernen der Zahnpflege. Dabei achten wir besonders auf eine positive, stressfreie Atmosphäre, in der das Zähneputzen als selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Hygiene erlebt wird. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder individuell, geben Hilfestellung und regen durch Lieder, Geschichten oder spielerische Impulse zur aktiven Mitarbeit an. Ziel ist es, erste Routinen aufzubauen, das Interesse der Kinder an Körperpflege zu wecken und ihnen ein grundlegendes Gefühl für Zahngesundheit zu vermitteln.- stets unter Berücksichtigung ihrer Entwicklungsstandes, ohne Zwang und mit viel Einfühlungsvermögen.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik

ab ca. 9:45 – 11:15 Uhr

Die Kinder haben jetzt die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien. Sie können mit dem vielfältigen Angebot der Spielmaterialien (Chiffontücher, Bausteine, Kissen, Stifte, Blätter, Knetmasse, Puzzles, Spiele, Ziehfiguren, Bücher etc.) experimentieren und spielen. Dabei lernen sie die Welt zu erkunden sowie zu begreifen. Die Fachkräfte beobachten aufmerksam die Kinder und bieten die notwendige Unterstützung in der körperlichen, seelischen, emotionalen und geistigen Entwicklung. Das Kind wird in jeder Spielsituation beobachtet und bei Bedarf aktiv oder passiv begleitet. Das pädagogische Personal schafft Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in dieser Bildungssituationen eigenaktiv, sinnvoll einsetzen können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Tagesablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich weiterzuentwickeln und zu bilden. Bestimmte Vorlieben, Fähigkeiten und Neigungen des Kindes können damit frühzeitig entdeckt



und individuell gefördert werden. Das pädagogische Fachpersonal beobachtet mit professioneller Feinfühligkeit die Bedürfnisse der Kinder und plant den Tag gemeinsam mit ihnen, der auch gruppenübergreifend in einem Gruppenraum, im Mehrzweckraum, im Außengelände oder auf einem Spaziergang in der Umgebung stattfinden kann. Es ist uns wichtig, regelmäßig mit den Kindern an die frische Luft zu gehen und auch dort Spielangebote durchzuführen. Wetterentsprechende Kleidungen werden frühestmöglich organisiert. Als begleitender Übergang endet jede Freispielphase mit dem gemeinsamen Aufräumen, das durch Rituale unterstützt wird. Alle Angebote sowie die Freispielführung werden dem Entwicklungsstand des Kindes angepasst. Dementsprechend werden auch Spiele und Materialien angepasst. Dabei achten wir auch auf die Gesamtgruppe. Auch tauschen wir regelmäßig Spielmaterialien aus und passen sie den Bedürfnissen sowie den Interessen der Kinder an. Durch das Freispiel haben die Kinder die Chance kreative, fein- und grobmotorische, sprachliche, emotionale, soziale und kognitive Entwicklung zu erzielen. Die Kinder haben einen Entscheidungsraum ihre eigenen Bedürfnisse der Freiheit anzupassen, um daraus eigene Ergebnisse resultieren lassen zu können. Kreativität und Fantasie stehen dabei im Fokus und werden individuell eingesetzt.

Ein offenes Angebot ermöglicht die Freiwilligkeit und Entscheidungsfreiheit. Bei einem offenen Angebot haben die Kinder das Recht zu partizipieren. Kinder dürfen frei wählen, ob ein Angebot für sie eine Option ist. Kinder haben die Möglichkeit abzulehnen, ohne dafür verurteilt zu werden. Gezielte Angebote sind geplante und organisierte pädagogische Angebote. Diese verfolgen klare Schwerpunkte und Ziele. Diese Angebote werden entweder in Kleingruppen oder in Großgruppen durchgeführt. Einige Kleingruppen- Angebote werden nacheinander geplant. Auch hier haben die Kinder die Möglichkeit mitzuentcheiden, wann sie Diese durchführen möchten.

Mittagessen

Ab ca. 11:30 Uhr

Das gemeinsame Mittagessen ist eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben und wahrnehmen. Sie dürfen Verantwortung übernehmen, wodurch die Selbstständigkeit der Kinder gefördert wird. Vor dem Essen waschen sich die Kinder



die Hände und treffen sich in ihrem Gruppenraum. Das selbstständige Hantieren mit Besteck beim Essen wird bei Bedarf unterstützt. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind und haben die Möglichkeit eine weitere Portion zu bekommen, zum Beispiel von Gemüse oder Nudeln und dürfen sich entsprechend ihres Appetits am Essen eigenständig bedienen. Vom pädagogischen Fachpersonal wird auf die Temperatur des Essens geachtet und anschließend verabreicht. Auch beim Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie mit dem Besteck oder den Händen essen möchten. Wenn Kinder das Mittagessen mit der Hand verspeisen wollen, lernen sie die unterschiedlichen Texturen, Temperaturen und Formen von Lebensmitteln kennen. Dies stärken die Sinneswahrnehmung und die Augen- und Handkoordination. Zudem wird ebenso die Feinmotorik unterstützt, da die Finger präzise und genau eingesetzt werden müssen. Das Essen mit den Händen kann auch kulturelle Hintergründe haben. Diese respektieren wir selbstverständlich auch.

Für Kinder, die noch Breinahrung zu sich nehmen, besteht die Möglichkeit, sich am ausgewogenen Speiseplan der Woche zu orientieren, der wöchentlich in der Kita ausgehängt wird. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und wir essen gemeinsam, um eine wertvolle Essensatmosphäre zu schaffen. Auch entwickelt sich dadurch das Gruppengefühl und das Gefühl der Gemeinsamkeit. Hierbei nutzen wir die Gelegenheit uns mit den Kindern auszutauschen und ermöglichen dadurch, Wertschätzung zu erlernen.

Das Mittagessen muss nicht probiert und nicht aufgegessen werden. Auch hier ist das Ziel, dass das Kind anhand von Erlebnissen lernt Ergebnissen und Rückschlüsse zu erzielen. Die Kinder haben die Möglichkeit, nach dem Mittagessen den eigenen Platz abzuräumen und anschließend in den Waschraum Hände waschen zu gehen. Auch nutzen wir teilweise nasse Lappen, womit sich die Kinder allein abwischen können. Ein Spiegel wird ebenfalls zur Verfügung gestellt. Nach dem Hände waschen putzen wir uns die Zähne. Dabei wird der Prozess von den pädagogischen Fachkräften einfühlsam begleitet (siehe Punkt Körperhygiene- und pflege).



Mittagsschlaf und Ruhezeit (mit Hygiene als Einstimmung)

ab 11:45- 14:00 Uhr

Nachdem die Kinder auf der Toilette waren oder gewickelt wurden, die Zähne geputzt und die Alltagskleidung ausgezogen haben, erwartet jedes Kind sein eigener Schlafplatz mit den persönlichen Gegenständen, wie Kuscheltieren und Schmusekissen. Die Vorbereitung zum **Schlaf** hat im Tagesablauf vor allem in der Krippe eine besondere und wichtige Bedeutung. Dieser erfolgt in ruhiger und entspannter Stimmung, an einem abgedunkelten Raum (mit dem Einsatz von Nachlichtern, Lichtvarianten) und nach einem den Kindern vertrauten Ritual. Dadurch ist der Prozess bekannt und wiederholend für die Kinder. Wenn jedes Kind seinen Schlafplatz eingenommen hat, können ein Schlaflied, leise Musik oder eine kurze Geschichte dabei helfen, in den Schlaf zu finden. Während der Schlafwache und Ruhezeit führt das Fachpersonal die Aufsicht. U2 Kinder müssen kontinuierlich beaufsichtigt werden. Bei Kindern ab zwei Jahren kann, unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, ein Babyphon eingesetzt werden. Trotz des Babyphons werden die Kinder kontinuierlich beobachtet und sichergestellt, dass alles reibungslos verläuft.

Es gibt immer wieder einzelne Kleinkinder, die keinen oder nur wenig Schlaf brauchen. Diese Kinder können nach einer kurzen **Ruhepause** wieder leise aufstehen und sich ihren Wünschen gemäß, aber leise, im Gruppenraum betätigen. Dabei ist es uns wichtig, die Entscheidung des Kindes zu respektieren.

Nach dem Aufstehen suchen die Kinder häufig noch die körperliche Nähe der Fachkraft oder einen Rückzugsort, um wieder langsam wach zu werden. Hierbei ist es uns wichtig, auf die individuellen Bedürfnissen der Kinder einzugehen und diese Wünsche zu ermöglichen. Begleitet von der Fachkraft können sich die Kinder nach dem Schlafen oder Ausruhen selbstständig anziehen und werden gewickelt. Anschließend sammeln wir uns in der Gruppe für den Nachmittagssnack. Im gesamten Verlauf werden die Kinder sprachlich begleitet und wertschätzend miteinbezogen.

Nachmittagssnack/

Ab ca. 14Uhr

Nach dem Mittagsschlaf bieten wir den Kindern einen gemeinsamen Nachmittagssnack an, der fester Bestandteil unseres Speiseplans ist und regelmäßig

mit den Kindern vorbereitet wird. Diese gemeinsame Mahlzeit ist bewusst in den Tagesablauf integriert und gibt den Kindern die Möglichkeit, nach der Ruhephase neue Energie zu sammeln und gestärkt in den Nachmittag zu starten. Der Snack wird in der Gesamtgruppe und zeitgleich eingenommen, ebenfalls mit den gleichen Begründungen wie beim Frühstück und Mittagessen.

Die Inhalte des Snacks sind fest im wöchentlichen Speiseplan verankert und orientieren sich an den Empfehlungen zur gesunden Ernährung. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei den pädagogischen Fachpersonal über die Essgewohnheiten der Kinder zu informieren. Besonders im Krippenbereich dokumentieren wir zusätzlich schriftlich, was und wieviel das Kind gegessen hat, um den Eltern eine transparente Rückmeldung zur Ernährung ihres Kindes zu geben.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

15:00 - Ende

Die Kinder haben jetzt wieder die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien. Hierbei planen und orientieren sich die pädagogischen Kräfte an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Dabei handeln wir feinfühlig und begleiten die Kinder bedürfnisorientiert. Auch nachmittags ist eine pädagogisch wertvolle und qualitative Betreuung gewährleistet. Die Nachmittagsaktivitäten in der Krippe spielen eine zentrale Rolle in der frühkindlichen Entwicklung und sind so gestaltet, dass wir die Bedürfnisse optimal begleiten und unterstützen. Diese Aktivitäten fördern die motorischen, kognitiven und soziale Fähigkeiten der Kinder auf spielerische und altersgerechte Weise.

Das Freispiel ist sehr wertvoll, da wir den Kindern erlauben ihre Neugierde auszuleben und durch eigene Entdeckungen zu lernen. Es fördert die Kreativität, Problemlösungsfähigkeit und das Verständnis rund um die Welt. Auch die Bewegungsaktivitäten sind von großer Bedeutung.

Diese können einfache Krabbel- oder Laufspiele umfassen sowie Aktivitäten sein, wodurch ihre Grobmotorik gefördert und Körperbewusstsein gestärkt wird. Kinder entwickeln dadurch ein Verständnis für Raum und Bewegung. Musikalische Aktivitäten gehören ebenfalls zu den pädagogisch wertvollen Nachmittagsangeboten. Singen,



Klatschen und das Spielen von einfachen Musikinstrumenten wie Rassel oder Trommeln stimuliert die sensorische Wahrnehmung und fördert die Sprachentwicklung. Musik unterstützt die Kinder dabei ein Gefühl für Rhythmik und Melodie zu entwickeln und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Krippe sind die sinnlichen Erfahrungen. Aktivitäten, wie das Erkunden von Materialien wie Sand, Wasser oder Erde fördern die taktile Wahrnehmung und unterstützen die Kinder dabei, ihre Umwelt durch unterschiedliche Sinneseindrücke zu verstehen. Diese Erlebnisse sind essenziell für die sensorische Integration und helfen den Kindern, ihre Sinne gezielt kennenzulernen und wahrzunehmen. Altersentsprechende kreative Tätigkeiten, wie Malen mit Fingerfarbe oder Kneten sind in der Krippe von großer Bedeutung. Diese Aktivitäten fördern die Feinmotorik, Kreativität und Fantasie. Dabei steht die Entwicklung des Selbstbewusstseins im Fokus.

Zusammengefasst bieten die oben genannten Aktivitäten in der Krippe eine wichtige Grundlage für die ganzheitliche Entwicklung eines Kindes. Durch eine ausgewogene Mischung von allen Bereichen werden die motorischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten des Kindes gezielt gefördert. Diese Aktivitäten schaffen zeitgleich eine Umgebung für Kinder, in der sie sich wohlfühlen und entfalten können.

Durch detailliertes und gezieltes Beobachten im Alltag bieten wir eine ausgewogene Aktivität am Nachmittag an. Die Dokumentationsführung und die professionelle Reflexion sind abschließend ein wichtiger Prozess, um den pädagogischen Alltag rund und wertvoll abzuschließen. Dies gibt uns zeitgleich die Möglichkeiten gegebenenfalls neue oder andere Methoden zu entwickeln oder Handlungen sowie Prozesse in der Zukunft anders anzupassen oder zu planen.

Abholzeiten

ab 14.30/ 15.00 Uhr

Je nach Buchungszeit können von den Familien unterschiedliche Abholzeiten wahrgenommen werden. Die Abholsituation wird dabei bewusst als wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestaltet. In dieser Zeit nimmt

sich die pädagogische Fachkraft gezielt Raum für einen offenen und wertschätzenden Dialog mit den Familien über die Erlebnisse und Befindlichkeiten des Kindes.

Im Übergabegespräch erhalten die Familien die wichtigsten Informationen zum Tagesverlauf ihres Kindes, beispielsweise zu Ess- und Schlafverhalten sowie zu besonderen Erlebnissen oder Beobachtungen. Auch der Wochenplan gibt einen Einblick in die pädagogische Arbeit, etwa welche Sing- und Kreisspiele im Morgenkreis stattfinden und welche Angebote und Aktivitäten im Tagesverlauf geplant sind.

Besonders im Krippenbereich wird die Abholzeit achtsam, individuell und kindorientiert begleitet. Der Übergang zwischen Kita und Familie soll dabei ruhig, klar strukturiert und für das Kind gut nachvollziehbar gestaltet sein. Die Kinder werden in ihrem individuellen Spielverlauf wertschätzend verabschiedet, sodass sie den Tag positiv abschließen und Sicherheit sowie Orientierung erfahren.

Der regelmäßige Austausch mit den Familien ist uns sehr wichtig und wird individuell und situationsorientiert gestaltet. Durch die gleitende Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und den Übergang ohne Zeitdruck zu gestalten. Die Einrichtung schließt um 16:30 Uhr.

Erfahrungsbereiche in der Kinderkrippe

Natürliche Neugier wecken:



In unserer Krippe fördern wir die natürliche Neugier der Kinder überwiegend durch sensorische Erfahrungen. Die Kleinen haben die Möglichkeit, verschiedene Materialien wie Sand, Wasser, Ton, Erde, Linsen oder Bohnen zu erkunden. Diese Erfahrungen ermöglichen es den Kindern, grundlegende Konzepte der Physik auf spielerische Weise zu entdecken.

Zum Beispiel können sie unterschiedliche Texturen fühlen, die Dichte von Materialien vergleichen und Gewichtseffekte erleben. Darüber hinaus bieten wir auch Farb- und Formenspiele an. Die Kinder können mit bunten Bauklötzen oder Formenpuzzles spielen, um grundlegende mathematische Konzepte wie Farben, Formen und Größen kennenzulernen. Dabei ermutigen unsere Betreuerinnen und Betreuer die Kinder, Fragen zu stellen wie "Welche Formen passen zusammen?" oder "Welche Farben kannst du erkennen?" Diese Aktivitäten fördern nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für ihr Verständnis von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

Durch den regelmäßigen Austausch der Spielmaterialien und Spielmöglichkeiten wecken wir die Neugierde des Kindes auf eine natürliche Art und Weise

Kreative Köpfe entfalten:

Unsere Krippe bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Wir ermutigen die Kleinen, kreative Experimente mit Farben durchzuführen, indem sie zum Beispiel Fingerfarben verwenden, um verschiedene Muster und Formen auf Papier zu erstellen. Diese Aktivitäten ermöglichen es den Kindern nicht nur, ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuleben, sondern auch grundlegende Konzepte wie Farbmischung und Mustererkennung zu erleben.

Das Kreative Ausleben wird auch durch Hände und Füße ermöglicht. Auch diverse Gegenstände in den Mund zu nehmen, gehört in die orale Phase eines Kleinkindes. Wir achten auf den Einsatz der Materialien und ermöglichen selbstverständlich auch die Erkundung über den Mund. Zusätzlich haben die Kinder die Gelegenheit, einfache

Maschinen zu erforschen. Sie können selbstgemachte Spielzeugautos oder Windräder bauen, um grundlegende technische Konzepte zu verstehen.

Sprache und Kommunikation:

Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. In unserer Krippe bieten wir den Kindern vielfältige Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen lernen die Kinder, ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Dabei integrieren wir MINT-Elemente, indem wir spielerische Sprachspiele spielen oder die mathematischen Konzepte wie das Zählen von Bausteinen oder das Benennen von Formen einbeziehen. Dies hilft den Kindern, nicht nur ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern, sondern auch mathematische Konzepte zu entwickeln. Darüber hinaus ermutigen wir die Kinder, Experiment-Berichte zu verfassen, um ihre Beobachtungen und Schlussfolgerungen in Worten auszudrücken und ihr wissenschaftliches Denken zu fördern.

Auch begleiten wir Prozesse im Alltag sprachlich. Dies ermöglicht den Kindern Begriffe und Wörter zu festigen und vertrauter die Aussprache zu beherrschen. Durch Wiederholungen und ständig kehrende Wörter haben die Kinder die Möglichkeit Begriffe zu verinnerlichen und diese zu festigen.

Bewegung und Gesundheit:

Unsere Kita legt großen Wert auf Bewegung und Gesundheit. Kinder haben die Möglichkeit, im Freien spielerisch Bewegung und Naturwissenschaften zu kombinieren, indem sie Schatten beobachten, den Flug von Vögeln verfolgen oder die Bewegung von Insekten studieren. Gleichzeitig möchten wir den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln. In der Krippe können sie beim Zubereiten einfacher Snacks oder Mahlzeiten helfen, um die Herkunft von Lebensmitteln zu verstehen und grundlegende mathematische Konzepte wie Mengen und Größen zu erleben.

Darüber hinaus bieten wir regelmäßige Angebote im Mehrzweckraum an. Hier haben sie die Möglichkeit in geschützten Räumlichkeiten das Laufen und Klettern wahrzunehmen.

Soziales Miteinander:

Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. In unserer Krippe arbeiten die Kinder gemeinsam an MINT-Projekten, wie dem Bauen einer gemeinsamen Sandburg oder dem Anlegen eines kleinen Gemüsegartens. Dies fördert das soziale Miteinander, Teamwork und die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll, um ein harmonisches soziales Miteinander zu fördern. Die Interaktion untereinander fördert das soziale Miteinander und das Bewusstsein für das eigene Selbstbild wird dadurch erweitert (eigene Meinungen äußern und vertreten).

Unser Kindergartengruppen/ Ü3 Gruppen

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufs

In unserem Kindergarten verstehen wir Kinder als aktive Gestalter ihrer eigenen Lebenswelt. In dieser prägenden Entwicklungsphase schaffen wir einen Rahmen, der eine ganzheitliche und individuelle Förderung ermöglicht und die persönliche



Entwicklung jedes einzelnen Kindes gezielt unterstützt. Dabei werden soziale, emotionale, motorische, kognitive sowie kreative Kompetenzen gleichermaßen berücksichtigt und gefördert.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung so zu begleiten, dass sie gestärkt und selbstbewusst ihren weiteren Lebensweg gestalten können und den vielfältigen Anforderungen sowie Herausforderungen des Alltags gewachsen sind. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlung von Werten, die im gemeinsamen Alltag gelebt und erfahrbar gemacht werden.

Wiederkehrende Strukturen und Rituale geben den Kindern Orientierung, Sicherheit und Verlässlichkeit im Tagesablauf. Sie unterstützen die Kinder dabei, sich im Alltag zurechtzufinden, Beziehungen aufzubauen und Vertrauen in ihre Umgebung sowie in ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Bringzeit

Bis ca. 9 Uhr

Die Bringzeit im Kindergartenbereich ist für uns ein bedeutender Teil des Tages, der den Grundstein für einen sicheren und gelingenden Verlauf legt. Wir legen großen Wert darauf, jedes Kind und seine Familie individuell und persönlich zu begrüßen. Diese bewusste Ankommens- Situation schafft Verlässlichkeit, Orientierung und eine stabile Beziehungsebene zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften. Besonderheiten, aktuelle Befindlichkeiten oder organisatorische Anliegen können in dieser Zeit in einem kurzen wertschätzenden Austausch besprochen werden. Uns ist es wichtig, dass Kinder den Tagesbeginn in ihrem eigenen Tempo gestalten dürfen- sei es durch körperliche Nähe, Rückzug oder aktives Spiel. Dabei fordern wir keine direkte verbale Reaktion vom Kind, wenn es beispielweise still ist oder sich gerade nicht mitteilen möchte.

Vielmehr begegnen wir den Kindern mit Feingefühl, Geduld und Respekt für ihre Tagesform. So erleben sie eine Bring- Phase, in der ihre Emotionen angenommen und ihr individueller Start in den Tag pädagogisch achtsam begleitet wird. Wir handeln situationsbedingt und individuell. Das emotionale Wohlbefinden spielt, während der Bringzeit eine wichtige Rolle, die wir respektieren möchten.



Morgenkreis

Im Morgenkreis, der wahlweise als Stuhl- oder Sitzkreis durchgeführt wird, beginnen die Kinder mit einem Begrüßungslied. Nach dem Abzählen und Abklatschen der Kinder und Erwachsenen besprechen wir, wer heute anwesend ist und gehen auf alle Kinder persönlich ein. Dadurch werden die Kinder einzeln und als Gruppe wahrgenommen. Im Anschluss wird die Zeit für Erzählungen, thematische Diskussionen, Philosophieren und für die Hinführung zu verschiedenen Angeboten genutzt. Gemeinsam wird der Tagesablauf geplant und gestaltet. Im Aufbau des Morgenkreises gehen wir auf die Bedürfnisse der Kinder ein und berücksichtigen dabei selbstverständlich deren Entwicklungsstand.

Ein gut geplanter und strukturierter Morgenkreis schafft eine positive Atmosphäre, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und legt den Grundstein für einen erfolgreichen Tag im Kindergarten. Struktur und wiederkehrende Rituale bieten den Kindern Sicherheit und Orientierung. Durch Flexibilität, Wertschätzung und Lob schenken wir den Kindern Anerkennung, um sie zur weiteren Teilnahme zu motivieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Durch wiederkehrende Rituale wie Begrüßung, Lieder oder Spiele fühlen sich die Kinder eingebunden und können sich auf einen vorhersehbaren Ablauf einstellen.

Im Morgenkreis werden die sozialen Interaktionen gefördert. Die Kinder lernen, einander zuzuhören, sich abzuwechseln und ihre Meinungen und Gefühle auszudrücken. Dies stärkt ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten. Wir tauschen uns im Kleinteam regelmäßig pädagogisch über unsere Beobachtungen sowie Wahrnehmungen aus und resultieren Maßnahmen sowie Themen, die bei Kindern aktiv sind. Gezielte Angebote basieren auf unseren pädagogischen Beobachtungen. Diese ermöglichen uns sowohl individuell als bedarfsgerecht zu fördern.



Frühstück

ab ca. 08:00/9:00
Uhr

Im Kindergartenbereich wird das Frühstück gruppenspezifisch gestaltet und orientiert sich an den jeweiligen Bedürfnissen sowie pädagogischen Schwerpunkten der einzelnen Gruppen. Während in einer Gruppe ein offenes, begleitetes Frühstück angeboten wird, findet in der anderen Gruppe ein gemeinsames Frühstück im festen Rahmen statt.

Beim offenen Frühstück haben die Kinder innerhalb eines festgelegten Zeitraums die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wann sie frühstücken möchten. Diese Form stärkt insbesondere die Selbstständigkeit, das Verantwortungsbewusstsein sowie die Körperwahrnehmung der Kinder, da sie lernen, eigene Bedürfnisse wie Hunger bewusst wahrzunehmen und entsprechend zu handeln. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten diese Phase aktiv, schaffen eine ruhige Atmosphäre, regen Gespräche an und unterstützen die Kinder individuell.

Das gemeinsame Frühstück in der anderen Gruppe bietet hingegen einen klar strukturierten Rahmen, in dem die Kinder gemeinsam essen. Diese Form stärkt insbesondere das Gemeinschaftsgefühl, fördert soziale Kompetenzen sowie verbindliche Rituale im Alltag. Die Kinder erleben die Mahlzeit als gemeinschaftlichen Moment, der Orientierung und Sicherheit bietet.

Unabhängig von der jeweiligen Frühstücksform wird großer Wert auf eine pädagogisch begleitete Esskultur gelegt. Die Kinder werden ermutigt, neue Lebensmittel zu probieren, jedoch nicht zum Essen oder Aufessen verpflichtet. Jedes Kind darf sein eigenes Tempo finden und individuelle Entscheidungen treffen, was die Entwicklung von Selbstwirksamkeit und einer gesunden Beziehung zur Ernährung unterstützt.

Das Frühstück wird bewusst als Bildungsraum gestaltet. Die Kinder werden partizipativ und freiwillig in die Vorbereitung einbezogen, übernehmen Aufgaben wie Tischdecken, Auswahl von Lebensmitteln und den achtsamen Umgang mit Geschirr. Im Sinne unseres Nachhaltigkeitsgedankens werden sie dabei unterstützt, ein Bewusstsein für angemessene Portionen zu entwickeln, um sowohl ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen als auch Lebensmittelverschwendung zu vermeiden.



Nach dem Frühstück räumen die Kinder eigenständig ab und bereiten den Platz für nachfolgende Kinder vor. Dieser wiederkehrende Ablauf fördert Selbstständigkeit, Verantwortungsübernahme, Ordnungssinn sowie Rücksichtnahme und stärkt das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe.

Körperhygiene

nach Bedarf

Die Begleitung der Kinder im Bereich der Körperhygiene ist ein fester und bedeutsamer Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Sie dient nicht nur der Gesundheit und dem Wohlbefinden, sondern stellt zugleich einen wichtigen Bildungsbereich dar, in dem Kinder Selbstständigkeit, Körperbewusstsein und Verantwortungsübernahme entwickeln.

Vor und nach den Mahlzeiten begleiten wir die Kinder in den Waschraum, um gemeinsam die Hände zu waschen. Dabei achten wir auf feste Abläufe und Rituale, die den Kindern Orientierung und Sicherheit geben. Ältere Kinder übernehmen hierbei zunehmend Verantwortung, indem sie jüngere Kinder unterstützen und begleiten. Dies fördert soziale Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Empathie.

Nach dem Mittagessen gehört auch das gemeinsame Zähneputzen zur täglichen Körperpflege. Jedes Kind erhält seine eigene Zahnbürste und wird dazu angeregt, die Zahnpflege eigenständig durchzuführen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten diesen Prozess sensibel und unterstützend, beispielsweise durch Lieder, Reime oder wiederkehrende Rituale, die den Kindern Orientierung geben und Freude an der Pflege entwickeln lassen. Ziel ist es, die Kinder schrittweise an eine selbstständige und regelmäßige Zahnhygiene heranzuführen.

Darüber hinaus umfasst die Körperhygiene im Alltag auch das eigenständige Naseputzen, das Umziehen sowie – je nach Entwicklungsstand – das Wickeln und die Sauberkeitserziehung. Die Kinder werden dabei individuell begleitet, ermutigt und in ihrer Selbstständigkeit gestärkt. Wir achten darauf, die Kinder alters- und entwicklungsentsprechend einzubeziehen und ihnen ausreichend Zeit zu geben, eigene Fähigkeiten zu erproben und weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Sauberkeitserziehung arbeiten wir eng mit den Familien zusammen und orientieren uns an den individuellen Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand jedes Kindes. Dieser Prozess wird sensibel, wertschätzend und ohne Druck gestaltet, um den Kindern Sicherheit zu geben und ein positives Körpergefühl zu fördern.

Besonders bei jüngeren Kindern sowie in der Eingewöhnungsphase ist eine enge, feinfühliges Begleitung von großer Bedeutung. Durch wiederkehrende Rituale, verlässliche Bezugspersonen und eine achtsame Pflege schaffen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre, die den Kindern Sicherheit und Orientierung bietet. Grundsätzlich orientieren wir uns im Kindergartenbereich an den bewährten Strukturen des Krippenbereiches und führen diese altersentsprechend weiter. Dadurch gewährleisten wir Kontinuität und Verlässlichkeit in der pädagogischen Arbeit.

Insgesamt verstehen wir Körperpflege als ganzheitlichen Bildungsprozess, der die Kinder dabei unterstützt, ein gesundes Körperbewusstsein zu entwickeln, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und zunehmend selbstständig im Alltag zu handeln.

**Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik,
Ausflüge & Vorschule**

ab ca. 10:00- 12:00 Uhr

In der Freispielzeit haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit in vorbereiteter Umgebung die gezielten Aktionen selbstständig weiter auszuprobieren und das frei ausgewählte Spiel im eigenen Tempo zu spielen. Besonders beliebt sind Rollenspiele, in denen Kinder alltägliche Situationen nachspielen, sich mit anderen Kindern vergleichen, messen und Freunde finden. Die Fachkräfte beobachten die Kinder aufmerksam und helfen ihnen, die Balance zwischen Ruhe und Aktion zu finden.

Das Freispiel kann im Gruppenraum, im Mehrzweckraum oder im Freien gruppenübergreifend stattfinden. Gerade die **Aktivitäten im Garten oder Ausflüge** ins Freie besitzen einen hohen Stellenwert in unserem Tagesablauf. Das pädagogische Personal bietet den Kindern Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen

Handlungsabläufen an, um eigene Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen aktiv sinnvoll einsetzen und erweitern zu können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Tagesablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu bilden. Die Strukturierung der gezielten Angebote findet im Vorfeld in einer Rahmenplanung statt, die sich an den kindlichen Bedürfnissen orientiert. Für Besonderheiten im Tagesablauf und für die Mitplanung und Mitgestaltung der Kinder wird stets genügend Freiraum eingeplant. Offene Angebote ermöglichen den Kindern, eigenständig aus verschiedenen Aktivitäten zu wählen, die ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechen. Dadurch werden Selbstständigkeit, Kreativität und die Teilnahme an Freispiel besonders gefördert. Gezielte Angebote hingegen werden von uns geplant und basieren auf unseren Beobachtungen. Diese Angebote sind darauf ausgerichtet, bestimmte Fähigkeiten und Kompetenzen gezielt zu fördern, wie zum Beispiel Sprachentwicklung, Feinmotorik oder soziales Verhalten.

Beide Angebotsformen ergänzen sich gegenseitig. Offene Angebote unterstützen die freie Entfaltung der Kinder, während gezielte Angebote deren Entwicklung durch strukturierte Förderung bereichern. So entsteht eine pädagogisch ausgewogene Lernumgebung, die von den Fachkräften individuell und ganzheitlich gefördert werden. Wichtig ist es, den Fokus auf beide Angebotsformen zu setzen, um eine kontinuierliche und ganzheitliche Förderung dem Kind anzubieten.

Alltagspädagogik im Kindergarten bezieht sich auf die gezielte Nutzung alltäglicher Situationen zur Förderung der kindlichen Entwicklung und Entfaltung. Dabei werden alltägliche Abläufe, Handlungen, Routinen wie das Anziehen, Umziehen, Essen oder Aufräumen, bewusst genutzt, um Kinder in ihren sozialen, emotionalen, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten zu stärken. Wir begleiten die Kinder durch den Tag und unterstützen sie bei Herausforderungen. Hierbei schaffen wir täglich eine lernförderliche Umgebung, in der sie durch aktive Beteiligung und durch praktische Erfahrungen lernen können. Alltagspädagogik fördert somit eine ganzheitliche Entwicklung und vermittelt den Kindern wertvolle Kompetenzen.



Ausflüge im Kindergarten sind aus verschiedenen Gründen von großer Bedeutung und bieten zahlreiche pädagogische Vorteile. Diese werden auch von uns gut geplant, organisiert und abschließend reflektiert, um in der Zukunft bessere Strategien entwickeln zu können. Es trägt dazu bei, die Kinder in ihren sozialen, emotionalen, kognitiven und körperlichen Fähigkeiten ganzheitlich zu fördern. Zudem werden diese Erfahrungen und Erlebnisse die persönliche Entwicklung der Kinder beeinflussen. Jedes Jahr nach dem Abschluss der erfolgreichen Eingewöhnung starten wir damit den Stadtteil und das nähere Umfeld besser kennenzulernen.

Durch eine gezielte Verkehrserziehung lernen die Kinder die Grundlagen für eine sichere und aktive Teilnahme am Straßenverkehr. Sie werden spielerisch an wichtige Verkehrsregeln herangeführt, wie das richtige Überqueren der Straße, das Erkennen von Verkehrsschildern und das Verhalten an Ampeln. Diese frühzeitige Vermittlung von Verkehrsregeln trägt dazu bei, dass die Kinder Gefahren besser einschätzen und sich sicherer im Straßenverkehr bewegen können. Darüber hinaus stärkt die Verkehrserziehung das Verantwortungsbewusstsein der Kinder. Sie lernen, dass ihre Aufmerksamkeit und Vorsicht im Straßenverkehr nicht nur ihre eigene Sicherheit, sondern auch die Sicherheit anderer beeinflusst. Durch Übungen, wie geführte Spaziergänge oder praktische Übungsspiele, wird das Erlernte vertieft und in alltäglichen Situationen angewendet. Dieses ist ein wichtiger Beitrag zur Unfallprävention und bereitet die Kinder darauf vor, sich selbstständig und sicher in ihrer Umwelt zu bewegen. Sobald dies umgesetzt wird nehmen wir weitere Bereiche in Anspruch (Beispiel wie Zoo, Bauernhof, Waldbesuche).

Für unsere Vorschulkinder finden in den Angebotszeiten spezielle, altersgemäße Förderungen statt. Da uns die Vorschularbeit am Herzen liegt, haben wir für die zukünftigen Vorschulkinder die zweite Etage ausgelegt. Diese wird auf die Vorbereitung auf die Schule genutzt. Im letzten Kindergartenjahr werden gezielte pädagogische Maßnahmen aufgegriffen und thematisiert, um die Kinder in ihren kognitiven, sozialen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten zu stärken.

Diese ganzheitliche Förderung bildet die Grundlage für einen reibungslosen und erfolgreichen Start in das Schulleben. Anhand der Vorschularbeit im Kindergarten, entwickeln Kinder Strategien, die vielfältigen Anforderungen einfacher und



organisierter zu bewältigen. Ein zentraler Aspekt der Vorschularbeit ist die Förderung der kognitiven Fähigkeiten. Im Kindergarten werden Kinder auf spielerische Weise an mathematische und sprachliche Inhalte herangeführt. Durch gezielte Angebote, wie Zahlen- und Buchstaben- Spiele, wird das Verständnis für Zahlen, Formen und Buchstaben entwickelt. Diese frühe Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Rechnens und Lesens schafft eine wichtige Basis.

Ebenso befinden wir uns im regelmäßigen Austausch mit der nahliegenden Friedrich-List-Grundschule. In einer aktiven und kontinuierlichen Kooperation tauschen wir uns regelmäßig mit den Lehrkräften und Schulsozialarbeitern: innen aus, um den Übergang der Kinder vom Kindergarten in die Schule bestmöglich zu gestalten. So können wir gezielt fördern, Bedarfe erkennen und gemeinsame Aktivitäten planen, die den Kindern einen sicheren und vertrauten Schulstart ermöglicht.

Mittagessen

Ca. 12 Uhr

Das gemeinsame Mittagessen stellt – ebenso wie das Frühstück – einen bedeutsamen Bestandteil des pädagogischen Alltags dar. Es ist eine Zeit, in der Kinder Gemeinschaft erleben, soziale Beziehungen stärken und in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden. Die Mahlzeit wird bewusst als Bildungs- und Erfahrungsraum gestaltet, in dem die Kinder vielfältige Kompetenzen entwickeln können.

Die Kinder werden dazu angeleitet, zunehmend selbstständig mit Besteck umzugehen und ihre Mahlzeiten eigenständig zu bewältigen. Dabei begleiten und unterstützen die pädagogischen Fachkräfte diesen Prozess individuell und altersgerecht. Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und einzuschätzen. Sie werden darin bestärkt, ihre Essensportionen entsprechend ihres Hungergefühls zu wählen und können jederzeit eine weitere Portion erhalten. So entwickeln sie ein gesundes Verhältnis zu ihrem eigenen Körper und zu Ernährung.

Während des Mittagessens legen wir großen Wert auf eine wertschätzende Tischkultur. Gemeinsame Rituale, klare Regeln und eine ruhige Atmosphäre geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen aktiv an



den Mahlzeiten teil, sitzen gemeinsam mit den Kindern am Tisch und gestalten die Essenssituation bewusst mit. Durch ihre Vorbildfunktion unterstützen sie die Kinder im Erlernen von Tischmanieren, im respektvollen Umgang miteinander sowie in der Kommunikation während der Mahlzeit.

Die Gestaltung unseres Speiseplans orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und berücksichtigt eine ausgewogene, abwechslungsreiche und kindgerechte Ernährung.

Darüber hinaus werden die Kinder aktiv in die Gestaltung des Mittagessens einbezogen. Sie übernehmen altersentsprechend Aufgaben wie das Tischdecken, helfen bei organisatorischen Abläufen oder bringen ihre Wünsche und Ideen bei der Auswahl von Speisen ein. Diese partizipative Einbindung stärkt das Verantwortungsbewusstsein, fördert die Selbstständigkeit und unterstützt die Entwicklung eines positiven Bezugs zur Ernährung.

Das gemeinsame Mittagessen bietet den Kindern zudem vielfältige soziale Lerngelegenheiten. Sie lernen, Rücksicht zu nehmen, zu teilen, miteinander zu kommunizieren und sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben. Durch die Kombination aus klaren Strukturen, verlässlichen Ritualen und aktiver Beteiligung wird die Essenssituation zu einem wichtigen Baustein der ganzheitlichen Entwicklung und trägt maßgeblich zur Förderung gesunder Essgewohnheiten bei.

Mittagsruhe

Ab ca. 13:00 - 14:00 Uhr

Die Mittagsruhe im Kindergarten ist eine wichtige Phase des Tagesablaufes, die sowohl den kleinen als auch den größeren Kindern zugutekommt. Für die jüngeren Kindern ist die Mittagsruhe oft eine Zeit zum Schlafen. In einem ruhigen Raum mit abgedämpftem Licht und leiser Musik/ Hörgeschichten/ Vorleseeinheiten können sich die Kinder erholen und je nach Befindlichkeit schlafen oder einfach nur Snoezelen.



Dies unterstützt ihre körperliche und geistige Entwicklung und hilft, den Nachmittagsbereich ausgeglichener und mit frischer Energie zu gestalten.

Die größeren Kinder, die möglicherweise keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, verbringen diese Zeit mit Ausruhen oder ruhigen Aktivitäten wie malen, lesen oder puzzeln. Sie profitieren von einer Pause, die Gelassenheit und Geborgenheit bietet. Die Kinder haben die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und ihre Konzentration für den restlichen Tag zu stärken. Die Mittagsruhe fördert die Erholung, reduziert Stress und schafft eine angenehme Atmosphäre im Kindergarten.

Durch die individuelle Anpassung an die Bedürfnisse der Kinder wird gewährleistet, dass alle Kinder von dieser Einheit profitieren. Auch bei älteren Kindern wird dem Bedürfnis sich auszuruhen oder zu schlafen der nötige Raum gegeben.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

ab ca. 14:30 - Ende

Nach der Ruhe- und Entspannungszeit können die Kinder ihre persönlichen Neigungen im Freispiel oder im Garten vertiefen. Rituale bereiten die Kinder auf die bevorstehenden Abholzeiten vor. Dies kann beispielsweise durch einen spielerischen Abschlusskreis geschehen. Zudem werden mit den Kindern kleine Nachmittagsangebote zu den verschiedenen Erfahrungsbereichen durchgeführt. Je nach Bedürfnissen, Gelegenheiten sowie Möglichkeiten, entscheiden Gruppen individuell die Nachmittagsgestaltung. Diese Aktivitäten sind darauf ausgelegt, die motorischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten der Kinder zu stärken und gleichzeitig Raum für Kreativität und Selbstentfaltung zu ermöglichen. Hierbei planen und orientieren sich die pädagogischen Kräfte an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Dabei handeln wir individuell und begleiten die Kinder bedürfnisorientiert. Auch nachmittags ist eine pädagogisch wertvolle und qualitative Betreuung gewährleistet.

Eine der wichtigsten Nachmittagsaktivitäten ist das Freispiel. Hier können die Kinder soziale Interaktionen knüpfen sowie diese auch pflegen. Das Freispiel fördert das selbstständige Denken und Handeln, indem es den Kindern ermöglicht, ihre Interessen zu verfolgen und eigene Spielideen zu entwickeln. Neben dem Freispiel sind kreative



Angebote (malen und basteln) eine beliebte Nachmittagsbeschäftigung bei uns im Kindergarten. Diese fördern nicht nur die Feinmotorik, sondern auch die Konzentration und Ausdauer der Kinder. Durch den Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken entwickeln die Kinder ein Gefühl für Farben, Formen und Strukturen. Diese schult dann gezielt ihre ästhetische Wahrnehmungen Kinder.

Bewegungsspiele sind eine weitere zentrale Komponente der Nachmittagsgestaltung. Ob draußen im Garten oder in der Turnhalle. Hierbei gehen wir auf die Befindlichkeit des Kindes ein. Durch gezielte Bewegungsangebote wie Ballspiele, Tanz- oder Hindernisparcours wird die grobmotorische Entwicklung unterstützt. Solche Aktivitäten fördern zudem auch Teamgeist und Fairness, da die Kinder lernen Regeln einzuhalten und im Team zu agieren. Auch Musik- und Singrunden sind pädagogisch wichtige Angebote für die Kindesentwicklung. Sie stärken das Rhythmusgefühl, die Sprachentwicklung, die Mundmotorik und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder. Gemeinsames Singen und Musizieren fördern zudem auch die emotionale Ausdrucksfähigkeit und wirken zumeist beruhigend auf die Kinder. Gezielte Lernangebote, Experimentierangebote, Zahlen- und Buchstabenspiele zum Beispiel im Vorschul- Angebot bieten den Kindern die Möglichkeit ihre kognitiven Fähigkeiten zu erweitern und zu stärken. Diese Aktivitäten werden spielerisch und freiwillig gestaltet. Hierbei orientieren wir uns am Entwicklungsstand des Kindes, um Überforderung zu vermeiden und Neugierde zu wecken.

Die Nachmittagsaktivitäten im Kindergarten sind insgesamt so konzipiert, dass sie eine ganzheitliche Entwicklung und Bildung eines Kindes unterstützen. Durch eine ausgewogene Mischung aus Freispiel und angeleitete Aktivitäten wird sichergestellt, dass die Kinder sowohl ihren individuellen Fähigkeiten ausbauen als auch wichtige soziale Kompetenzen erlernen.

Nachmittagssnack

ca. 14 Uhr

Der Nachmittagssnack im Kindergarten liefert nicht nur Energie für den restlichen Tag, sondern fördert auch gesunde Essgewohnheiten, soziale Fähigkeiten und Selbstständigkeit der Kinder. Es unterstützt die Konzentration, schafft eine feste Tagesstruktur und bietet Raum für gemeinsames Lernen und den respektvollen

Umgang miteinander. Insgesamt trägt der Snack zur körperlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung bei.

Wir bieten am Nachmittag eine gesunde und ausgewogene Zwischenmahlzeit an. Unsere gesunde und ausgewogener Nachmittagssnack umfasst eine Vielzahl nährstoffreicher Lebensmittel, die den Kindern wichtige Energie und Nährstoffe liefern. Jeden Tag bieten wir frisches Obst und Gemüse der Saison an, dass reich an Vitaminen und Ballaststoffen ist. Dazu kommen dann Vollkornbrote, Reiswaffeln, Knäckebrot, Zwieback oder Maiswaffeln, die für langanhaltende Energie sorgen. Ergänzt wird die Mahlzeit durch Milchprodukte wie Käse, Frischkäse, Kräuterfrischkäse, die wertvolle Proteine und Kalzium liefern.

Wir nutzen diese Zeit, die Kinder auf das Thema der gesunden Ernährung zu sensibilisieren. Auch leben wir unser Konzept „Mahlzeit ist Lernzeit aus und bieten den Kindern die Möglichkeit, wertvolle Inhalte zum Thema zu verinnerlichen. Die Vorbereitung der Zwischenmahlzeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Kindern, wodurch sich eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch ergibt. Während sie bei einfachen Aufgaben wie beim Schneiden von Obst oder dem Anrichten der Snacks mithelfen, sprechen wir über die Bedeutung gesunder Ernährung, lernen verschiedenen Lebensmitteln kennen und fördern gleichzeitig ihre Selbstständigkeit. Dieser gemeinschaftliche Prozess stärkt nicht nur das Bewusstsein für gesunde Essgewohnheiten, sondern bietet auch Raum für Gespräche und den Aufbau sozialer Kompetenzen.

Abholzeit

Je nach gebuchter Betreuungszeit können Familien unterschiedliche Abholzeiten im vorgegebenen Rahmen wahrnehmen. Die Abholphase wird in unserer Einrichtung bewusst als pädagogisch bedeutsamer Übergang gestaltet. In dieser Zeit nehmen sich die pädagogischen Fachkräfte gezielt Raum für einen offenen und wertschätzenden



Austausch mit den Familien über die Erlebnisse, Entwicklungen und das aktuelle Befinden des Kindes. Dieser direkte Dialog stärkt die Erziehungspartnerschaft, fördert Vertrauen und unterstützt eine gelingende Kooperation zwischen Elternhaus und Einrichtung. Gleichzeitig ermöglicht er es, Fragen zu klären und den Übergang vom Kita-Alltag in das familiäre Umfeld für das Kind möglichst sanft und individuell zu gestalten.

Ergänzend erhalten die Familien über die Gruppen-Pinnwände Einblick in den Wochenplan sowie in pädagogische Inhalte und Aktivitäten. Dies schafft Transparenz und ermöglicht es den Eltern, den Alltag ihres Kindes besser nachzuvollziehen.

Tür- und Angelgespräche stellen dabei einen wichtigen Bestandteil unserer täglichen Kommunikationskultur dar. Diese kurzen, informellen Gespräche bieten Raum für aktuelle Informationen, Beobachtungen und Rückmeldungen und tragen dazu bei, die Entwicklung des Kindes kontinuierlich und gemeinsam zu begleiten. Für umfangreichere Anliegen oder vertiefende Gespräche bieten wir zeitnah individuelle Termine in einem geschützten Rahmen an.

Die persönliche Verabschiedung von Kindern und Familien ist für uns ein fester Bestandteil des Tagesablaufs und wird bewusst gestaltet. Sie gibt den Kindern Orientierung und unterstützt einen klaren Abschluss des Kita-Tages.

Durch die flexibel gestaltete Abholzeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich in ihrem eigenen Tempo anzuziehen und den Kindergartenalltag ohne Zeitdruck zu beenden. Die Abholzeit endet um 16:20 Uhr, die Einrichtung schließt um 16:30 Uhr. Diese klare zeitliche Struktur gewährleistet Verlässlichkeit und unterstützt einen ruhigen und geordneten Tagesabschluss.

Erfahrungsbereiche im Kindergarten

Natürliche Neugier wecken:

Im Kindergarten fördern wir die natürliche Neugier der Kinder, indem wir ihnen ermöglichen, die Welt der Zahlen und Formen spielerisch zu entdecken. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von einfachen mathematischen Konzepten wie dem Zählen



und Sortieren von Spielzeugen. Die Kinder können zum Beispiel bunte Bauklötze nach Farben sortieren oder ihre Spielzeugautos zählen. Diese Aktivitäten wecken nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für mathematische Fähigkeiten.

Wir bieten auch Experimente im Bereich Naturwissenschaften an. Die Kinder können einfache chemische Reaktionen beobachten, indem sie Backpulver und Essig kombinieren, um Blasen zu erzeugen. Dies regt ihre Neugier auf die Welt der Chemie an und lehrt sie, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu verstehen.

Um die natürliche Neugier im Kindergarten zu fördern, bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken und Erforschen. Experimente, Naturbeobachtungen und kreative Projekte regen ihre Sinne an und ermutigen sie, Fragen zu stellen und eigenständig Lösungen zu finden. Dadurch entwickeln die Kinder ein positives Selbstkonzept und werden selbstbewusster. Offene und Vorbereitete Lernumgebungen, in denen Kinder selbstständig tätig werden können, unterstützen ihr Eigeninitiative und fördern spielerisch das Interesse an ihrer Umwelt. Auch unser MINT- Konzept trägt positiv dazu bei, Kinder aktiver und offener werden zu lassen.

Die vielfältigen MINT-bezogenen Lerngelegenheiten fördern die natürliche Neugier der Kinder und ermöglichen ihnen, durch eigenes Entdecken und Experimentieren grundlegende Erfahrungen in Mathematik und Naturwissenschaften zu sammeln. Dadurch werden kognitive Fähigkeiten, Selbstständigkeit und ein aktives Interesse an ihrer Umwelt nachhaltig gestärkt.

Kreative Köpfe entfalten:

Im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten durch MINT-bezogene Aktivitäten zu entfalten. Zum Beispiel können sie kunstvolle Bilder mit geometrischen Formen erstellen, wodurch sie nicht nur ihre künstlerischen

Fähigkeiten entwickeln, sondern auch grundlegende geometrische Konzepte wie Kreise, Quadrate und Dreiecke erkunden.

Wir ermutigen die Kinder auch, einfache technische Projekte durchzuführen, wie das Bauen von Brücken aus Zahnstochern und Marshmallows. Diese Aktivitäten fördern ihre Fähigkeiten im Bereich Technik und Ingenieurwesen, während sie gleichzeitig ihre kreativen Ideen umsetzen.

Um kreative Köpfe im Kindergarten zu entfalten, bieten wir den Kindern abwechslungsreiche und gezielte Materialien und Freiräume für künstlerisches Gestalten, Rollenspiele und Musik an. Durch offene Angebote und projektorientiertes Arbeiten regen wir ihre Fantasie und Ausdrucksfähigkeit an. Wir ermutigen sie zusätzlich, eigene Ideen zu entwickeln und auszuprobieren, wodurch sie Selbstvertrauen in ihre kreativen Fähigkeiten gewinnen und festigen. Bei jeder Gelegenheit ermöglichen wir es den Kindern selbstständiger, aktiver und offener zu werden.

Insgesamt unterstützen die beschriebenen Angebote die ganzheitliche Entwicklung der Kinder, indem sie Kreativität, kognitive Fähigkeiten und Selbstständigkeit miteinander verbinden und so nachhaltige Lernprozesse ermöglichen.

Sprache und Kommunikation:

Im Kindergarten fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir sie ermutigen, zum Beispiel über ihre MINT-Erfahrungen zu sprechen. Nachdem sie Erfahrungen oder Erlebnisse durchgeführt haben. Wir ermutigen sie, darüber zu sprechen, was sie beobachtet haben und wie sie sich dabei gefühlt haben. Der Austausch und die Reflexion sind in der pädagogischen Arbeit gemeinsam mit den Kindern unerlässlich. Dies fördert nicht nur ihre Sprachfertigkeiten, sondern hilft ihnen auch, wissenschaftliche Konzepte zu verinnerlichen, indem sie sie in eigenen Worten erklären. Auch lernen sie Erlebnisse sprachlich und sicher auszudrücken

Darüber hinaus nutzen wir MINT-Themen, um Geschichten zu erzählen. Wir lesen gemeinsam Bücher über Abenteuerthemen (Bsp.: im Weltraum, Forschungsreisen

Dschungel), um die Fantasie der Kinder anzuregen. Gleichzeitig verfolgen wir das Ziel, dass die Kinder unterschiedliche Interessen von sich selbst kennenlernt und zeitgleich MINT-Themen erfasst.

Zusätzlich schaffen wir im Alltag eine sprachreiche Umgebung mit vielfältigen Sprachanlässen. Durch Vorlesen, Reimspiele, Lieder, gezielte Sprachspiele und die sprachliche Begleitung regen wir die Kinder zum Sprechen an. Wir achten auch aktive Dialoge, bei denen die Kinder ihre Gedanken und ihre Gefühle ausdrücken können und unterstützen sie dabei, ihren Wortschatz sowie ihre sprachlichen Fähigkeiten spielerisch zu erweitern. Im Bezug darauf, achten wir im Alltag gezielt auf offene und geschlossene Fragen. Geschlossene Fragen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können, helfen dabei, klare Informationen zu erhalten und geben den Kindern Sicherheit. Sie eignen sich besonders, um Fakten zu erfragen oder Entscheidungen zu lenken. Offene Fragen hingegen fördern das Denken, die Kreativität und die Sprachentwicklung der Kinder. Sie laden dazu ein, eigene Ideen und Gedanken auszudrücken und regen zum Dialog an. Diese Mischung unterstützt sowohl die kognitive Entwicklung als auch das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten.

Auch die allgemeine sprachliche Begleitung im Kitaalltag, sowie das korrektive Feedback tragen dazu positiv und aktiv bei. Dadurch werden Kinder motivierter, sicherer und vertrauter mit der Sprache.

Bewegung und Gesundheit:

Im Kindergarten ermutigen wir die Kinder, sich aktiv zu bewegen und dabei zum Beispiel MINT-Konzepte zu erleben. Auch können sie draußen auf dem Spielplatz Schatten werfen und beobachten, wie sich die Schatten im Laufe des Tages bewegen. Dies vermittelt grundlegende physikalische Konzepte wie die Bewegung von Licht und Schatten.

In Bezug auf Gesundheit fördern wir das Verständnis für gesunde Ernährung, indem wir gemeinsam gesunde Snacks zubereiten. Die Kinder können Obst und Gemüse schneiden und dabei mathematische Konzepte wie das Teilen und Messen von Zutaten kennenlernen und gemeinsam durchführen.



Um Bewegung und Gesundheit im Kindergarten aktiv zu fördern, bieten wir den Kindern täglich vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, sowohl drinnen als auch draußen an. Offene und gezielte Bewegungsspiele, Kletterspiele und das Toben stärken die motorischen Fähigkeiten und fördern die Gesundheit. Auch bieten wir das Freispiel in der Bewegung an, um motorische Fähigkeiten selbstständig und spielerisch zu entdecken. In dieser freien Phase können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang nachgehen, neue Bewegungsabläufe ausprobieren sowie ihre eigenen körperlichen Grenzen kennenlernen.

Zudem legen wir großen Wert darauf, auf eine gesunde Ernährung und vermitteln den Kindern spielerisch Wissen zu den zusätzlichen Themen wie das Bewusstsein für den Körper, gesunder Menschenkörper und Körperpflege.

Die vielfältigen Bewegungs- und Gesundheitsangebote ermöglichen den Kindern, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben und gleichzeitig erste Erfahrungen in mathematischen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu sammeln. Dadurch werden motorische Fähigkeiten, Körperbewusstsein und ein gesundheitsorientiertes Verhalten nachhaltig gestärkt.

Soziales Miteinander:

Im Kindergarten fördern wir das soziale Miteinander zum Beispiel durch kooperative MINT-Projekte. Die Kinder können jederzeit zusammenarbeiten, um eine Mini-Gärtnerei im Kindergarten anzulegen. Dabei lernen sie nicht nur über Pflanzen und Ökologie, sondern entwickeln auch Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten.

Wir betonen auch die Bedeutung von Respekt und Empathie in Bezug auf die Umwelt. Wir ermutigen die Kinder, die Natur zu schützen und nachhaltige Praktiken zu entwickeln, indem sie beispielsweise lernen, wie man recycelt und Energie spart. Dies fördert ein Bewusstsein für ökologische Verantwortung und soziale Kompetenzen im Kontext von MINT-Themen.

Um das soziale Miteinander im Kitaalltag zu fördern, schaffen wir eine Atmosphäre, in der Respekt, Rücksichtnahmen und Kooperation im Mittelpunkt stehen. Durch

gemeinsames Spielen, Gruppenprojekte und altersgerechte Konfliktlösungen lernen die Kinder, miteinander zu teilen, Kompromisse zu finden und Empathie zu entwickeln. So stärken wir ihre sozialen Kompetenzen und fördern ein harmonisches Zusammenleben in der Gruppe und in der gesamten Einrichtung. Selbstverständlich leben wir diese auch aktiv als Vorbilder aus. Die Förderung des sozialen Miteinanders im Kontext von MINT-Projekten unterstützt die Entwicklung von Teamfähigkeit, Kommunikationskompetenz sowie ein verantwortungsbewusstes und respektvolles Verhalten gegenüber Mitmenschen und Umwelt.

Die pädagogische Arbeit im Kindergarten zielt darauf ab, die natürliche Neugier der Kinder zu wecken und sie in ihrer gesamten Entwicklung zu begleiten. Durch vielfältige Lern- und Erfahrungsangebote werden kreative Köpfe entfaltet und sowohl sprachliche als auch kommunikative Fähigkeiten gezielt gefördert. Bewegung und Gesundheit nehmen dabei einen ebenso wichtigen Stellenwert ein wie das soziale Miteinander in der Gruppe. Die Kinder lernen, sich aktiv auszuprobieren, miteinander zu interagieren und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Auf diese Weise entsteht eine ganzheitliche Bildungsarbeit, die die Kinder stärkt und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt.

Übergänge im Kindergarten

Im Kindergartenbereich und in der Vorschule legen wir besonderen Wert auf die gezielte Vorbereitung der Vorschulkinder auf die Anforderungen der Schule. Wir

haben die komplette zweite Etage für das Konzept ausgelegt und konzipiert. Wir bereiten die Kinder bestmöglich auf die Schule vor und versuchen sie in allen Bildungsbereichen intensiv und aktiv zu begleiten.

Alle Kinder im letzten Kindergartenjahr nehmen an der Vorschulzeit teil. In dieser Zeit werden sie spielerisch auf die Schule und das Schulleben vorbereitet. Wir arbeiten eng mit der Friedrich- List- Grundschule zusammen und besprechen regelmäßig die Einschulkriterien, um unser Konzept anzupassen. In den Angeboten werden Kognition, Motorik und Sozialverhalten gleichermaßen angesprochen. Die Kinder üben das richtige Umschlagen von Büchern, das Lesen und Schreiben ihres Namens, der sichere Umgang mit der Schere, das Benutzen eines Klebers und die richtige Stifthaltung. Sie lernen spielerisch zuzuhören und sich zu konzentrieren.

Im Vorschulprogramm unserer Einrichtung werden vielfältige Aktivitäten angeboten, die darauf abzielen, die Kinder spielerisch auf die Schule vorzubereiten. Im Fokus stehen dabei kreative, soziale und kognitive Förderungen. Tägliche Bastelprojekte fördern die Feinmotorik und regen die Fantasie der Kinder an. Malen, Schneiden, Kleben, Formen ermöglichen es den Kindern, ihre künstlerischen Fähigkeiten auszudrücken. Auch Sprachförderung spielt eine große Rolle. Durch das Vorlesen von Geschichten, Reime und das gemeinsame Singen von Liedern erweitern und festigen die Kinder ihren Wortschatz. Darüber hinaus gibt es spezielle Übungen zur Phonetik, bei denen sie spielerisch Buchstaben und Laute kennenlernen. Gezielte Übungen, Wiederholungen sowie Vertiefungen ermöglichen uns, den Kindern aktiver und bewusster mit der Sprache umzugehen.

Mathematische Grundfähigkeiten werden gezielt durch Zählspiele, Puzzles und Sortieraufgaben gefördert. Die Kinder lernen dabei, Muster zu erkennen sowie Mengen zu erfassen. Bewegungsspiele drinnen und draußen helfen, die Grobmotorik zu stärken und den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu unterstützen und zu begleiten. Dabei werden nicht nur Geschicklichkeit und Koordination geschult, sondern auch das soziale Miteinander durch Gruppenspiele aktiv gefördert.

Ein weiterer Bestandteil des Vorschulprogramms sind Übungen zur Selbstständigkeit und sozialen Kompetenz. Beim gemeinsamen Aufräumen, An- und Ausziehen oder



Tischdecken lernen die Kinder Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und einfache Alltagsaufgaben eigenständig zu bewältigen. Gleichzeitig wird das soziale Miteinander gestärkt, in dem sie lernen Konflikte zu lösen und sich in einer Gruppe zu behaupten. Abgerundet wird das Programm durch naturwissenschaftliche Experimente und kleine Projekte, die das Interesse der Kinder an ihrer Umwelt wecken. Spielerisch lernen sie grundlegende Konzepte aus Natur und Technik kennen, etwa durch das Beobachten von Pflanzen oder das Experimentieren mit Wasser und Sand. Hierbei nutzen wir aktiv unseren MINT- Raum.

Zudem werden Ausflüge unternommen, um unsere Umgebung Gremberghoven zu erkunden, wie Besuche bei der Polizei, Feuerwehr und Bücherei. Ergänzend dazu planen wir weitere Ausflüge und Aktivitäten in einem größeren Radius und führen diese durch. Hierbei bauen wir langsam aufeinander auf und setzen uns regelmäßig abschließend zusammen und reflektieren bzw. dokumentieren die Planung sowie die Umsetzung. Das pädagogische Personal beobachtet und dokumentiert die Fortschritte und Interessen der Kinder, um einen fachlichen Austausch mit der Schule und den Eltern zu ermöglichen. Aber auch bedürfnisorientiert mehrere Aktivitäten zu planen und diese gezielt durchzuführen. Das Ziel, was im Fokus steht, wird anhand von speziellen Aktivitäten und Umsetzungen geplant und durchgeführt. Dieses ist jedes Jahr individuell und ist von den Themen der Kinder abhängig. Hierbei beziehen wir auch intensiv die Eltern der Vorschulkinder mit ein.

Die Kooperation mit der umliegenden Grundschule (Friedrich- List-Grundschule) ist uns ebenfalls wichtig, um den Kindern einen sanften Einstieg in die Schulzeit zu ermöglichen. Wir unternehmen gemeinsame Aktivitäten, wie Hospitationen im Unterricht, gemeinsames Turnen in der Turnhalle der Schule, die alleinige Nutzung der Turnhalle (Räumliche Sicherheit) und das Lese- Projekt im Kindergarten mit einer Sozialpädagogin aus der Schule. Diese Aktivitäten werden gemeinsam mit der Grundschule geplant und durchgeführt.

Das Schultüten- Basteln zählt ebenfalls zu einer geplanten Vorschulaktivität. Die Materialien und der Inhalt werden von der Einrichtung gestellt. Eltern haben hierbei die Möglichkeit, Vorschultüten mit dem Kind gemeinsam im Kindergarten zu gestalten. Eltern, die es nicht schaffen mit dran teilzunehmen, halten Absprache in

der Gruppe. Anschließend werden Kinder von unseren Fachkräften tatkräftig unterstützt und begleitet.

Zum Abschluss wird ein Ausflug bedürfnisorientiert von den Fachkräften geplant und durchgeführt. Anschließend findet ein großes Abschiedsfest im Kindergarten statt. Die Vorschulkinder haben die Möglichkeit sich offiziell von den anderen Kindern und vom Personal zu verabschieden. Das große Fest wird gemeinsam gefeiert. Auch feiern wir intern in der Gruppe. Dieses ermöglicht den Vorschulkindern, sich von allen Gruppenmitgliedern, von den Bezugserziehern und von den sicheren Räumlichkeiten persönlich zu verabschieden. Als Team finden wir es sehr wichtig, uns von allen Kindern und Eltern persönlich zu verabschieden. Infolgedessen erhalten die Kinder zum Abschied selbstverständlich ihre Portfolio- Ordner und die ganzen kreativen Kunstwerke, die sich über die Jahre/ Monate versammelt haben. Alle Kinder dürfen nach dem Schulstart nach Absprache jederzeit unsere Einrichtung besuchen.

Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

In unserer Kindertagesstätte steht eine wertschätzende und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den Familien und unserem Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Erziehungsarbeit bildet.

Diese Partnerschaft baut auf den Prinzipien der Offenheit, des Vertrauens und der Wertschätzung auf. Wir sehen die Familien als Experten ihrer Kinder an und schätzen ihre Mitwirkung und Beteiligung in unserer Einrichtung. Gemeinsam möchten wir die bestmöglichen Bedingungen für die individuelle Entwicklung jedes Kindes schaffen.



Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der ein offener und konstruktiver Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Mitarbeiter: innen gefördert wird. Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen finden halbjährlich Entwicklungsgespräche und bei Bedarf weitere Einzelgespräche mit den Familien statt, in denen der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes mit dem pädagogischen Mitarbeiter: innen besprochen werden kann. So können wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten. Wir erkennen und unterstützen die Stärken und Interessen der Kinder und schaffen so eine aufmerksame und wertschätzende Lernumgebung. Der gemeinsame Austausch bietet Raum für den Informationsaustausch über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder. Die Wahl des Elternbeirats aus den Reihen der Familien vertieft die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Familien. Regelmäßige Elternabende eröffnen – neben dem Informationsaustausch – die Gelegenheit, sich auch mit anderen Familien in der Gruppe auszutauschen.

Wir schätzen die Diversität der Familien und Lebensweisen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit unterstützen wir uns gegenseitig, um die bestmöglichen Bildungs- und Erziehungsziele für jedes Kind zu erreichen. Wir legen Wert auf Transparenz in Bezug auf unsere pädagogische Arbeit. Eltern haben die Möglichkeit, unsere Einrichtungskonzeption einzusehen und aktiv an der Weiterentwicklung mitzuwirken. Wir sehen uns gemeinsam in der Verantwortung, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Bei unseren gemeinsamen Festen und Feiern schaffen wir Gelegenheiten für ein schönes Miteinander von Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden. Diese besonderen Anlässe stärken nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern tragen auch zur vertieften Zusammenarbeit bei.

Ein effizientes Beschwerdemanagement im Kindergarten ist entscheidend, um die Kommunikation zwischen Eltern, Kinder und pädagogischer Fachkraft zu verbessern, das Vertrauen zu stärken und Probleme sowie Anliegen zeitnah zu klären. Das Ziel ist es, Beschwerden ernst zu nehmen und zur Verbesserung der pädagogischen Qualität beizutragen. Es basiert auf den Grundsätzen der Offenheit, Transparenz, Vertraulichkeit, Schnelligkeit und Partizipation. Beschwerden können auf

verschiedenen Wegen geäußert werden. Eltern haben die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt in der Gruppe oder bei der Kita- Leitung anzusprechen. Haben Eltern Schwierigkeiten ein Anliegen anzusprechen, können sie sich an den vertrauten und bekannten Elternrat wenden und sie als Ansprechperson nutzen. Diese Anliegen kommen dann im indirekten Wege zur Kita- Leitung und werden sorgfältig sowie vertraulich bearbeitet. Auch Online haben Eltern die Möglichkeit, jeden Monat Lob und Kritik zur Einrichtung zu äußern.

Der direkte Kontakt zur Kita- Leitung kann persönlich, telefonisch und per Mail erfolgen. Auch können Einzeltermine vereinbart werden, um 1:1 Anliegen/ Sorgen zu besprechen. Haben Anliegen keine Dringlichkeit, so bieten wir auch einen internen Briefkasten mit der Bezeichnung Elternpost an. Diese ist für die Eltern da, um Lob, Kritik oder allgemeine Anliegen Anonym zu äußern.

Eltern> Pädagogische Fachkräfte> (bei Bedarf Kita- Leitung)

Eltern> Elternrat> Kita- Leitung (> bei Bedarf Bereichsleitung & Geschäftsleitung)

Eltern> Kita- Leitung (> bei Bedarf Bereichsleitung & Geschäftsleitung)

Der Prozess der Beschwerdebearbeitung beginnt mit dem Eingang einer Beschwerde. Diese wird durch die Kita- Leitung geprüft und mit allen Beteiligten thematisiert und nach möglichen Lösungswegen gesucht. Anschließend erhalten die Beschwerdeführenden Personen eine zeitnahe Rückmeldung. Nun wird gemeinsam geschaut, ob der Lösungsweg wirksam ist. Alle Beschwerden werden dokumentiert, um wiederkehrende Themen zu erkennen und langfristige Verbesserungen zu ermöglichen. Im Flur (Eltern- Infowand) hängt ein offizieller Beschwerdeweg für Eltern in systematischer Aufteilung aus:

Eltern > Gruppenfachkräfte > Kita- Leitung > Bereichsleitung > Geschäftsführung

Alle Kontaktdaten sind im Hauskonzept hinterlegt und werden bei Bedarf aktualisiert. Die Familien werden gebeten, die vorgegebene Reihenfolge der Kontaktwege einzuhalten.

Die professionelle und pädagogische Umsetzung des Beschwerdemanagements im Kindergartenalltag erfordert eine systematische Integration in den täglichen Ablauf sowie eine nachvollziehbare und transparente Vorgehensweise. Beschwerden verstehen wir dabei als Chance zur Weiterentwicklung. Als Einrichtung haben wir drei zentrale Ziele definiert, die unser Handeln im Umgang mit Beschwerden leiten:

- **Förderung des Vertrauens:** Ein offenes Beschwerdemanagement stärkt das Vertrauen aller Beteiligten, da Anliegen ernst genommen und offen geäußert werden können.
- **Frühzeitige Konfliktlösung:** Durch klare Strukturen können Probleme frühzeitig erkannt und bearbeitet werden, bevor sie sich verschärfen und das Kita-Klima belasten.
- **Qualitätsentwicklung:** Beschwerden werden als wertvolle Rückmeldungen verstanden, die zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit beitragen.

Ein gut strukturiertes Beschwerdemanagement stärkt somit das Vertrauen, ermöglicht die frühzeitige Lösung von Konflikten und trägt zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung bei. Es fördert eine offene und respektvolle Kommunikation zwischen allen Beteiligten und unterstützt die positive Gestaltung des Kita-Alltags.

Für Kinder bieten wir kindgerechte Gesprächsrunden an, in denen sie die Möglichkeit haben, ihre Bedürfnisse und Anliegen in einer vertrauensvollen Atmosphäre zu äußern. Jedes Kind kann dabei selbstständig eine Bezugsperson wählen, an die es sich wenden möchte. Zusätzlich haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, sich direkt an die Kita-Leitung zu wenden, um Wünsche, Beschwerden oder Anliegen mitzuteilen.

Unsere pädagogische Konzeption basiert auf der Überzeugung, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertageseinrichtung eine wesentliche Grundlage für die bestmögliche Entwicklung der Kinder darstellt. Wir laden die

Familien herzlich ein, diese Partnerschaft aktiv mitzugestalten und gemeinsam mit uns die Entwicklung der Kinder zu begleiten.

Sprachliche Bildung

In unserer Kita betrachten wir die sprachliche Entwicklung der Kinder als einen zentralen Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Wir sind uns bewusst, dass Sprache bereits in den ersten Lebensjahren das wichtigste Instrument für die Denk- und Kommunikationsfähigkeiten der Kinder ist. Wir nehmen uns diesem Bildungs- und Erziehungsauftrag an und setzen ihn durch alltagsintegrierte Sprachförderung sorgfältig um.

Um sicherzustellen, dass die sprachliche Entwicklung der Kinder kontinuierlich gefördert wird, beobachten und dokumentieren wir diese Entwicklung regelmäßig. Dieser Prozess beginnt bereits mit der Beobachtung und erfolgt unter Verwendung geeigneter Methoden. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Dokumentationen dienen als Grundlage für die Planung individueller Fördermaßnahmen im pädagogischen Alltag. Wenn wir bei einem Kind speziellen Förderbedarf feststellen, stellen wir sicher, dass gezielte individuelle Unterstützung und Lernanregung gewährleistet werden. In unserer Kita schätzen und fördern wir die Mehrsprachigkeit der Kinder. Wir erkennen an, dass Kinder in verschiedenen Sprachen aufwachsen und unterstützen sie dabei. Dies kann auch durch die Teilnahme an bilingualen Angeboten in unserer Einrichtung erfolgen.

Darüber hinaus beobachten und fördern wir die Sprachentwicklung in anderen Familiensprachen, soweit es möglich ist. Sprachliche Bildung im Kindergarten ist von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Kinder, da sie die Basis für den späteren schulischen und gesellschaftlichen Erfolg legt. Kinder erlernen in dieser frühen Phase nicht nur den Wortschatz, sondern auch grundlegende Sprachstrukturen und kommunikative Fähigkeiten. Es gibt einige zentrale Aspekte, die bei der sprachlichen Bildung im Kindergarten unerlässlich sind.



1. **Alltagsintegrierte Sprachförderung:** Sprachliche Bildung ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Arbeit mit den Kindern. Fachpersonal setzt im Alltag bewusst gezielte sprachliche Impulse. Diese können beim Essen, beim Spielen sowie beim Anziehen erfolgen. Gespräche über Handlungen, Fragen zu Interessen und das Erklären von Vorgängen sind effektive Methoden, um Sprache zu fördern. Auch die sprachliche Begleitung im Alltag (bei Mehrsprachigen Kindern) bietet einen Spracherwerb und eine sichere Festung der deutschen Sprache.
2. **Vorbildfunktion:** Das Fachpersonal im Haus sind wichtiger Sprachvorbilder im Kindergarten. Eine klare, altersgerechte und vielfältige Sprache unterstützt Kinder dabei, neue Begriffe und Satzstrukturen zu erlernen. Es ist entscheidend, dass Erwachsene auf eine präzise und wohlwollende Kommunikation achten, um die Sprachentwicklung positiv zu beeinflussen. Auch achten wir intensiv auf unsere Aussprache und Wortwahl.
3. **Sprachlich anregende Umgebung:** Eine anregende Umgebung bietet zahlreiche Möglichkeiten, Sprache zu entdecken und zu entwickeln. Bücher, Bilder, Erzählungen und Lieder ist ein Teil unseres pädagogischen Alltags. Ebenso können Rollenspiele, Geschichten erzählen und Reime dazu beitragen, dass Kinder Freude am Sprachgebrauch entwickeln und ihre Ausdrucksfähigkeit steigern.
4. **Individuelle Förderung:** Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Daher ist es sehr wichtig, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Kinder mit einem anderen sprachlichen Hintergrund benötigen besondere Unterstützung (ggf. Übersetzung), um die deutsche Sprache zu erlernen. Sie werden im Alltag vermehrt sprachlich begleitet wie Maßnahmen und Handlungen konkret zu benennen. Wichtig finden wir allerdings, dass zuhause weiterhin die Erstsprache aktiv ist und nicht vernachlässigt wird.
5. **Frühzeitige Unterstützung bei Sprachauffälligkeiten bei Kindern:** Wenn Sprachauffälligkeiten beobachtet werden ist es uns sehr wichtig, gezielte Fördermaßnahmen im Kita Alltag zu ermöglichen. Wenn die intern geleistete



Fördermaßnahme nicht ausreichend ist, treten wir mit den Eltern in den Kontakt. Wir legen es den Eltern ans Herz, diese Anliegen gemeinsam mit dem Kinderarzt zu besprechen. Der Kinderarzt wird den Kindern eine bestmögliche Förderung konzipieren. Es ist von großer Bedeutung, bei Sprachauffälligkeiten frühzeitig den Austausch mit der im Haus tätigen Logopädin oder der zuständige Kinderarzt: in suchen, um gezielte, professionelle Unterstützung einzuleiten und durch eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit die bestmögliche Förderung des Kindes sicherzustellen.

6. Interaktion und Dialog: Kinder lernen bei uns im Haus die Sprache am schnellsten und besten durch Interaktion. Dialogische Strukturen, bei denen Kinder aktiv im Gespräch miteinbezogen werden, sind entscheidend. Offene Fragen, die zum Nachdenken und Erzählen anregen, sowie das aktive Zuhören fördern die sprachliche Kompetenz der Kinder. Dieses findet kontinuierlich und gezielt im Alltag statt.
7. Sprachspiele und kreative Ansätze: Wir sind der Meinung, dass sprachliche Bildung spielerisch erfolgen sollte. Sprachspiele, Lieder, Reime und durch kreative Ausdrucksformen wie Rollenspiele, Theater, Puppenspiele bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre sprachlichen Fähigkeiten auf eine lustvolle und kreative Weise zu erweitern. Hierbei fokussieren wir uns auf die Interessen der Kinder und planen eine gezielte Umsetzung.

Fazit: Sprachliche Bildung im Kindergarten ist weit mehr als das Vermitteln von Wörtern und Sätzen. Sie umfasst die Förderung der kommunikativen Fähigkeiten, das Verstehen von Sprache und das Entwickeln von Freude am Sprechen und Zuhören. Eine wertschätzende, sprachlich anregende Umgebung und die sprachliche Begleitung sind wichtige Schlüsselfaktoren, um Kindern eine gute sprachliche Grundlage im Kindergarten anzubieten.

Diese pädagogischen Grundsätze leiten uns im Alltag und sichern eine ganzheitliche, kindorientierte sprachliche Bildung, die auf Beziehung, Mitgestaltung und individuelle Förderung setzt. Sprachliche Bildung ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, da Sprache die Grundlage für soziale Beziehungen, Denken und

Lernen bildet. Eine kindorientierte und ganzheitliche Förderung unterstützt jedes Kind individuell- abhängig von seinen Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen. Durch eine sprachlich anregende Umgebung, gezielte Impulse, Rituale wie dem Morgenkreis, Sprachspiele und Bilderbücher fördern wir die Kommunikation aktiv im Alltag. Dabei ist es uns wichtig, dass Kinder nicht nur Sprache hören, sondern sie durch Dialoge, Mitgestaltung und Bewegung (zum Beispiel über Mimik und Gestik) aktiv erleben. Die frühzeitige Unterstützung bei Auffälligkeiten sowie eine bewusste Vorbildfunktion der Fachkräfte sichern langfristig die sprachliche Teilhabe aller Kinder.

Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Qualifizierung unseres Personals, um die sprachliche Bildung und Förderung aller Kinder verbindlich sicherzustellen.

Motorische Fähigkeiten

In unserer Kita liegt ein besonderer Fokus auf der motorischen Förderung der Kinder. Bewegung wird als grundlegende Voraussetzung für eine gesunde und ganzheitliche Entwicklung verstanden. Kinder lernen über Bewegung – sie entdecken ihre Umwelt, stärken ihr Körpergefühl und entwickeln Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Im Kindergartenalltag schaffen wir vielfältige Bewegungsanlässe, um die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder gezielt zu fördern. Unser Team gestaltet sowohl strukturierte als auch freie Bewegungsangebote und fördert dabei gezielt die Freude an der Bewegung. Die Entwicklungsschritte der Kinder werden beobachtet und dokumentiert, um individuelle Bedürfnisse berücksichtigen zu können.

Regelmäßige Bewegungsspiele wie Lauf-, Fang- oder Kreisspiele finden täglich statt und fördern spielerisch Koordination, Ausdauer und Reaktionsvermögen. Ein bis zwei Mal wöchentlich bieten wir eine gezielte Turneinheit in der Turnhalle an, in der die Kinder mit verschiedenen Materialien wie Seilen, Bänken, Matten oder Balancierangeboten neue Bewegungsabläufe erproben und ihre Grobmotorik weiterentwickeln können.

Im Gruppenalltag wird die Feinmotorik durch Angebote wie Basteln, Bauen mit kleinen Bausteinen, Kneten oder Schneiden mit der Schere gefördert. Ergänzend steht den Kindern im Außengelände täglich freies Spiel zur Verfügung, bei dem Klettern, Schaukeln, Rennen oder Ballspiele im Mittelpunkt stehen und Bewegungsfreiheit sowie eigenständige Entdeckungen ermöglichen.

Bewegung stellt eine grundlegende Voraussetzung für eine gesunde und ganzheitliche Entwicklung von Kindern dar. In unserer pädagogischen Arbeit verstehen wir Bewegung als Lernfeld, in dem Kinder ihre Umwelt aktiv entdecken, ihr Körpergefühl stärken und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln.

Im Kindergartenalltag schaffen wir vielfältige Bewegungsanlässe, die sowohl grob- als auch feinmotorische Fähigkeiten fördern. Dazu gehören tägliche Bewegungsspiele wie Lauf-, Fang- oder Kreisspiele, die Koordination, Ausdauer und Reaktionsvermögen unterstützen. Ergänzend findet ein- bis zweimal wöchentlich eine gezielte Turneinheit in der Turnhalle statt, in der die Kinder mit unterschiedlichen Materialien Bewegungsabläufe erproben und ihre motorischen Fähigkeiten weiterentwickeln können.

Im Gruppenalltag werden feinmotorische Kompetenzen durch Angebote wie Malen, Basteln, Kneten, Bauen mit kleinen Bausteinen oder Schneiden mit der Schere gefördert. Im Außengelände steht den Kindern täglich freies Spiel zur Verfügung, bei dem sie durch Klettern, Schaukeln, Rennen oder Ballspiele ihre Bewegungsfreude ausleben und eigene körperliche Erfahrungen sammeln können. Bewegungslieder und Tänze sind fester Bestandteil des Tagesablaufs und verbinden Musik, Rhythmus und Bewegung auf spielerische Weise.

Koordination und Konzentration werden dabei gezielt und entwicklungsangemessen gefördert. Die Koordination wird durch grobmotorische Bewegungsformen wie Laufen, Springen, Klettern und Balancieren sowie durch feinmotorische Tätigkeiten wie Malen, Basteln oder Puzzlespiele unterstützt. Rhythmische Angebote und Bewegung zur Musik fördern zusätzlich das Zusammenspiel von Bewegung und zeitlicher Orientierung.

Die Konzentrationsfähigkeit wird durch Spiele wie Memory oder Bauangebote gestärkt, bei denen Kinder über einen längeren Zeitraum aufmerksam und zielgerichtet tätig sind. Regelspiele fördern das Einhalten von Regeln sowie die Fähigkeit, sich auf gemeinsame Aufgaben zu konzentrieren. Ergänzend bieten ruhige Phasen wie Vorlesen oder Entspannungsübungen Gelegenheit zur inneren Ruhe und Fokussierung.

Die kontinuierliche Beobachtung und Begleitung der Kinder ermöglicht eine individuelle Förderung entsprechend ihres Entwicklungsstandes. So werden motorische, koordinative und kognitive Fähigkeiten ganzheitlich gestärkt und die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Bewegung, Wahrnehmung und Konzentration bilden dabei eine wichtige Grundlage für selbstständiges Lernen und kompetentes Handeln im Alltag.

Übergänge

In unserer Kindertagesstätte legen wir besonderen Wert auf die sogenannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag, wenn Ihr Kind von einer Aktivität zur nächsten wechselt. Diese Übergänge beanspruchen einen Großteil des Tagesablaufs und haben eine enorme Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes. Deshalb möchten wir diese Übergangssituationen genauer betrachten und sie sensibel gestalten.

Was sind Mikrotransitionen? Es handelt sich dabei um die kleinen Übergänge, die im Tagesablauf Ihres Kindes auftreten, beispielsweise vom Essen zum Händewaschen, vom Spielen zum Aufräumen, vom Morgenkreis zum Spielen draußen oder vom Waschraum zum Schlafen. Diese Übergänge können verschiedene Bereiche betreffen, wie den Wechsel von Aktivitäten, den Raumwechsel, den Wechsel von Spielpartnern oder den Wechsel der Bezugsperson, zum Beispiel beim Schichtwechsel.

Warum sind diese Übergänge so wichtig? Oft sind mit den kleinen Übergängen im Tagesablauf Wartezeiten für die Kinder verbunden. Wenn diese Zeiten nicht angemessen gestaltet sind, können sie quälend und frustrierend für Ihr Kind sein. Dies kann zu Anspannung im Gruppenklima führen, und Ihr Kind könnte weinerlich, quengelig oder sogar aggressiv reagieren. Auch für unsere pädagogischen Fachkräfte können diese Situationen stressig sein, da es herausfordernd ist, die Emotionen einer größeren Gruppe von Kindern zu regulieren.

Wie unterstützen wir Ihr Kind dabei? Wir setzen auf klare Routinen und vorhersehbare Abläufe. In Routinesituationen stehen meist die Grundbedürfnisse der Kinder wie Essen, Trinken oder Hygienemaßnahmen im Zentrum. Die bekannten Routinen wie Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengänge bieten den Kindern Sicherheit und fördern ihre Selbständigkeit.

Welchen Mehrwert bieten Mikrotransitionen? Diese Übergänge bieten viele Lerngelegenheiten für Ihr Kind. Sie fördern die Entwicklung von Fähigkeiten wie Geduld, Selbstregulation und soziale Kompetenzen. Daher ist es uns wichtig, diese Übergänge sorgfältig zu planen, damit sie das volle Bildungspotenzial entfalten können und keine Unruhe oder Frustration entsteht.

Wir als Kita-Team haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Übergänge im Blick zu haben und Ihr Kind dabei zu begleiten. Durch regelmäßige Hospitationen in den Gruppen, insbesondere während der Übergangszeiten, möchten wir für Ihr Kind präsent sein und es bestmöglich unterstützen.

Gemeinsam schaffen wir eine Umgebung, in der Ihr Kind sich wohl und geborgen fühlt und optimal auf seine Zukunft vorbereitet wird.



Eingewöhnung in die Kinderkrippe

In der Kita Kleine Riesen verwenden wir das Berliner Eingewöhnungsmodell, um den Kindern den Start in die Kita zu erleichtern. Das Modell sieht eine schrittweise Eingewöhnung vor, bei der das Kind in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson langsam mit der neuen Umgebung und den pädagogischen Fachkräften vertraut wird. Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Unser Ziel ist es, dem Kind eine sichere Bindung zu einer festen Bezugsperson in der Kita zu ermöglichen, bevor es sich von dieser Person löst und eigenständig in der Kita agiert.

Die Eingewöhnung sollte behutsam, kindgerecht und individuell gestaltet werden. Wir möchten Eltern und Kindern folgende Aspekte ermöglichen wie individuelle Anpassung, regelmäßige Kommunikation (Austausch) und eine emotionale Begleitung. Durch eine sanfte, strukturierte und angepasste Eingewöhnung wird sichergestellt, dass das Kind eine sichere Bindung zu uns aufbauen können. Zusätzlich ist es wichtig zu benennen, dass der individuelle Verlauf das Wohlbefinden der Kinder fördert und für eine langfristige Stabilität sorgt.

1. Grundphase (ca. 3 Tage): In den ersten Tagen besucht ein Elternteil die Kita zusammen mit dem Kind. Das Kind kann so die neue Umgebung erkunden und fühlt sich durch die Anwesenheit des Elternteils sicher. Das Fachpersonal nimmt bei jeder Möglichkeit Kontakt zum Kind auf.
2. Erste Trennung: Ab dem vierten oder fünften Tag wird ein erster kurzer Trennungsversuch in Anlauf genommen. Die Eltern verlassen für wenige Minuten den Gruppenraum- bleiben allerdings unmittelbar in der Nähe, um bei Bedarf zurückzukommen. Die Reaktion des Kindes zeigt, ob das Kind bereit ist, sich weiter von dem Elternteil zu lösen. Das Kind entscheidet die weiteren Schritte und die Schnelligkeit. Wir orientieren uns konstant am Kind.
3. Stabilisierungsphase: Die Trennungszeiten werden schrittweise verlängert, und das Kind verbringt immer mehr Zeit alleine in der Gruppe. Bezugspersonen übernehmen zunehmend die Versorgung sowie die Betreuung. Dadurch bauen wir eine stabile Beziehung zu den Kindern auf.

4. Schlussphase: Die Eingewöhnung wird erst dann als abgeschlossen bezeichnet, wenn das Kind auch über längere Zeiträume entspannt und sicher in der Gruppe bleibt und eine feste Bindung zum Fachpersonal entwickelt hat. Die Eltern sind nur noch im Notfall anwesend.

Die Dauer der Eingewöhnung kann stark variieren, in der Regel dauert sie zwischen zwei und vier Wochen. Uns ist wichtig, dass wir auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen. Eine erfolgreiche Eingewöhnung schafft die Basis für eine positive, sichere und langfristige Betreuungserfahrung.

Eingewöhnung – ein behutsamer Start ins Kita-Leben: Die Eingewöhnung ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind, Familie und Einrichtung. Dabei legen wir großen Wert auf eine individuelle und liebevolle Gestaltung des Übergangs, der sich an den Bedürfnissen und dem Tempo jedes einzelnen Kindes orientiert.

Unsere pädagogischen Fachkräfte stehen während der gesamten Eingewöhnungszeit als verlässliche Ansprechpartner: innen zur Verfügung. Sie begleiten die Kinder mit feinfühligem Beobachtung, strukturgebenden Ritualen und einer sicheren Bindungsbeziehung – wir verstehen uns als "sicherer Hafen", der den Kindern Orientierung und Geborgenheit gibt.

Die schrittweise Trennung von den Bezugspersonen erfolgt behutsam und flexibel, immer in enger Absprache mit den Eltern. Dabei ist uns eine offene und vertrauensvolle Kommunikation mit den Familien besonders wichtig. Eltern werden aktiv in den Prozess einbezogen und regelmäßig über die Entwicklung ihres Kindes informiert. Um das Wohlbefinden aller Beteiligten während der Eingewöhnung zu unterstützen, haben wir einen Elternraum eingerichtet. Hier können sich Eltern während der Eingewöhnungszeit aufhalten, sich mit anderen Familien austauschen oder in Ruhe Informationsmaterialien wie Broschüren, Magazine oder unser pädagogisches Konzept einsehen. Getränke und kleine Snacks stehen zur Verfügung und tragen zu einer angenehmen Atmosphäre bei.

Der Elternraum bietet nicht nur einen Rückzugsort, sondern auch die Möglichkeit, sich mit der Einrichtung und ihrer pädagogischen Haltung vertraut zu machen. So entsteht

von Anfang an ein partnerschaftliches Miteinander, das die Grundlage für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft bildet.

Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Der Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten ist ein sehr wichtiger Schritt im Leben der Kinder. Um diesen Übergang möglichst sanft und positiv zu gestalten, setzen wir auf eine behutsame und vertrauensvolle Begleitung der Kinder in den letzten Monaten des Kinderkrippenjahres. Unser Ziel ist es, den Kindern dabei zu helfen, sich in der neuen Kindergartengruppe wohl und sicher zu fühlen und gleichzeitig eine stabile Bindung zu den neuen pädagogischen Fachkräften aufzubauen.

Im Rahmen unserer Betreuung legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder in den letzten Monaten vor dem Wechsel regelmäßig die Möglichkeit haben, mit den pädagogischen Fachkräften der Krippe in die neue Kindergartengruppe zu gehen. Diese Übergänge finden in verschiedenen Alltagssituationen statt, wie zum Beispiel beim Frühstück, Mittagessen, Freispiel oder auch bei der Turnhallenzeit. Dadurch können die Kinder schrittweise und in ihrem eigenen Tempo die neue Umgebung und die neuen Bezugspersonen kennenlernen. So schaffen wir eine Verbindung zwischen der vertrauten Krippe und der neuen Gruppe und nehmen den Kindern die Angst vor dem Unbekannten.

Wir ermutigen die Kinder aktiv, ihre eigenen Ideen und Gedanken zu äußern und die neue Gruppe mit ihren Fantasien und Vorstellungen zu gestalten. Dies fördert nicht nur ihre Sprachentwicklung, sondern stärkt auch ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeit, sich in neuen Situationen auszudrücken. Kinder, die ihre Gedanken und Wünsche einbringen können, fühlen sich ernst genommen und erleben die Veränderung als eine positive Herausforderung.

Die Förderung der Selbstständigkeit und des Selbstvertrauens ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich durch den gesamten Tagesablauf zieht. Wir geben den Kindern zunehmend die Möglichkeit, Aufgaben selbst zu übernehmen, sei es beim Decken des

Tisches, beim Anziehen oder bei der Gestaltung des täglichen Ablaufs. Indem sie immer mehr Verantwortung übernehmen und ihre eigenen Fähigkeiten entdecken, werden sie selbstsicherer und sind besser auf die neue Gruppe vorbereitet. Diese zunehmende Selbstständigkeit ist ein wichtiger Baustein, damit die Kinder mit Vertrauen und einer positiven Einstellung in die Kindergartenzeit starten können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass wir den Übergang individuell gestalten. Jedes Kind hat eigene Bedürfnisse, Wünsche und ein eigenes Tempo, wenn es darum geht, sich auf den Wechsel vorzubereiten. Wir gehen auf die Kinder ein, unterstützen sie in ihren jeweiligen Herausforderungen und freuen uns, gemeinsam mit den Familien diesen wichtigen Schritt zu begleiten.

Wir möchten, dass die Kinder den Übergang in die Kindergartengruppe als etwas Positives erleben, das mit Freude und Zuversicht verbunden ist. Deshalb stehen wir den Kindern und Familien stets unterstützend zur Seite, schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre und freuen uns auf die gemeinsame Zeit in der neuen Gruppe. Dieser sanfte Übergang stärkt nicht nur das Vertrauen der Kinder in sich selbst, sondern auch das Vertrauen in die neue Gruppe und die neuen Bezugspersonen. Auf diese Weise legen wir den Grundstein für eine erfolgreiche und harmonische Zeit im Kindergarten.

Übergang in die Schule

Vorschule

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule stellt einen bedeutsamen Entwicklungsschritt im Leben eines Kindes dar. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, diesen Übergang bewusst, individuell und ganzheitlich zu gestalten, sodass die Kinder gestärkt, sicher und mit Freude in den neuen Lebensabschnitt starten können.

Bereits im letzten Kindergartenjahr begleiten wir die Kinder gezielt auf ihrem Weg zur Schule, indem wir grundlegende Basiskompetenzen kontinuierlich im pädagogischen Alltag fördern. Ergänzend dazu finden spezifische Angebote im Rahmen der Vorschularbeit statt, die auf die Anforderungen des Schulalltags vorbereiten. Dabei steht die ganzheitliche Förderung kognitiver, sozialer, emotionaler und motorischer Kompetenzen im Mittelpunkt. Die Angebote werden spielerisch gestaltet und orientieren sich an den individuellen Entwicklungsständen sowie den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Ziel ist es, Lernfreude zu wecken, Selbstvertrauen aufzubauen und die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu stärken.

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die enge Kooperation mit der Grundschule. Durch regelmäßige Austauschmöglichkeiten, gemeinsame Projekte sowie Besuche und Hospitationen erhalten die Kinder erste Einblicke in den Schulalltag. Dies trägt dazu bei, Unsicherheiten abzubauen, Vertrauen aufzubauen und den Kindern Orientierung zu geben. Ergänzend greifen wir das Thema Schule im Rahmen von Projekten und Angeboten auf, sodass die Kinder Raum erhalten, ihre Fragen, Erwartungen und auch mögliche Sorgen zu äußern und zu verarbeiten.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bildet die kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung. Sie ermöglicht es, jedes Kind individuell zu begleiten, Stärken gezielt zu fördern und mögliche Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen. Dabei wird jedes Kind in seinem eigenen Tempo auf dem Weg zur Schulfähigkeit unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses. Durch regelmäßige Gespräche, Elternabende und einen offenen Austausch werden die Familien aktiv einbezogen, informiert und begleitet. So entsteht eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, die den Übergang zusätzlich unterstützt.

Rituale und Abschiedsformen geben dem Übergang einen wertschätzenden und emotional sicheren Rahmen. Sie helfen den Kindern, den Abschied aus der Kita bewusst zu erleben und sich auf den neuen Lebensabschnitt einzustimmen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf der Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung im Alltag. Die Kinder lernen, Aufgaben eigenständig zu bewältigen, Verantwortung zu übernehmen und sich in einer Gemeinschaft zu orientieren.

Insgesamt verstehen wir den Übergang in die Schule als einen kontinuierlichen und kooperativen Prozess. Durch eine strukturierte, pädagogisch fundierte und individuelle Begleitung sowie die enge Zusammenarbeit mit Familien und Schule schaffen wir die Grundlage dafür, dass die Kinder diesen wichtigen Schritt selbstbewusst, sicher und mit Zuversicht bewältigen.

Inklusion und Vielfalt

Grundsätzlich basieren Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung auf der Anerkennung der Grundwerte des Grundgesetzes und eines freiheitlich demokratischen Weltbildes sowie von Grund- und Menschenrechten. Wir betrachten Diversität und kulturelle Unterschiede als Chance und fördern Verständnis und Toleranz für diese Unterschiede.

Die Kindertageseinrichtung der Kleine Riesen legt großen Wert auf Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung. Hier begegnen sich Menschen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen. Die Anerkennung der Vielfalt und Heterogenität der Kinder und ihrer Familien ist eine grundlegende Kompetenz unserer pädagogischen Fachkräfte. Auch gesetzlich ist eine chancengerechte Erziehung verankert, die die individuellen Hintergründe jedes Kindes berücksichtigt.

In Bezug auf Inklusion streben wir Kleine Riesen danach, ein natürliches und vorurteilsfreies Zusammenleben aller Kinder zu fördern. Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf Bildung gemäß dem Kinderbildungsgesetz. Inklusion ist für uns selbstverständlich und wird aktiv umgesetzt. Wir heißen ALLE Kinder willkommen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Herkunft, Religion, Alter, Sexualität, Erstsprache oder Entwicklungsstand. Wir achten darauf, alle Kinder

einzubeziehenden und ihnen die Teilhabe zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, schaffen wir die erforderlichen personellen und räumlichen Voraussetzungen, insbesondere für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Wir arbeiten mit allen Kindern nach dem situationsorientierten Ansatz und berücksichtigen ihre unterschiedlichen körperlichen, emotionalen, sozialen und geistigen Möglichkeiten. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kita, den Eltern und externen Fördermaßnahmen spielt dabei eine wichtige Rolle, um die bestmögliche Unterstützung für die Kinder zu gewährleisten.

Wir verstehen Inklusion als Weiterführung von Integration und legen in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes. Wir ermöglichen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben durch soziale Integration, individuelle Frühförderung und gezielte Therapien. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Fachdiensten ermöglicht eine direkte Förderung der Kinder in unserer Kita. Wir glauben daran, dass von Integrationsplätzen die gesamte Gruppe profitiert, da soziales Miteinander und Toleranz geübt werden können.

Wir achten auf die Bedürfnisse, die sich aus kulturellen Unterschieden ergeben, und versuchen, diese so weit wie möglich zu erfüllen. Die Kenntnis der deutschen Sprache sehen wir als Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Integration an und bemühen uns, alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft sprachlich zu begleiten und zu fördern.

Kinder mit besonderen Förderbedarf für NRW

Kinder mit einem besonderen Förderbedarf und Kinder ohne Beeinträchtigungen werden in unseren Kindertagesstätten inklusiv betreut, gebildet und gefördert. Die inklusive Erziehung schafft somit eine ganzheitliche Förderung vielfältiger Begegnungs- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Um Kindern mit besonderem Förderbedarf eine vollständige Teilhabe auch am Kita-Alltag zu ermöglichen, kann von den Eltern ein Antrag auf die Gewährung von heilpädagogischen Leistungen in Kitas beim jeweiligen Landschaftsverband gestellt werden. Diese Leistungen umfassen sowohl zusätzliche Fachkraftstunden in der Kita (Basisleistung I), als auch individuelle heilpädagogische Leistungen. Den tatsächlichen Bedarf stellt der zuständige Landschaftsverband fest.

Die inklusive Ausrichtung unserer pädagogischen Arbeit stärkt das gemeinsame Lernen im Alltag und fördert gegenseitige Akzeptanz, Respekt und Wertschätzung. Jedes Kind wird in seiner Individualität wahrgenommen und entsprechend seiner Fähigkeiten begleitet und unterstützt. Auf diese Weise entsteht eine Lernumgebung, in der Vielfalt als Bereicherung verstanden wird und alle Kinder in ihrer Entwicklung profitieren können.

Diversität

Eine diversitätsbewusste Haltung bedeutet, die besonderen kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Kinder zu beachten und im Alltag erfahrbar zu machen. Gemäß § 9 SGB VIII Abs. 2 müssen Vielfalt und Diversität in der Einrichtung und im pädagogischen Material zum Ausdruck kommen. Jedes Kind soll sich hier zugehörig fühlen und an Bildungsprozessen teilhaben können.

Die UN-Kinderrechtskonvention, die am 20.11.1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, legt grundlegende Rechte für Kinder fest und stellt sie als eigenständige Persönlichkeiten in den Mittelpunkt ihrer eigenen Interessen. Artikel 2

verbietet jegliche Form von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, der Hautfarbe, der Ethnie, der Geburt, des Vermögens, einer Behinderung oder des sonstigen Status des Kindes. Es wird deutlich, dass die Vielfalt der Kinder in all ihren Facetten anerkannt und wertgeschätzt werden muss.

Die Erziehungsberechtigten und staatlichen Stellen haben die Verpflichtung, das Recht der Kinder auf Gleichbehandlung zu schützen und dies in der praktischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich." müssen auch Kinder als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft betrachtet werden, denen der bestmögliche Zugang zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht werden sollte. Eine vorurteilsbewusste Haltung, verbunden mit einer offenen Kommunikation und Umgangsformen, die sich mit der eigenen Geschichte und bestehenden Denkmustern auseinandersetzen, hilft, festgefahrene Strukturen aufzubrechen und sich für Vielfalt zu öffnen. Dadurch können Vorurteile und Diskriminierungen vermieden werden. In der Kindertageseinrichtung Kleine Riesen wird Vielfalt gelebt und jeder Einzelne wird in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt und unterstützt.

In unserer Einrichtung verstehen wir Diversität als eine wertvolle Bereicherung für die Gemeinschaft. Kinder kommen mit unterschiedlichen Kulturen, sprachlichen und familiären Hintergründen zu uns, und wir fördern eine respektvolle und offene Haltung gegenüber all diesen Unterschieden. Durch vielfältige Angebote und interaktive Lernprozesse erleben die Kinder, dass Unterschiede in Herkunft, Aussehen, Sprache oder Lebensweise nichts Trennendes sind, sondern uns alle bereichern.

Wir legen großen Wert darauf, dass jedes Kind sich akzeptiert und wertgeschätzt fühlt. Indem wir Vielfalt in unsere Gesellschaft sichtbar machen und thematisieren, fördern wir Toleranz, Empathie und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Ebenso ist es uns wichtig, dass sich alle Familien in unserer Einrichtung akzeptiert, respektiert und wertgeschätzt fühlen. Der respektvolle Umgang mit Diversität ist eine wichtige Grundlage für die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder und hilft ihnen, ein positives und inklusives Weltbild zu entwickeln.

Genderbewusstsein

Unser Kita Träger, die Kleine Riesen, legt großen Wert darauf, auf die individuellen Bedürfnisse jedes betreuten Kindes einzugehen. Wir möchten sicherstellen, dass kein Kind sich aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse schlecht oder ausgegrenzt fühlt. Hierdurch fördern wir ein positives Selbstbild und selbstständiges Handeln.

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, Gender Mainstreaming in unseren Einrichtungen immer mehr zu leben. Dieser Ansatz durchzieht alle Aspekte des Kita-Alltags und wird regelmäßig in den verschiedenen Teamtreffen reflektiert. In Bezug auf eine Kita bedeutet dies, dass bei allen Aktivitäten und Entscheidungen in der Einrichtung darauf geachtet wird, die Bedürfnisse und Erfahrungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen zu berücksichtigen. Es geht darum sicherzustellen, dass sowohl Mädchen als auch Jungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben und dass Geschlechterstereotype vermieden werden, um eine faire und gleichberechtigte Betreuung und Bildung für alle Kinder zu gewährleisten.

Bereits bei der Zusammensetzung unserer Teams verfolgen wir bestimmte Kriterien. Wir achten darauf, dass das Personal multiprofessionell ist, bestehend aus verschiedenen Fachkräften und Praktikanten. Uns ist eine multikulturelle Zusammensetzung wichtig, weshalb wir uns aktiv für die Anerkennung ausländischer Fachkräfte einsetzen und Sprachkurse vor und nach der Anerkennung anbieten. Wie streben einen hohen Anteil an männlichem Fachpersonal an, da im frühkindlichen Bereich moderne männliche Rollenvorbilder und Bezugspersonen sowohl für Mädchen als auch für Jungen fehlen. Wir unterstützen eine altersgemischte Zusammensetzung des Teams entsprechend der demographischen Entwicklung. Und schließlich fördern wir die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung.

Durch diese vielfältige Teamzusammensetzung und die Förderung der Partizipation der Kinder ermöglichen wir es Jungen und Mädchen in unseren Kitas, mit unterschiedlichen Fähigkeiten in ihre Zukunft zu starten und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Bereits im Kita-Alter lernen sie, für ihre Interessen und Bedürfnisse einzustehen. Aus diesem Grund sind Partizipation und Gender Mainstreaming bei den Kleinen Riesen eng miteinander verknüpft.

Wir betrachten die individuellen Ressourcen jedes Kindes und ihrer Familien mit Hilfe eines systemischen Ansatzes. Dabei versuchen wir, diese Ressourcen zu erkennen und die Kinder in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen.

Unser Ziel ist es, ihnen möglichst viele Optionen und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre Gegenwart und Zukunft zu eröffnen. Unsere pädagogischen Angebote zielen darauf ab, das Selbstwertgefühl jedes Kindes zu stärken und ihr Verständnis für die Umwelt und das eigene Leben zu erweitern, um entsprechend handeln zu können. Geschlechtergerechtigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder profitieren in den ersten Lebensjahren von der Interaktion mit beiden Geschlechtern und benötigen sowohl weibliche als auch männliche Rollenvorbilder für ihre persönliche Entwicklung und Identitätsfindung. Wir reflektieren und diskutieren eine geschlechtergerechte Pädagogik in Teambesprechungen, Fortbildungen und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir heißen männliche Bewerber ausdrücklich willkommen, da sie einen wichtigen Beitrag zur geschlechtsbewussten Pädagogik leisten können.

Unsere Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräfte pflegen einen engen Kontakt zu den Eltern und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz in der Arbeit mit den Kindern und Erwachsenen. Der Umgang mit diesem Thema erfolgt feinfühlig, altersgerecht und in enger Zusammenarbeit mit den Familien. Unsere Räumlichkeiten und Spielflächen bieten vielfältige Möglichkeiten für Mädchen und Jungen, unterschiedliche Spielbedürfnisse zu befriedigen. Wir achten darauf, dass Spielmaterialien ausgewählt werden, die Geschlechterrollenstereotypen bewusst entgegenwirken. Konfliktbewältigungsfähigkeiten werden bei allen Kindern gefördert, wobei wir darauf achten, dass beide Geschlechter vielfältige Kompetenzen erwerben und Geschlechtsrollenstereotypen überwunden werden.

In unseren Kindertageseinrichtungen verfolgen wir fünf Dimensionen von Chancengleichheit, Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit. Erstens nehmen wir die Kinder als Mädchen und Jungen wahr und bieten reflektierte Koedukation sowie geschlechtshomogene Angebote an. Zweitens betrachten wir sowohl Väter als auch Mütter als gleichberechtigte Eltern und sprechen sie entsprechend an. Drittens achten wir auf Vielfalt und Geschlechterdynamik im Team und berücksichtigen verschiedene Lebensplanungen. Viertens ist Geschlechtergerechtigkeit konzeptionell verankert und prägt unser Leitbild, unser Qualitätsmanagement und unsere Dokumentation. Und schließlich pflegen wir Beziehungen zur Gemeinschaft und den Kostenträgern, um geschlechtergerechte Ansätze auch nach außen zu vertreten.

Sexualpädagogik

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Entwicklung im Fokus. Wir erkennen die Bedeutung eines positiven Körperbildes und eines achtsamen Umgangs mit sich selbst als essenziellen Bestandteil der psychosexuellen Entwicklung. Frühkindliche Sexualität ist ein natürlicher Prozess und integral für die positive Entfaltung jedes Kindes. Die professionelle Umsetzung im Kita-Alltag ist nicht nur ein gesetzlicher Bildungsauftrag, sondern auch im "Sexualpädagogischen Konzept" fest verankert.

Als einfühlsame und kompetente Ansprechpartner in der Kinderbetreuung möchten wir den Familien zur Seite stehen. Im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft integrieren wir verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit:

- Elterngespräche und Themenelternabende
- Austausch mit dem Elternbeirat
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern

Unsere Zielsetzung ist es, einen geschützten Raum für die Kinder zu schaffen, in dem sie bedeutsame Erfahrungen machen können und zu selbstbewussten und geschützten Individuen heranwachsen. Unsere Angebote zur psychosexuellen Entwicklung umfassen:

- Verwendung von Bilderbüchern zur menschlichen Anatomie
- Vermittlung der korrekten Benennung von Körperteilen
- Unterstützung bei der Ausscheidungsautonomie (Sauberkeitserziehung/Wickelsituationen/Toilettengang)
- Förderung eines positiven Körpergefühls
- Sensibilisierung für körperliche Bedürfnisse
- Vermittlung von Grenzen und deren Verständnis

Eine ausführlichere Darstellung der wissenschaftlichen, fachlichen und methodischen Grundlagen sowie der pädagogischen Umsetzung ist im „Sexualpädagogischen Konzept“ enthalten. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern einen sicheren Ort zu bieten, in dem sie ihre Entwicklung gesund, begleitet und unterstützt erleben können.

Sexuelle Bildung sowie ein positiver und wertschätzender Zugang zum eigenen Körper sind ein gesetzlich verankerter Bildungsauftrag und ein zentraler Bestandteil einer ganzheitlichen Entwicklung.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung professionell zu begleiten und zu unterstützen. Ausgehend von den Bedürfnissen der Kinder sowie ihrer unmittelbaren Lebenswelt werden ganzheitliche pädagogische Ansätze in den Alltag integriert. Dem vielfältigen familiären Umfeld begegnen wir im Sinne einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.



Raumgestaltung und Spielzeugauswahl

Bei der Gestaltung der pädagogischen Räume ist auf die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder einzugehen: **gendersensibel** (z.B. Spielzeug in neutralen Farben, **vielfältige Materialien** (z.B. Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben) sowie die **vorbereitete Spielumgebung** (Möglichkeiten für soziale Erfahrungen, Rückzug, Hygiene- und Pflegesituationen). Mit Bezug auf das Mitbestimmungs- und Beschwerderecht werden die Kinder in unserer Einrichtung aktiv in die Raumgestaltung einbezogen.

In unserer Kita legen wir großen Wert auf eine gendersensible Pädagogik, die den individuellen Bedürfnissen und Interessen aller Kinder gerecht wird. Wir schaffen eine inklusive und vielfältige Umgebung, in der Kinder frei von Geschlechterstereotypen spielen, lernen und sich entfalten können. Dies wird durch eine durchdachte Raumgestaltung, die Auswahl geeigneter Materialien sowie eine vorbereitete Spielumgebung ermöglicht, die allen Kindern die Gelegenheit bietet, ihre Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Die gendersensible Raumgestaltung ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts. Unsere Funktionsräume sind so gestaltet, dass sie allen Kindern gleichermaßen offenstehen und nicht nach Geschlecht strukturiert sind. Dazu gehören unter anderem:

- eine Bauecke mit Bausteinen und Konstruktionselementen (Konstruktionsbereich)
- eine Verkleidungsecke mit Kostümen und Stoffen (Rollenspielbereich)
- eine Lesecke mit Büchern, die vielfältige Lebensrealitäten und Rollenbilder abbilden
- ein Kreativbereich mit Materialien zum Malen, Basteln und Gestalten
- eine Ruhezone für Rückzug und Entspannung

Diese Bereiche sind bewusst nicht geschlechtsspezifisch gegliedert und ermöglichen allen Kindern, selbstbestimmt zu entscheiden, wo und wie sie spielen möchten. Die Raumgestaltung folgt dem Prinzip einer offenen und flexiblen Nutzung. Kinder haben

die Möglichkeit, Spielbereiche miteinander zu kombinieren und ihre Spielsituationen individuell zu gestalten, beispielsweise indem sie Puzzle auch auf dem Boden legen oder Konstruktionsmaterialien flexibel im Gruppenraum nutzen. Dies unterstützt sowohl Kreativität als auch selbstbestimmtes und exploratives Spielen.

Auch die Auswahl der Materialien und Spielangebote folgt einem gendersensiblen Ansatz. Im Rollenspiel stehen den Kindern beispielsweise Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben und Geschlechtern zur Verfügung, um vielfältige soziale Erfahrungen zu ermöglichen. Ergänzend bieten wir abwechslungsreiche Verkleidungsmöglichkeiten, darunter Kostüme, Tier- und Berufsrollen. Bilderbücher greifen unterschiedliche Familienformen und Lebensrealitäten auf, wie zum Beispiel berufstätige Elternteile, unterschiedliche Familienkonstellationen oder alleinerziehende Eltern.

Kooperative Spiele werden ohne geschlechtsspezifische Zuordnung angeboten, um gemeinsames Spielen und Zusammenarbeit unabhängig von Rollenbildern zu fördern. Ergänzend finden regelmäßige Reflexions- und Austauschgespräche im Team und mit den Kindern statt, um Wahrnehmungen und Erfahrungen gemeinsam zu begleiten und zu reflektieren.

Durch diese Maßnahmen schaffen wir eine Lern- und Spielumgebung, die Vielfalt, Offenheit und Gleichwertigkeit fördert. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Interessen frei von Geschlechterstereotypen zu entwickeln und erleben eine Umgebung, in der unterschiedliche Rollen für alle zugänglich sind. Auf diese Weise werden sie darin unterstützt, Vorurteile zu hinterfragen und sich zu respektvollen, selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Ein positives Körpergefühl gemeinsam mit Kindern entwickeln

Ein positives Körpergefühl sowie eine stabile Ich-Identität werden in unserer pädagogischen Arbeit gezielt gemeinsam mit den Kindern entwickelt. Sexualpädagogische Bildung trägt dazu bei, dass Kinder ein gesundes und realistisches Körperbewusstsein aufbauen und wichtige Selbsterfahrungen machen können, wie „Das bin ich“, „So fühle ich mich“ und „Das kann ich bereits“. Diese Erfahrungen fördern ein positives Selbstbild sowie die Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstwahrnehmung. Durch eine feinfühligke, responsive Begleitung der pädagogischen Fachkräfte erhalten diese Erfahrungen eine nachhaltige Bedeutung, da Kinder in ihrem Handeln bestärkt und in ihrer Entwicklung sensibel unterstützt werden.

Zur Förderung eines sicheren Körpergefühls werden im Alltag vielfältige Angebote zur Selbstwahrnehmung integriert. Ein bewusster und fachlich reflektierter Sprachgebrauch stellt dabei eine zentrale Grundlage dar. Kinder lernen, sich selbst und ihren Körper differenziert wahrzunehmen und sprachlich auszudrücken, was gleichzeitig die Identitätsentwicklung und das Selbstbewusstsein stärkt. Im pädagogischen Alltag werden Körperteile sowie Geschlechtsmerkmale sachlich und mit den biologisch korrekten Fachbegriffen benannt; eine Verniedlichung erfolgt nicht. Dieser Ansatz wird altersgerecht bereits in der Krippe umgesetzt.

Unsere pädagogische Haltung ist von einem vorgelebten, gleichwertigen und respektvollen Umgang geprägt. Die Kinder erleben weibliche und männliche Fachkräfte als gleichwertige Vorbilder. Auch im Rahmen der Zusammenarbeit mit Eltern und im Elternrat wird eine aktive, respektvolle Beteiligung aller Familien angestrebt und gefördert. In der sprachlichen Gestaltung des Alltags wird eine geschlechtsneutrale und wertfreie Sprache verwendet, um alle Kinder gleichermaßen anzusprechen und ihnen ein Gefühl von Zugehörigkeit und Gleichwertigkeit zu vermitteln. Dabei werden Begriffe wie „Kinder“ anstelle geschlechtsspezifischer Ansprachen bevorzugt.

Vielfalt und Diversität werden zudem durch geeignete pädagogische Materialien sichtbar gemacht und im Alltag bewusst aufgegriffen. Die Einrichtung versteht Farben nicht als geschlechtsspezifisch, sondern als Ausdruck von Individualität und Kreativität. Kinder werden in ihrer freien Farbwahl bestärkt und in ihrer persönlichen Ausdrucksweise wertgeschätzt.

Alle Kinder werden unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder kulturellem Hintergrund individuell begleitet und gefördert. Bildungschancen und Entwicklungsmöglichkeiten gelten gleichermaßen für alle Kinder, ohne geschlechtsspezifische Unterschiede oder Bewertungen. Auch Alltagsaufgaben wie Tischdienste, Aufräumen oder kleine hauswirtschaftliche Tätigkeiten werden allen Kindern gleichermaßen ermöglicht und zugänglich gemacht.

Im Rollenspielbereich stehen vielfältige Materialien zur Verfügung, darunter Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben, Geschlechtern und kulturellen Hintergründen sowie Verkleidungsmöglichkeiten aus verschiedenen Lebenswelten. Zusätzlich werden Spielküchen und weitere Materialien angeboten, die freies, kreatives und vielfältiges Spiel unterstützen. Im Freispiel entscheiden die Kinder selbstständig über ihre Spielpartner und Materialien, sodass geschlechterunabhängige Spiel- und Lernerfahrungen ermöglicht werden.

Die Raumgestaltung ist bewusst frei von geschlechterbezogenen Stereotypen angelegt. Farben, Materialien und Dekorationen sind vielfältig gewählt und fördern eine inklusive und wertfreie Umgebung, in der sich alle Kinder wohlfühlen und individuell entfalten können.

Im Austausch mit Eltern und Kooperationspartnern wird die pädagogische Haltung transparent vermittelt und kontinuierlich reflektiert. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis von Gleichwertigkeit, Vielfalt und respektvollem Umgang zu fördern und dieses im Alltag konsequent vorzuleben. Alle Familien und Kooperationspartner werden dabei gleichermaßen respektvoll, wertschätzend und partnerschaftlich eingebunden.

Ein gesundes Körpergefühl und ein stabiles Selbstwertgefühl bilden wichtige Grundlagen für die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung eines Kindes. Kinder, die sich selbst annehmen und wertschätzen, treten sicherer auf, lernen leichter und gehen gestärkt mit neuen Erfahrungen um. Wir begleiten die Kinder dabei achtsam und stärken ihre Körperwahrnehmung, ihr Vertrauen in den eigenen Körper sowie ihre persönlichen Fähigkeiten. Dieser Prozess erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Eltern. Ein regelmäßiger Austausch ist uns dabei besonders wichtig, um Eltern kontinuierlich zu informieren und aktiv in die Entwicklung ihres Kindes einzubinden. Auf diese Weise wird gemeinsam die Grundlage für eine stabile und selbstbewusste Persönlichkeitsentwicklung geschaffen.

Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele

Kleinkinder sammeln bereits früh vielfältige sinnliche Erfahrungen und beginnen, ihren Körper ganzheitlich zu erkunden. Frühkindliche Masturbation und sogenannte Doktorspiele sind dabei als Teil der psychosexuellen Entwicklung zu verstehen. Sie entstehen aus kindlicher Neugier sowie dem Bedürfnis, den eigenen Körper und Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu entdecken.

Die kindliche Sexualität ist dabei klar von der Sexualität Erwachsener zu unterscheiden. Für Kinder stehen das Wahrnehmen, Erkunden und Kennenlernen des eigenen Körpers im Vordergrund. Sexualität ist ein grundlegender Bestandteil der menschlichen Entwicklung. Der Umgang mit kindlicher Sexualität erfordert daher ein sensibles, fachlich fundiertes und reflektiertes pädagogisches Handeln, da dieses Thema häufig mit Unsicherheiten und unterschiedlichen gesellschaftlichen sowie kulturellen Sichtweisen verbunden ist.

In unserer Einrichtung begleiten wir diese Entwicklungsprozesse achtsam, wertfrei und professionell. Wir nehmen die unterschiedlichen familiären Hintergründe ernst und begegnen ihnen mit Offenheit und Respekt. Körpererkundung wird von uns als natürlicher Bestandteil der Entwicklung akzeptiert und, sofern erforderlich,



pädagogisch begleitet. Dabei schaffen wir geschützte Rahmenbedingungen, in denen Kinder sich sicher fühlen und ihre Erfahrungen machen können.

Ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist eine offene, altersgerechte und wertschätzende Kommunikation. Kinder werden darin unterstützt, ihre Bedürfnisse und Fragen ohne Scham zu äußern. Körperteile werden sachlich und mit korrekten Begriffen benannt. Fragen der Kinder werden ehrlich, kindgerecht und situationsangemessen beantwortet. Durch Aufklärung und Gespräche lernen Kinder zudem, eigene Grenzen wahrzunehmen, zu benennen und die Grenzen anderer zu respektieren. Dies trägt wesentlich zur Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts und eines selbstbewussten Umgangs mit dem eigenen Körper bei.

Frühkindliche Selbstbefriedigung erfolgt aus eigenständiger Körpererkundung. Zum Schutz aller Kinder achten wir dabei konsequent auf die Wahrung der Intimsphäre. Entsprechende Situationen werden von uns sensibel begleitet und in geschützte, angemessene Rahmen gelenkt. Dabei achten wir auf klare und respektvolle Grenzsetzungen, um sowohl das einzelne Kind als auch die Gemeinschaft zu schützen.

Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele sind somit Ausdruck kindlicher Neugier und ein wichtiger Bestandteil der körperlichen und psychosexuellen Entwicklung. Kinder entdecken ihren Körper, erleben Unterschiede und setzen sich mit Grenzen auseinander.

In unserer pädagogischen Arbeit schaffen wir hierfür einen sicheren und geschützten Rahmen, in dem kindliche Entwicklung möglich ist. Der Schutz der Intimsphäre hat dabei oberste Priorität. Gleichzeitig ist uns ein vertrauensvoller und transparenter Austausch mit den Eltern besonders wichtig. Durch eine offene Kommunikation über unsere pädagogische Haltung und unser Vorgehen fördern wir eine gemeinsame, respektvolle Begleitung der Kinder. Auf diese Weise unterstützen wir sie darin, ein gesundes Körper- und Selbstbild zu entwickeln sowie eigene und fremde Grenzen wahrzunehmen und zu achten.

Pädagogische Qualität

Qualitätssicherung

Der Kita-Träger Kleine Riesen legt großen Wert auf Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterbildung, um eine hohe pädagogische Qualität zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und haben ausreichend Vor- und Nachbereitungszeiten für ihre Angebote. Der regelmäßige Austausch im Team sowie Supervisionssitzungen ermöglichen es den Mitarbeitern, ihre Arbeit zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln. Durch jährliche Eltern- und Mitarbeiterbefragungen wird die pädagogische Arbeit reflektiert und kontinuierlich verbessert.

Um eine ganzheitliche und qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung sicherzustellen, arbeiten wir eng mit unserem Träger zusammen, der vielfältige Unterstützungsmaßnahmen bereitstellt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Kooperation sind regelmäßige Audits, die eine kritische Reflexion unserer pädagogischen Praktiken ermöglichen. Diese Audits dienen nicht nur der Qualitätssicherung, sondern bieten auch wertvolle Einblicke und Anregungen für kontinuierliche Weiterentwicklung.

Qualitätsreferentinnen stehen den Kita-Leitungen für einen kontinuierlichen Austausch zur Verfügung und bieten Beratungen an. Durch den Dialog mit den Qualitätsreferentinnen kann die pädagogische Arbeit weiterentwickelt werden, neue Impulse können entstehen und bewährte Praktiken vertieft werden.

Die Fachberatung, die von unserem Träger bereitgestellt wird, ist eine wertvolle Ressource für unsere Teams vor Ort. Sie bietet gezielte Unterstützung und Beratung in verschiedenen pädagogischen Themen, um eine individuelle Weiterentwicklung und Anpassung der pädagogischen Arbeit zu ermöglichen. Durch diese direkte Zusammenarbeit mit Fachexperten vor Ort erhalten wir fundierte Empfehlungen und praktische Unterstützung, um unsere pädagogische Vision bestmöglich umzusetzen.

Ziel der Qualitätssicherung ist die Schaffung eines inspirierenden und lernförderlichen Umfelds, in dem unsere pädagogischen Teams kontinuierlich wachsen und sich weiterentwickeln können. Die bereitgestellten Audits, Qualitätsreferenten und Fachberatungen tragen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung und zur Verwirklichung unserer pädagogischen Ziele bei.

Die Sicherstellung einer ganzheitlich und qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung bildet die Grundlage für eine professionelle pädagogische Arbeit. Die Einbildung von Qualitätsreferentinnen, Fachberatungen sowie regelmäßig durchgeführten Audits gewährleistet eine systematische und nachhaltige Qualitätssicherung. Aus pädagogischer Sicht ist dieser strukturierte Qualitätsentwicklungsprozess deshalb bedeutsam, weil er die kontinuierliche Reflexion und Weiterbildung der pädagogischen Praxis fördert. Fachkräfte werden in ihrer professionellen Haltung gestärkt, pädagogische Konzepte können evidenzbasiert weiterentwickelt und an die wandelnden Bedürfnisse von Kindern und Familien angepasst werden. Dieses schafft verlässliche Rahmenbedingungen, in denen Bildung, Erziehung und Betreuung auf einem hohen fachlichen Niveau stattfinden können und die bestmöglichen Entwicklungsbedingungen für Kinder ermöglicht werden.

Multiprofessionelles Team

Unser Team der Kleine Riesen legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und eine herzliche Atmosphäre. Wir respektieren und pflegen einen freundlichen Umgang miteinander und legen Wert auf Ehrlichkeit und Offenheit. Es ist uns wichtig, dass sich alle Teammitglieder wohl fühlen und eine wertschätzende Stimmung im Team herrscht, denn nur wenn es den Mitarbeitern gut geht, können wir unserer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden. Deshalb halten wir regelmäßige Teamsitzungen ab und veranstalten pädagogische Tage, um wichtige Themen zu vertiefen und übergreifende Projekte zu bearbeiten. Zusätzlich schaffen wir Raum für Teamevents wie unseren Betriebsausflug, um das Teamgefühl zu stärken.

Um den vielfältigen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden, arbeiten wir multiprofessionell. Unsere Teams können jederzeit auf ein Netzwerk von Fachleuten zurückgreifen, darunter Kinderärzte, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie die örtliche Frühförderstelle und unser örtlicher Kooperationspartner zum Kinderschutz. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen, um sicherzustellen, dass die Kinder bestmöglich unterstützt werden.

Neben den regelmäßigen internen Fortbildungen zu pädagogischen Themen wie Eingewöhnung und Sprachentwicklung haben unsere Teams auch die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Wir glauben daran, dass das Leben ein fortlaufender Lernprozess ist, und neue Erfahrungen, unterschiedliche Perspektiven und Ansätze bereichern unseren pädagogischen Alltag immer wieder.

Unser multiprofessionelles Team vereint verschiedene fachliche Qualifikationen und Kompetenzen, die gezielt zum Wohl der Kinder eingesetzt werden. Diese Vielfalt ist pädagogisch besonders wertvoll, da sie eine umfassende, individuelle Begleitung und Förderung der Kinder ermöglicht. Als professionelles Team arbeiten wir reflektiert, kooperativ und ressourcenorientiert zusammen, um die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder ganzheitlich zu unterstützen und eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit sicherzustellen.

Beobachtung und Dokumentation

Wir legen großen Wert auf die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder. Wir verwenden altersgerechte Beobachtungsverfahren, um eine objektive Wahrnehmung der Kinder sicherzustellen.

In der Kindertagesstätte Kleine Riesen nutzen wir in den Bundesländern BaWü, NRW, Hamburg, Magdeburg und Hannover verschiedene bewährte Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente, um eine umfassende und individuelle Entwicklungsbegleitung unserer Kinder zu gewährleisten. Diese Instrumente ermöglichen es uns, die Fortschritte und Stärken jedes Kindes besser zu erkennen und

gezielt zu fördern. Hier sind die Instrumente, die in unserer Einrichtung Anwendung finden:

Die BaSiK-Bögen sind ein bedeutsames Instrument, um den Sprachstand unserer Kinder zu erfassen und ihre sprachliche Entwicklung zu beobachten. Durch gezielte Fragestellungen und Aufgaben können wir ihre sprachlichen Fähigkeiten ermitteln und darauf aufbauend entsprechende Fördermaßnahmen ableiten. Der BaSiK Bogen gibt es in zwei Ausführungen, Für Krippen- und für Kindergartenkinder.

Die Bildungsschnecke ist ein vielseitiges Instrument, das speziell auf die Altersgruppen der unter 3-Jährigen (U3) und über 3-Jährigen (Ü3) ausgerichtet ist. Es unterstützt uns dabei, die Entwicklung in verschiedenen Bildungsbereichen wie Motorik, Sprache, Sozialverhalten und kognitive Fähigkeiten zu beobachten und zu dokumentieren. Die Bildungsschnecke ermöglicht uns, individuelle Bildungspläne für jedes Kind zu erstellen und deren Fortschritte zu verfolgen.

Die Beobachtung und Dokumentation bei uns im Kindergarten sind von großer Bedeutung, um die Entwicklung der Kinder gezielt zu fördern. Durch regelmäßige Beobachtungen erhalten wir Einblicke in das Verhalten, die Fähigkeiten und Interessen der Kinder. Diese Informationen helfen dabei, individuelle Bedürfnisse zu erkennen und pädagogische Angebote entsprechend anzupassen. Dokumentationen machen die Entwicklungsschritte sichtbar und ermöglichen es, den Bildungsprozess transparent für Eltern und Kollegen darzustellen. Zudem dienen sie als Grundlage für Elterngespräche und Förderpläne, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Beobachtung und Dokumentation sind zentrale Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Sie ermöglichen es uns, die Entwicklungsprozesse der Kinder gezielt wahrzunehmen, individuell zu fördern und Bildungsprozesse sichtbar zu machen. Durch systematische Beobachtungen schaffen wir die Grundlage für die reflektierte und bedürfnisorientierte Begleitung. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung und stärken den Bildungsauftrag unserer Einrichtung nachhaltig.

Portfolio

Die Beobachtungen werden differenziert betrachtet und dokumentiert, um die Bildungsprozesse der Kinder gezielt zu unterstützen. Wir fotografieren die Kinder regelmäßig während des Freispiels oder bei besonderen Aktivitäten und Lernprozessen. Dadurch können wir die Familien in die Projekte einbeziehen und sie an der Entwicklung ihrer Kinder in der Kita teilhaben lassen. Die Fotos werden entweder an Fotowänden ausgestellt oder im Portfolioordner festgehalten, um Entwicklungsschritte zu dokumentieren.

Im Portfolioordner werden systematisch Entwicklungsschritte dargestellt, die den kindlichen Entwicklungsverlauf abbilden. In einem gemeinsamen Dialog mit dem Kind wird entschieden, was im Ordner aufgeführt werden soll, und Bildungsprozesse werden besprochen. Das Portfolio enthält zum Beispiel die erste Zeichnung des Kindes, die im Laufe der Zeit mit immer mehr Details ergänzt wird. Weitere Inhalte können ein Brief an das Kind oder ein Foto mit einer kurzen Beschreibung der Situation sein, zum Beispiel der erste Versuch, einen Knopf durch das Knopfloch zu bekommen. Durch den Austausch wird dem Kind das eigene Lernen bewusster, und es kann über die dabei erfahrenen Emotionen berichten.

Das Portfolio gibt den Familien Einblick in das Erleben und Lernen ihres Kindes in der Kita. Mit wertschätzenden, fachlichen Worten werden die Entwicklungsschritte des Kindes beschrieben und Stärken sowie Schwächen festgehalten, die für weitere Lernsituationen genutzt werden können.

Durch die umfassende Dokumentation und regelmäßige Beobachtung können wir die individuelle Entwicklung der Kinder in der Kita Kleine Riesen gezielt fördern und den Familien Einblick in den Fortschritt ihrer Kinder geben.

Kinderschutz

Der Schutz der Kinder steht im Mittelpunkt der Kita Kleine Riesen. Das Wohlbefinden der Kinder ist eine grundlegende Voraussetzung für eine gelingende Entwicklung und Bildung. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung haben die Aufgabe, präventiv Gefahren für Kinder zu erkennen und zu vermeiden sowie betroffenen Kindern und ihren Familien gezielt Hilfe und Unterstützung anzubieten. Dabei wird ein hohes Maß an Professionalität im Umgang mit sensiblen und herausfordernden Situationen vorausgesetzt.

Zur Sicherstellung dieser Professionalität nehmen die Fachkräfte regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teil und werden durch qualifizierte Fachdienste sowie Supervisionen unterstützt. Durch die Einbindung in ein lokales Hilfsnetzwerk können Kinder und Familien frühzeitig Beratung und Unterstützung erhalten. Ziel unseres gemeinsamen professionellen Handelns ist es, Kinder vor Gefährdungen ihrer körperlichen, emotionalen und psychischen Gesundheit zu schützen.

Bereits im Einstellungsverfahren wird großer Wert auf die persönliche und fachliche Eignung der Mitarbeitenden gelegt. Neben einem persönlichen Gespräch und einer Hospitation ist die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses verpflichtend, welches regelmäßig, mindestens alle zwei Jahre, erneuert wird.

Das pädagogische Fachpersonal übernimmt im Rahmen des Kinderschutzes vielfältige Aufgaben. Dazu zählen die kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder, die Umsetzung präventiver Maßnahmen, wie die Förderung von Partizipation, die Etablierung von Beschwerdeverfahren sowie die Stärkung der Resilienz. Ebenso gehört die Gestaltung einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, die Durchführung von Entwicklungs- und Familiengesprächen sowie die kollegiale Beratung im Team, einschließlich regelmäßiger Fallbesprechungen, zu den zentralen Aufgaben. Bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung besteht eine gesetzliche Meldepflicht.

Im Rahmen der einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption erarbeitet die Leitung gemeinsam mit dem Team eine individuelle Gefährdungsbeurteilung für den jeweiligen Standort. Unsere Einrichtung ist Teil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und hat den Schutz der Kinder als gesetzlich verankerten Auftrag. Neben einem trägerübergreifenden Rahmenkinderschutzkonzept verfügt jede Einrichtung über ein eigenes, standortspezifisches Kinderschutzkonzept, das regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft und weiterentwickelt wird.

Die Fürsorge und Pflege der Kinder sind zentrale Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Die frühzeitige Erkennung von Gefährdungssituationen sowie die enge Zusammenarbeit mit den Familien gehören dabei zu unseren grundlegenden Aufgaben. Kindertageseinrichtungen nehmen eine wichtige Brückenfunktion zwischen Familien und den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe ein.

Kindeswohlgefährdung kann sich in vielfältiger Weise zeigen und erfordert eine hohe fachliche Sensibilität. Unsere Mitarbeitenden werden darin geschult, mögliche Anzeichen bei Kindern und deren Familien frühzeitig zu erkennen und angemessen zu handeln. Dabei werden auch Veränderungen im familiären oder gesundheitlichen Umfeld aufmerksam wahrgenommen und in die pädagogische Einschätzung einbezogen.

Die Zusammenarbeit im Team sowie die enge Abstimmung mit der Kita-Leitung sind im gesamten Prozess der Einschätzung und weiteren Vorgehensweise von zentraler Bedeutung. Beobachtungen und Dokumentationen werden gemeinsam reflektiert, um eine fundierte fachliche Einschätzung vorzunehmen und geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Unterstützung der Eltern bei der Inanspruchnahme geeigneter Hilfsangebote. Die Kita arbeitet eng mit verschiedenen Einrichtungen und Fachdiensten, wie beispielsweise Psychologinnen und Psychologen, Kinderärztinnen und Kinderärzten sowie heilpädagogischen Fachkräften, zusammen. Ziel ist es, die Handlungssicherheit der Fachkräfte zu stärken und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Wir begegnen allen Familien mit einer offenen, wertschätzenden und respektvollen Haltung und verstehen sie als wichtige Partner in der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder. Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft bildet eine zentrale Grundlage für die bestmögliche Förderung der Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte stehen den Familien als verlässliche Ansprechpartner und Vertrauenspersonen zur Verfügung und nutzen die sich daraus ergebenden Möglichkeiten, um gemeinsam konstruktive Lösungen und Unterstützungsangebote zu entwickeln.

Gemäß den rechtlichen Vorgaben sind Familien verpflichtet, bei der Aufnahme ihres Kindes in die Einrichtung einen Nachweis über die Teilnahme an der letzten altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Dies dient der gesundheitlichen Prävention, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Weiterführende Informationen zum Thema Kinderschutz sind im Rahmenkinderschutzkonzept sowie in der einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption zu finden.

Das Wohlbefinden und der Schutz der Kinder stehen im Zentrum unserer pädagogischen Verantwortung und sind zugleich gesetzlich im § 8a SGB VIII verankert. Ein sicheres Aufwachsen bildet die Grundlage für alle Bildungs- und Entwicklungsprozesse, denn nur Kinder, die sich sicher, gesehen und wertgeschätzt fühlen, können lernen und sich entfalten. Aus diesem Grund schaffen wir in unserer Einrichtung ein Umfeld, das von Vertrauen, Achtsamkeit und Verlässlichkeit geprägt ist. Kinderschutz verstehen wir nicht nur als gesetzlichen Auftrag, sondern als gelebte Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und als wesentlichen Bestandteil einer ganzheitlichen und entwicklungsfördernden Bildung.

Kooperationen und Networking

Um die pädagogische Arbeit in der Kleine Riesen transparenter zu gestalten, wird eine intensive Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und Initiativen im Umfeld angestrebt. Diese Kooperationen ermöglichen es, die lokalen Ressourcen effektiv zu nutzen und zu bündeln. Gemäß der der Bildungspläne ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen, zu einer zentralen Aufgabe von Kindertageseinrichtungen geworden. Durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation wird eine gemeinsame Perspektive gewährleistet, lokale Ressourcen werden gebündelt und der Austausch in der gesamten Gruppe ermöglicht.

Gemäß den Bildungsplänen ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen zu einer zentralen Aufgabe von Kindertageseinrichtungen geworden. Durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation wird eine gemeinsame Perspektive gewährleistet, lokale Ressourcen werden gebündelt und der Austausch in der gesamten Gruppe ermöglicht.

Darüber hinaus tragen die Kooperationen dazu bei, die Lebenswelt der Kinder ganzheitlich zu erfassen und zu unterstützen. Durch den regelmäßigen Austausch mit Fachstellen, Beratungsdiensten, Schulen sowie weiteren pädagogischen und sozialen Einrichtungen können individuelle Bedürfnisse der Kinder frühzeitig erkannt und gezielt gefördert werden.

Die Zusammenarbeit mit Familien spielt hierbei ebenfalls eine zentrale Rolle. Durch eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft wird eine kontinuierliche Begleitung der kindlichen Entwicklung sichergestellt. Gemeinsame Gespräche, Veranstaltungen und Projekte stärken die Verbindung zwischen Einrichtung und Elternhaus und fördern ein einheitliches pädagogisches Handeln.

Zudem eröffnet die Vernetzung im Sozialraum vielfältige Lern- und Erfahrungsräume für die Kinder. Exkursionen, gemeinsame Projekte und die Einbindung externer Fachkräfte erweitern den Horizont der Kinder und unterstützen ihre soziale, emotionale und kognitive Entwicklung nachhaltig.

Kooperationen und Netzwerke bestehen zu folgenden Institutionen

Um die bestmögliche Betreuung und Förderung der Kinder zu gewährleisten, kooperieren wir mit unterschiedlichen Partnern. Diese Zusammenarbeit trägt dazu bei, die Bildungs-, Entwicklungs-, und Betreuungsqualität zu sichern und zu verbessern.

Zu Beginn ist es wichtig zu erwähnen, dass wir in allen aufgelisteten Bereichen tatkräftig von unserem Träger unterstützt und begleitet werden.

- Elternarbeit
- Partnereinrichtung- Gremberghoven I: „Kleine Riesen – Auf dem Streitacker“
- Grundschule (Friedrich-List-Grundschule)
- Gesundheitswesen (Stadt Köln, Kinderärzte, Heilpädagogische Praxis, Logopädische Praxis, weitere Therapiestellen, Beratungsstellen)
- Kulturelle und Freizeitangebote (Zoo und Vereine)
- Externe Supervision
- Kinderschutzstellen und Behörden (Jugendamt, Kinderschutzbund, Kinder- und Jugendärzte)
- Stadtbücherei
- Stadtteilkonferenz Porz

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern sowie die aktive Netzwerkarbeit sind ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie tragen dazu bei, die Bildungs- und Erziehungsprozesse ganzheitlich zu gestalten und die Kinder sowie ihre Familien bestmöglich zu begleiten.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt in der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern als primäre Bezugspersonen der Kinder. Durch regelmäßige Elternabende, Elternnachmittage und gemeinsame Feste fördern wir den Austausch über die Entwicklung der Kinder und stärken eine partnerschaftliche Erziehungspartnerschaft.

Darüber hinaus stehen wir in engem Austausch mit unserer Partnereinrichtung „Kleine Riesen – Auf dem Streitacker“. Gemeinsame Projekte, Feste und Veranstaltungen sowie kollegiale Beratungen und Fallbesprechungen ermöglichen eine fachliche Weiterentwicklung und einen intensiven Austausch im Team.

Im Rahmen der Schularbeit kooperieren wir mit der Friedrich-List-Grundschule, um den Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule aktiv zu begleiten. Durch gemeinsame Projekte und abgestimmte Angebote unterstützen wir die Kinder dabei, sich auf den neuen Lebensabschnitt vorzubereiten.

Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Gesundheitswesens stellt einen weiteren wichtigen Baustein dar. Regelmäßige Untersuchungen, wie die Vierjährigen-Untersuchung oder Angebote zur Zahnprophylaxe und vom Zahnarzt werden durch die Stadt Köln organisiert. Bei vorliegender Schweigepflichtentbindung arbeiten wir zudem mit Kinderärztinnen und Kinderärzten, Logopädinnen und Logopäden sowie therapeutischen Fachkräften zusammen. Ergänzend stehen uns Erziehungsberatungsstellen unterstützend zur Seite.

Im Bereich kultureller und freizeitpädagogischer Angebote ermöglichen wir den Kindern unter anderem Ausflüge, wie Zoobesuche, und stehen im Austausch mit verschiedenen Vereinen, um zusätzliche Angebote in den Kita-Alltag zu integrieren. In Abstimmung mit dem Träger werden passende Kooperationsangebote ausgewählt und weiterentwickelt.

Zur Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit nehmen wir regelmäßig externe Supervision in Anspruch. Diese bietet die Möglichkeit, Fallbesprechungen, teaminterne Fragestellungen sowie pädagogische Haltungen gemeinsam mit einer externen Fachkraft zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Im Bereich des Kinderschutzes arbeiten wir eng mit relevanten Behörden und Institutionen zusammen, darunter das Jugendamt, der Kinderschutzbund sowie

Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte. Dieser Austausch dient der Sicherstellung des Kindeswohls und einer abgestimmten Vorgehensweise in sensiblen Situationen.

Zur Förderung der Literacy-Erziehung kooperieren wir mit der Bücherei, wodurch den Kindern ein erweiterter Zugang zu Büchern und Medien ermöglicht wird.

Zudem nehmen wir an der Stadtteilkonferenz Porz teil. Diese bietet eine wichtige Plattform zum Austausch mit Netzwerkpartnern, zur Reflexion von Arbeitsmethoden sowie zur Weiterentwicklung und Erweiterung unserer pädagogischen Angebote durch neue Kooperationen.

Durch diese vielfältigen Kooperationen schaffen wir ein tragfähiges Netzwerk, das die Qualität unserer pädagogischen Arbeit stärkt und den Kindern sowie ihren Familien umfassende Bildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten bietet.

Buch- und Aktenführung

Eine ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung wird von uns gewährleistet. Es werden Aufzeichnungen über den Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtung sowie deren Ergebnisse angefertigt. Die Aufzeichnungen werden mindestens fünf Jahre gespeichert. Die Dokumentation und Aufbewahrung umfasst auch die Unterlagen zu räumlichen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen nach § 45 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 SGB VIII sowie zur Belegung der Kitaplätze.

Darüber hinaus wird auf eine strukturierte, nachvollziehbare und datenschutzkonforme Dokumentation besonderer Wert gelegt. Alle Unterlagen werden systematisch geführt und so aufbewahrt, dass sie für interne Auswertungen sowie externe Prüfungen jederzeit zugänglich und überprüfbar sind.

Die sorgfältige Dokumentation dient nicht nur der rechtlichen Absicherung, sondern unterstützt auch die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung.

Personalplanung und Organisation der Gruppen durch unser

Kitasoftware KitaOne:

Über KitaOne wird unsere gesamte Kita verwaltet, geplant und dokumentiert. Die Software garantiert durch gemeinsame Datenverwaltung ein enges Zusammenspiel unserer Verwaltung sowie der Kita-Leitung und gewährleistet eine ordnungsgemäße Aktenführung.

- Personalakten, Kinderakten, Dienst- und Gruppenpläne
- Ein persönlicher Bereich für Mitarbeiter mit Kalender, Abwesenheiten (Urlaub/ Krankheit) und Zeiterfassung
- Kinderakten und Bewerbungsprozess: Vollständige Abbildung der Kinderakten und

Anwesenheitslisten und des Bewerbungsprozess von Anfang bis Ende. Zusätzliche Daten wie beispielsweise Beobachtungen und Gesprächsprotokolle werden in den Kinderakten festgehalten. Diese verwaltet die Kita-Leitung der Kita.

Die digitale Dokumentation über KitaOne ermöglicht uns Beobachtungen, Entwicklungsverläufe, Gesprächsprotokolle und weitere relevante Kinderakten strukturiert und datenschutzkonform zu erfassen. Dadurch wird eine kontinuierliche, transparente und reflektierte Arbeit unterstützt. Die jederzeitige Verfügbarkeit der Daten fördert eine zielgerichtete Entwicklungsbegleitung.

Zudem trägt der Einsatz der Software zu einer effizienten Organisation im Alltag bei, indem Arbeitsprozesse vereinfacht und Informationen zentral gebündelt werden. Dies unterstützt die Zusammenarbeit im Team, erleichtert Abstimmungen und schafft mehr Zeit für die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Wirtschaftliche Planung:

Die wirtschaftliche und finanzielle Leitung der Kita obliegt dem Cluster Manager als Trägervertreter. In Zusammenarbeit mit den Verwaltungsabteilungen Personal, Zuschusswesen, Finanzen und Standortbetreuung.

Die Kita-Leitung verfügt über ein Budget für die tägliche Betriebsführung. Durch Rahmenverträge mit Dienstleistern und einem vereinfachten Bestellsystem liegen die Belege in unserer zentralen Verwaltung ab.

Wirtschaftliche Planung ist für uns die Grundlage, um Ressourcen verantwortungsvoll und zielgerichtet einzusetzen. Dabei achten wir auf Transparenz, Effizienz und vorausschauendes Handeln. Nachhaltigkeit spielt dabei eine zentrale Rolle- wir planen so, dass Qualität gesichert, Umwelt geschont und langfristig tragfähige Strukturen geschaffen werden.

Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der finanziellen Prozesse und Planungen, um eine kontinuierliche Optimierung sicherzustellen. Durch klare Zuständigkeiten, abgestimmte Abläufe und eine enge Kommunikation zwischen Einrichtung und Träger wird eine verlässliche und wirtschaftlich stabile Betriebsführung gewährleistet.